DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

€ 2,10
JAHRGANG 148
NR. 244, NE/GVDOR

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG • GEGRÜNDET IM JAHRE 1874
AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES RHEIN-KREISES NEUSS, DER STÄDTE NEUSS UND KAARST

RHEINISCHE POST

NASSER AL-KHELAIFI
Eine Begegnung auf dem Tennisplatz führte den Mann aus Katar in die Schaltzentralen des Fußballs. Sport

DRITTE DOSIS
Wer seine Impfung gegen das Coronavirus wann auffrischen sollte. Wirtschaft

ROLAND KAISER
In seiner Autobiografie schreibt der Schlagersänger erstmals über den Tod seiner Pflegemutter. Panorama

RHEIN-KREIS NEUSS

NEUSS
Die Lokalrunde kehrt zurück

In den Neusser Kneipen wird am 23. Oktober wieder bei der Lokalrunde gerockt. Allerdings ist einiges anders als bei den 26 Auflagen zuvor.
SEITE C1

GREVENBROICH
Neuer Kreisel, aber wenig Wirkung

Viele Fahrer missachten die Regeln am Kreisverkehr in Neukirchen. Sie fahren einfach „durch die Mitte“. Das beschäftigt auch die Politik.
SEITE D1

DORMAGEN
Stadt sucht Planer für Haberlandstraße

Eine umfassende Überprüfung und Veränderung der Haberlandstraße ist das Ziel. Bisher ist es nicht gelungen, ein Fachbüro zu beauftragen.
SEITE D3

ZITAT
„Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“
Jens Riewa (58). „Tagesschau“-Sprecher und bei „The Masked Singer“ als Chili enttarnt, über scharfes Essen

WETTER
Immer wieder Regen oder Sprühregen

15°	18°
Vormittag	Nachmittag

NGZ-KONTAKT
Leserservice 0211 505-1111,
Mo.–Fr. 6.30–16 Uhr, Sa. 6.30–12 Uhr
www.ngz-online.de/Leserservice
Anzeigenservice
0211 505-2222, Montag–Freitag 8–18 Uhr
www.ngz-online.de/anzeigen

NGZ-ONLINE.DE

LINKS AUSSEN

Whatsapp-Nutzer kommen nicht zur Ruhe. Schon wieder gibt es eine Neuerung. In Kürze soll es beim Aufnehmen von Sprachnachrichten eine Pausenfunktion geben. Dies soll Menschen helfen, die beim Aufsagen längerer Nachrichten den Faden verlieren oder abgelenkt sind. Was auf 89 Prozent aller Menschen zutrifft, die Sprachnachrichten verschicken, wie private Studien ergeben. Profitieren sollen auch Empfänger, denen lange Denkpausen oder Krach von Presslufthämmern im Hintergrund erspart werden. Unklar ist bislang, an welcher Stelle der Pausen-Button eingebaut wird. Und ob sich Whatsapp erbarmt und den Senden-Button entfernt. Das wäre nämlich die größte Hilfe. csi

4 194108 402104 20042

ILLUSTRATION: ISTOCK, C. SCHNETTLER

Das große Deutsch-Rätsel

„Scheinbar“ oder „anscheinend“? „Zugutehalten“ oder „zu Gute halten“? „Fron“ oder „Frohn“? Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie ein Buch von Bastian Sick. Der beklagt übrigens im Interview schwindende Anforderungen im Deutschunterricht.
Alles das in der **Kultur**.

Ärger um Hausrat-Hilfe für Flutopfer

Das Land gewährt Single-Haushalten bis zu 13.000 Euro für Hochwasserschäden etwa an Möbeln. Weil viele Betroffene von einem pauschalen Anspruch ausgingen, ist eine große Anzahl von Anträgen unvollständig. Die SPD ist empört.

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF Ein Bestandteil der finanziellen Fluthilfe verursacht Frust bei den betroffenen Privathaushalten. Wie aus einer E-Mail der Landesregierung hervorgeht, die unserer Redaktion vorliegt, „ist aufgefallen, dass bei einer sehr großen Anzahl der eingereichten Anträge, vor allem für die Hausratpauschale, keinerlei Unterlagen hochgeladen wurden“. In Gesprächen mit den Betroffenen sei deutlich geworden, dass die Antragstellenden davon ausgehen, dass es für die Hausratpauschale keinerlei Belege brauche, schreibt der Koordinierungsstab für die Wiederaufbauhilfe im NRW-Kommunalministerium von Ina Scharrenbach (CDU).

Der Bund hatte Flut-Wiederaufbauhilfe von 30 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, 12,3 Milliarden Euro davon entfallen auf NRW. Förderung erhalten sowohl Unternehmen als auch Privathaushalte sowie Land- und Forstwirtschaft. Bis zu 80 Prozent der Schadenssumme können ersetzt werden, in Härtefallen auch 100 Prozent.

Das nun aufgetretene Problem betrifft eine Pauschale, die zusätzlich für Schäden am Hausrat gewährt wird: Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu, Mehrpersonenhaushalte erhalten eine gestaffelt höhere Pauschale. Versicherungsleistungen, Spenden und Soforthilfen für denselben Zweck werden aber abgezogen.

Irreführend ist dabei offenbar der Begriff der Pauschale. So weist das Ministerium darauf hin, dass auch im Rahmen der Hausratpauschalen die erlittenen Schäden durch eigene Dokumentation nachgewiesen oder glaubhaft gemacht werden müssten. „Hierzu reicht es in der Regel aus, dass beispielsweise Fotos vom Schaden, eine Beschreibung der in Verlust geratenen Gegenstände, Schriftverkehr mit der Versicherung oder ähnliches dem Antrag beigefügt werden“, schreibt die Koordinierungsstelle. Hilfreich seien auch Belege über erhaltene Soforthilfen. Bei Mietern sollte darüber hinaus nach Möglichkeit auch eine Kopie des Mietvertrages oder eine Bestätigung des Vermieters über das Mietverhältnis beigefügt werden: „Kaufbelege für die untergegangenen Gegenstände oder für die Ersatzbeschaffungen sind jedoch nicht beizufügen.“

Auch weist das Ministerium darauf hin, dass es sich bei der Hausratpauschale um einen Höchstbetrag handle: „Das heißt, dass tatsächlich darüber liegende Schäden am Hausrat leider nicht erstattet werden können. Unterhalb der Pauschale gilt immer die tatsächlich nachgewiesene Schadenshöhe.“

Die Opposition im Landtag nahm den Vorgang zum Anlass für Kritik. So sagte Stefan Kämmerling, der kommunalpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Obmann im Flut-Untersuchungsuasschuss, unserer Redaktion: „Diese Info zeigt, dass der Begriff der Pauschale für den Hausrat völlig falsch ist. Es wird nämlich nicht der Schaden einfach pauschal abgegolten. Es handelt sich im Ergebnis lediglich um eine Deckelung.“ Das ergebe sich aus zweierlei Tatsachen. Zum einen werde ein niedrigerer Schaden auch nicht in Höhe der Pauschale erstattet, sondern nur in Höhe des tatsächlichen Schadens. Und zum zweiten seien Belege über die abhanden gekommenen Gegenstände vorzulegen. „Das jetzt klarstellen zu müssen, zeigt, dass die Formulierung von einer Pauschale völlig irreführend ist. Die Leute, die jetzt schon beantragt haben, müssen das nun erst mal alle erfahren und dann nachliefern. So viel zum schlanken und unbürokratischen Verfahren“, sagte Kämmerling. Er sieht die Kritik der Sozialdemokraten am Verfahren durch diese erneut notwendige Klarstellung bestätigt: „Selbst die Berater müssen immer wieder neu informiert werden, wie die Hilfen anzuwenden sind. Wie sollen dann erst die Bürgerinnen und Bürger damit klarkommen?“

Das zuständige Kommunalministerium ließ eine Anfrage unserer Redaktion bis zum Druck dieser Zeitung unbeantwortet. Es ist nicht das erste Problem, das im Zusammenhang mit den Hilfszahlungen für Flutopfer aufgetreten ist. Ende September hatten die Kommunen Alarm geschlagen, weil die Bezirksregierungen aufgrund „technischer Probleme“ die Namen der Antragsteller nicht sehen konnten, was die Auszahlung behinderte.
Leitartikel

INFO

133 Tote allein im Tal der Ahr

Bilanz Bei dem schweren Unwetter vom 14. und 15. Juli waren in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mehr als 180 Menschen ums Leben gekommen. Nach ersten Schätzungen entstanden in NRW Schäden in Höhe von etwa 13 Milliarden Euro.

Opfer Allein im Ahrtal wurden 133 Todesopfer gezählt. In NRW starben 49 Menschen.

Diesel ist so teuer wie nie

Ein Liter kostet im Schnitt 1,555 Euro - noch mehr als vor gut neun Jahren.

MÜNCHEN (dpa) Der Dieselpreis an Tankstellen in Deutschland ist auf einen neuen Höchststand gestiegen. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er noch den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012. Auch der Benzinpreis nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten; Treiber ist vor allem der nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der am Montag mehrjährige Höchststände erreichte. Investoren machen sich vor dem Winter Sorgen, ob das Angebot zu gering sei. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn verursacht der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor im November die Trendwende kam.

Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind das auf dem aktuellen Preisniveau etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die sechs bis acht Cent aus dem Kohlendioxid-Preis.

Der ADAC warnte im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO_2-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben“, fügte er hinzu.

Auch FDP stimmt für Ampel-Koalitionsgespräche

BERLIN (dpa) Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen für eine erste Ampelregierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner: „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat.“

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsgesprächen, dem nun anstehenden Schritt, haben die Partner eine Regierung fest im Blick.

Lindner machte deutlich, das nun angestrebte Ampelbündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“.

Am Freitag hatten die Unterhändler ein Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Danach sollen wichtige Steuern nicht erhöht werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz ist ein Kohleausstieg im Idealfall schon bis 2030 geplant.
Stimme des Westens, Politik

Ein vermeidbares Missverständnis

VON MAXIMILIAN PLÜCK

Als sich Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet im August im Flutgebiet ein Bild von der Lage machte, da fiel ein Satz, der den Betroffenen Mut machen sollte: „Tod und Leid können wir nicht wiedergutmachen, aber nach dem Wiederaufbau soll keine Stadt, kein Dorf, keine Familie schlechter dastehen als vorher. Dafür gibt es keine Obergrenze.“

Die Landesregierung hat wiederholt betont, dass man schnell und unbürokratisch helfen wolle. Was passt da besser ins Bild als eine Hilfspauschale für den Hausrat? „Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu“, heißt es in der Bürgerbroschüre des Kommunalministeriums. Für Ehegatten und Lebenspartner kommen noch einmal 8500 Euro hinzu, für jedes weitere Haushaltsmitglied 3500 Euro. Dass dies eine Obergrenze ist und von den Antragstellern Nachweise über den tatsächlichen Schaden beigebracht werden müssen – diese Information sucht man in der Broschüre vergeblich. Insofern kann man den Betroffenen schwerlich einen Vorwurf machen. Sie haben sich auf eine pauschale Hilfszahlung eingestellt und werden nun enttäuscht.

Grundsätzlich ist ja nichts daran auszusetzen, dass das Land für die Hilfen eine Deckelung vorsieht. Schließlich hat es beim Umgang mit Steuermitteln eine Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft. Und auch der geforderte Nachweis lässt sich rechtfertigen, musste das Land doch schon bei den Corona-Hilfen die Erfahrung machen, wie anfällig für Missbrauch ein solches Hilfssystem sein kann. Kritikwürdig ist allerdings die Erwartungshaltung, die die Ankündigungen der Landesregierung erzeugt haben. Menschen, die all ihr Hab und Gut verloren haben, müssen jetzt den Eindruck gewinnen, dass sie sich nicht auf die Politik verlassen können.

BERICHT ÄRGER UM HAUSRAT-HILFE FÜR FLUTOPFER, TITELSEITE

Die Entzauberung von Chinas Wirtschaft

VON ANTJE HÖNING

Lange galt China als Wirtschaftswunderland. Hohe Wachstumsraten und ein riesiger Binnenmarkt verhießen einen Boom ohne Ende. Selbst die Corona-Krise steckten die Chinesen erstaunlich schnell weg. Die sozialistische Marktwirtschaft erschien manchem gar als wundersamer Dritter Weg. Doch nun zeigt sich, dass man auch im Reich der Mitte nur mit Wasser kocht. Die Wirtschaft stöhnt unter den drastischen Maßnahmen, mit denen die Führung auf neue Corona-Ausbrüche reagiert. Der Immobiliensektor leidet unter Überschuldung. Mit den Turbulenzen um den Immobilienentwickler Evergrande erlebt China eine Art eigene Lehman-Krise. Und nun setzt der Staat auch noch den Tech- und Finanzkonzernen mit Regulierung zu. Und so brechen die Wachstumszahlen auf das Niveau des alten Westens ein. Das ist nicht nur für die Volksrepublik ein Problem, sondern auch für die westlichen Konzerne.

Auto, Chemie, Maschinenbau – für viele deutsche Branchen ist China der wichtigste Markt. Und im Buhlen um die Gunst der Chinesen haben manche Manager lange und großzügig über Missstände in dem Land hinweggesehen. Doch wer mit Autokraten Geschäfte macht, wird auf Dauer davon eingeholt, dass es immer auch politische Geschäfte sind. Chinas aktuelle Energiekrise ist nicht zuletzt Folge des Kräftemessens mit den USA: Weil Australien seine Atom-U-Boote nun in Amerika bauen lässt, ist China sauer und stoppt seine Kohleimporte aus Australien – auch wenn es sich damit ins eigene Fleisch schneidet und ab und zu die Lichter ausgehen. Politik sticht in dem sozialistischen Land eben doch immer noch die Wirtschaft. Der drohende Kater nach der China-Trunkenheit mancher westlicher Konzerne hat auch sein Gutes: Sie dürften die alte Regel wieder beherzigen, nie alle Eier in einen Korb zu legen.

BERICHT CHINA NIMMT SCHÄDEN IN KAUF, WIRTSCHAFT

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Herausgeber: Florian Merz-Betz, Martin Ebel, Tilman Droste. Geschäftsführung: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner. Chefredakteur: Moritz Döbler; Stellvertretender Chefredakteur: Horst Thoren; Newsmanagement: Judith Conrady, Marcel Jarjour, Rainer Leurs, Martina Stöcker; Verantwortliche Editoren: Henning Bulka (Digitaldesk), Dr. Frank Vollmer (Printdesk); Chefs vom Dienst: Ulrich Schwenk, Laura Ihme (Vertretung); Politik/Meinung: Dr. Martin Kessler; Bundespolitik: Kerstin Münstermann; Landespolitik: Maximilian Plück; Wirtschaft: Dr. Antje Höning; Kultur: Dr. Lothar Schröder; Sport: Stefan Klüttermann; Leitender Redakteur: Martin Bewerunge (Modernes Leben); Chefkorrespondenten: Dr. Gregor Mayntz (Bundespolitik), Kirsten Bialdiga (Landespolitik); Chefreporter: Christian Schwerdtfeger (NRW), Reinhard Kowalewsky (Wirtschaft), Gianni Costa und Jannik Sorgatz (Sport); Lokalredaktion: Redaktionsleitung: Frank Kirschstein; Vertretung: Kerstin de Haas; Sport: David Beineke; Kommunal: Klaus D. Schumilas (Dormagen), Christoph Kleinau (Neuss), Wiljo Piel (Grevenbroich). Verlagsgeschäftsführer: Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen). Vertrieb: Georgios Athanassakis. Werbeverkauf: Benjamin Müller-Driemer. Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH; Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH; Sitz von Verlag, Redaktion und Technik: Pressehaus, 40196 Düsseldorf, Zülpicher Straße 10, Telefon 0211 5050, Telefax 0211 505-2575. Lokalredaktion Neuss und Regionale Verkaufsleitung: Moselstr. 14, 41464 Neuss; Telefon 02131 404-04, Telefax Redaktion 02131 404-249, Anzeigen 02131 404-200. www.ngz-online.de. Bei Nichtbelieferung ohne Verlagsverschulden, bei Arbeitskampf und höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Es gelten die aktuelle Preisliste Nr. 85a vom 1. 1. 2021 sowie unsere Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen (www.rp-online.de/agb).

WICHTIGER HINWEIS

RP-KARIKATUR: NIK EBERT

ANALYSE Die Regierungsbildung läuft. In diesen Tagen müssen Politiker ihre Fähigkeit zum Ausbalancieren beweisen. Doch was ist ein gutes Ergebnis, was ist der Unterschied zum Kuhhandel, und was haben Nichtwähler damit zu tun?

Die Kunst des Kompromisses

VON DOROTHEE KRINGS

Nun geht es also ans Eingemachte. Die Parteien müssen sich zur Regierungsbildung auf gemeinsame Ziele einigen. Die erste Etappe ist geschafft, jetzt können die eigentlichen Koalitionsverhandlungen beginnen. Das bedeutet: SPD, Grüne und FDP müssen abrücken von dem, was sie in ihren Wahlprogrammen als Maximalforderungen aufgeschrieben haben – zumindest in Teilen. Vernünftigen Ausgleich widersprüchlicher Interessen nennt man das in der Theorie. Und natürlich geht es in der Politik nicht ohne Kompromisse. Doch in der Praxis können sie wehtun – und dem Ansehen schaden, wenn die Verhandler nicht nur Nebensächlichkeiten aufgeben müssen, sondern Forderungen, an denen ihre Identität hängt. Und für die sie gewählt wurden.

Darum besteht die Kunst des Kompromisses zum einen darin, das Geben und Nehmen, das Durchsetzen und Einlenken in eine gute Balance zu bringen. Alle Beteiligten müssen das Gefühl bekommen, in vergleichbarer Weise Abstriche machen zu müssen. Nur wenn keiner sich über den Tisch gezogen fühlt, entsteht überhaupt ein Kompromiss. Alles andere ist Trickserei. Oder noch undurchsichtiger: Kuhhandel. Damit das gelingt, müssen die Voraussetzungen stimmen. Müssen Vertrauen geschaffen und ein gemeinsames Ziel ausgegeben werden. Darum ergaben die „Vorsondierungen“ durchaus Sinn.

„Um einen guten Kompromiss zu schließen, müssen alle Beteiligten die Chance bekommen, ihre Positionen klar darzulegen, und dürfen nichts verschweigen. Erst dann können sie sich in einem gemeinsamen Handeln treffen, bei dem sie das verbindende Menschliche nicht verlassen“, sagt der Philosoph Andreas Weber. Kompromisse seien „organisierte Beziehungsstiftung“. Wenn es eine gemeinsame Basis gebe – Hannah Arendt hat dafür den Begriff des Zusammenhandelns geprägt –, könnten alle Beteiligten Abstriche machen, die für jeden Kompromiss nötig sind.

„Abstriche von den Maximalforderungen sind nichts Schlechtes“, sagt Weber. Sie seien im Gegenteil das Zeichen dafür, dass Politiker unterschiedlicher Parteien beziehungsfähig seien. „In unserer polarisierten Zeit wird Nachgeben aber oft als Schwäche dargestellt. Der Kompromiss ist fast schon gleichbedeutend geworden mit dem ‚faulen Kompromiss‘, dabei liegt in der Fähigkeit, Kompromisse zu schließen, eine große Stärke.“ Weber sieht in gemeinsamem Handeln das Grundgeschäft des Politischen, nicht im unverwässerten Durchdrücken von Interessen, doch werde das in den Medien oft anders dargestellt, und entsprechend verhielten sich Politiker dann auch.

„Abstriche von den Maximalforderungen sind nichts Schlechtes“
Andreas Weber
Philosoph

Allerdings: Wähler sehen es nicht gern, wenn „ihre Partei“ von dem abrückt, was sie vor der Wahl versprochen hat. Für die Macht tun die alles, heißt es dann oft. Obwohl das Streben nach Macht kein Makel ist, sondern Voraussetzung für jedes Handeln. Der Kompromiss ist also nicht schädlich für die Demokratie – gefährlicher ist es, wenn ein Teil der Bevölkerung sich in dem, was die Parteien aushandeln, nicht wiederfindet. Wenn die Bürger das Gefühl haben, über ihre Themen werde nicht gesprochen. Ihre Anliegen seien gar nicht Teil der Verhandlungsmasse. Dann erscheint der komplizierte Prozess, der jetzt zu erleben ist, nicht als Inbegriff demokratischen Handelns, sondern als abgekartetes Spiel ferner Eliten.

„Das aktuelle Ergebnis zwingt Parteien aus unterschiedlichen Lagern zusammen, die zum Teil nicht wirklich zueinander passen. Was sie aushandeln, kann bei den Anhängern also Enttäuschung auslösen“, sagt Armin Schäfer, Politikwissenschaftler von der Uni Münster. Menschen, die sich und ihre Anliegen im Politikbetrieb wenig repräsentiert fühlen, gingen oft nicht zur Wahl – dauerhaft oder temporär. Unter den Nichtwählern seien mehr Menschen mit geringem Einkommen, geringer Bildung, mit Berufen von geringerem Status. Umfragen zeigen, dass diese Menschen sich nicht gehört fühlen. Auf die Frage, ob sie das Gefühl hätten, auf Politik Einfluss nehmen zu können, antworten sie häufiger mit Nein.

Für diese Bevölkerungsgruppe habe es im Wahlkampf etwa mit dem Thema Mindestlohn Angebote gegeben, sagt Schäfer – seine Anhebung steht im Sondierungspapier. Aber: „Wenn man die Entscheidungen des Bundestages über einen langen Zeitraum betrachtet, sind mehr Gesetze verabschiedet worden, die Menschen mit hoher Bildung und überdurchschnittlichem Einkommen wollen“, sagt Schäfer. „Das Gefühl von Menschen mit niedrigem Einkommen, nicht gut vertreten zu werden, hat eine reale Grundlage.“

Auch die Frage der Repräsentanz spielt beim Kompromisseschmieden also eine Rolle. Dass sich die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft in den Sondierungsteams nicht wiederfand, wurde bereits kritisiert. Doch auch im Bildungsgrad unterscheiden sich Politiker deutlich vom Rest der Bevölkerung. Ein Drittel der Deutschen hat Abitur, knapp 29 Prozent einen Hauptschulabschluss. Unter denen, die jetzt Kompromisse verhandeln, ist das abgebrochene Studium schon der niedrigste Bildungsgrad. Es gibt eine soziale Distanz zur Bevölkerung. Politiker müssten also Interessen berücksichtigen, für die gar kein Vertreter mit am Tisch sitzt.

In den Sondierungen und den Koalitionsverhandlungen zeigt sich, wie stark die Basis ist, auf der die Verhandler ihre Vorhaben in Einklang bringen müssen. Und wie gut der Rest der Gesellschaft mit den Kompromissen leben kann.

INFO

Alle müssen verzichten

Kompromiss Der Begriff stammt aus der lateinischen Rechtssprache und bedeutet ursprünglich „gemeinsames Versprechen“ streitender Parteien. Heute wird im Allgemeinen unter einem Kompromiss die Lösung eines Konflikts verstanden, zu der die Parteien in einer freiwilligen Übereinkunft kommen, indem alle auf Teile ihrer Forderungen verzichten.

Demokratie Armin Schäfer ist Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Universität Münster. Er hat Politikwissenschaft, Volkswirtschaft sowie Friedens- und Konfliktforschung studiert. Schwerpunkt seiner Arbeit ist unter anderem empirische Demokratieforschung. Im Suhrkamp-Verlag ist von ihm kürzlich das Buch „Die demokratische Regression“ erschienen, das er gemeinsam mit Michael Zürn verfasst hat. 247 Seiten kosten 16 Euro.

Verständigung Andreas Weber ist Biologe und Philosoph und beschäftigt sich mit Themen, die das Verhältnis von Menschen untereinander sowie zur Natur beleuchten. Sein Buch über die politische Verständigung: „Warum Kompromisse schließen?“ ist im Duden-Verlag erschienen. 128 Seiten kosten 14 Euro.

Die Grünen stimmen dem Sondierungs-Kompromiss zu. FOTO: DPA

BERLINER REPUBLIK

Fünf Männer sind zu viel

Sollte Olaf Scholz Kanzler werden, stellt sich eine Frage: Wo sind die Frauen?

KERSTIN MÜNSTERMANN

Wenn es nach Olaf Scholz geht, dann ist der Fahrplan zur Regierungsbildung ziemlich klar: Verhandlungen bis Mitte November, Personalabsprachen und Endfassung des Koalitionsvertrags bis Anfang Dezember. Kurz vor Nikolaus folgt ein SPD-Parteitag. Vielleicht schafft der sozialdemokratische Vizekanzler es dann sogar, seine derzeitige Chefin vor dem 17. Dezember im Amt des Bundeskanzlers abzulösen.

Warum ist das relevant? An diesem Tag wäre die Christdemokratin Angela Merkel länger im Amt als ihr Vorvorgänger Helmut Kohl. Der hält bislang die Rekordzeit von 16 Jahren und 26 Tagen.

Doch völlig unabhängig vom Datum: Sollte der bisherige Bundesfinanzminister Scholz tatsächlich der neunte Kanzler der Bundesrepublik werden, hat er ein Frauenproblem an der Staatsspitze. Dort steht Frank-Walter Steinmeier als Bundespräsident. Er ist im Volk beliebt und hat bereits im Sommer verkündet, dass er eine zweite Amtszeit gerne antreten würde. Steinmeier agiert als Staatsoberhaupt überparteilich, ist aber als ehemaliger prominenter Sozialdemokrat dennoch einer Parteienfamilie zuzuordnen. Bliebe das Amt des Bundestagspräsidenten, das bisher immer die stärkste Fraktion besetzt hat. Hier ist seitens der SPD Fraktionschef Rolf Mützenich im Gespräch. Zum Jahresausklang stünden dann zusammen mit Bundesratspräsident Bodo Ramelow (Linke) und dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Stephan Harbarth, fünf Männer an der Spitze des Staates.

Die Koalitionsverhandlungen könnten durch diese Personalien gleich zu Beginn an Brisanz gewinnen. Denn für die Grünen läuft sich schon seit geraumer Zeit Katrin Göring-Eckardt als Kandidatin für das Bundespräsidentenamt warm. Käme sie auch für das Amt der Bundestagspräsidentin infrage, weil die SPD auf das Amt verzichtet? Oder zaubert Scholz doch noch eine SPD-Frau aus dem Ärmel? Denn: Eine Staatsspitze ohne Frauen? Nicht mehr denkbar.

Unsere Autorin ist Leiterin des Berliner Parlamentsbüros. Sie wechselt sich hier mit ihrem Stellvertreter Jan Drebes und Elisabeth Niejahr, der Geschäftsführerin der Hertie-Stiftung, ab.

Eine Apotheke für 8000 Menschen

Vor zehn Jahren gab es in NRW 757 Apotheken mehr als heute, und es schließen immer mehr. Der Kostendruck hält Pharmazeuten davon ab, Betriebe zu übernehmen. Der letzte Apotheker in Blankenheim zeigt, wie es trotzdem klappen kann.

FOTO: DPA

VON VIKTOR MARINOV

BLANKENHEIM Wer in Blankenheim in der Eifel in die Apotheke will, hat eigentlich keine Wahl. Die Gemeinde hat 17 Ortsteile – von Ahrdorf über Freilingen bis Uedelhoven –, 8000 Einwohner und nur einen Ort, an dem man Arzneimittel gegen Rezept kaufen kann: die Rathaus-Apotheke. Vor anderthalb Jahren übernahm sie Jan-Philipp Cors, ein 36-jähriger Pharmazeut. Er würde es heute noch einmal tun, sagt er: „Die Kunden auf dem Land sind treu, die Mietpreise attraktiver, man kann seine Patienten besser beraten, weil man sie lange kennt.“ Doch der Apothekerbranche fehlen zunehmend Menschen wie Cors: junge Apotheker, die ein Geschäft gerne übernehmen.

Deutschlandweit geht die Zahl der Apotheken seit Jahren zurück. Im Jahr 2008 gab es bundesweit noch 21.600 Betriebe, danach ging es bergab. Im ersten Halbjahr 2021 waren es schon rund 3000 weniger. Auch im Land Nordrhein-Westfalen spürt die Branche den Trend deutlich. Im bevölkerungsreichsten Bundesland gibt es nach Angaben der zuständigen Apothekerkammern insgesamt 757 Apotheken weniger als vor zehn Jahren, prozentual beträgt der Rückgang etwa 16 Prozent. Rund 3900 Betriebe gibt es damit aktuell.

Woran liegt das? „Der Kostendruck hat sich erhöht“, sagt Stefan Derix, Geschäftsführer Apothekerkammer Nordrhein. „Apotheker werden preisunabhängig anhand einer Pauschale vergütet – das ist auch gut so. Denn sie sollen ja an der Versorgung der Patienten verdienen und nicht an dem Preis der Packung“, sagt Derix. Allerdings halte diese Pauschale nicht mit den steigenden Kosten für Lebenshaltung, Personal oder Strom mit: „Das ist eine einfache betriebswirtschaftliche Rechnung. Die Kostenseite steigt, und auf der Einnahmeseite wird weniger erzielt.“ Die Apotheke als Goldesel sei ein altes Klischee, sagt der Branchenvertreter: „Die Apotheke ist kein Selbstläufer mehr.“

Jan-Philipp Cors hat sich die Übernahme der einzigen Apotheke in Blankenheim deshalb genau überlegt. „Die Apotheke war schon bekannt und technisch gut ausgerüstet“, sagt er. Einen Botendienst gab es schon dort, bis heute fahren täglich mehrere Mitarbeiter mit vier Autos Medikamente zu Kunden in Blankenheim und umliegenden Orten. Der Anspruch sei, am gleichen Tag zu liefern. Wenn ein Patient beispielsweise etwas im Auge habe und dringend Tropfen brauche, dann seien sie in einer bis zwei Stunden bei ihm, sagt Cors: „Da kommt so schnell sonst keiner an diesen Ort. Vielleicht schafft das Amazon in Köln oder München, aber nicht in der Eifel.“

Der Kauf von Medikamenten im Internet ist für die Pharmazeuten ein Reizthema. Auch Cors warnt davor. „Wenn man sich einfach Schlafmittel und Schmerztabletten in den Warenkorb legen kann, ein paar Haken dransetzt und dann der Postbote kommt: Das finde ich nicht ohne.“ Auch der Geschäftsführer der Apothekerkammer spricht von einem Gefährdungspotenzial des Online-Handels. Doch wirtschaftlich sei die Auswirkung auf die Branche derzeit noch überschaubar, sagt Derix. Das Kerngeschäft der Apotheken, die verschreibungspflichtigen Medikamente, ist nicht von der Entwicklung betroffen. Am Verschwinden der Apotheken ist der Internetriese Amazon also nicht schuld.

Auch die Kluft zwischen Stadt und Land sei im Land Nordrhein-Westfalen kein großer Faktor, sagt Derix: „Über die gesamte Versorgungslandschaft gehen die Betriebe verloren.“ Auf dem Land seien die Standorte sehr attraktiv, möglicherweise gar besser als in der Stadt.

Jan-Philipp Cors ist der letzte Apotheker in Blankenheim. FOTO: CORS

Niedrigere Mieten, weniger Konkurrenz, eine bessere Bindung zu den Kunden – das alles spricht für Apotheken wie die in Blankenheim. Doch auf dem Land fällt das Verschwinden eher auf. Wenn in Düsseldorf eine Apotheke zumacht, ist die nächste im Zweifel nicht weit. Schließt der Betrieb in Blankenheim, müssen die 8000 Einwohner in die nächste Stadt mit einer Apotheke fahren.

Es gibt laut Derix auch ein gesellschaftliches Phänomen, das zum Verschwinden der Apotheken beiträgt. Für viele der Nachfolgergeneration ist Arbeit nicht das Wichtigste im Leben, die Freizeit gewinnt an Bedeutung. „Stichwort Work-Life-Balance“, sagt er. Viele Leute seien nicht mehr bereit, alleine eine Apotheke oder eine Arztpraxis zu übernehmen.

Würde Cors das heutzutage denn noch empfehlen? „Da muss schon das Gesamtpaket stimmen: mit der Familie, der Region, den Menschen dort“, sagt er. Wenn das gegeben sei, könne man auf dem Land sehr viele attraktive Apotheken finden: „Aber wer unbedingt in der Stadt bleiben will, den kann man auch mit der schönsten Apotheke nicht überzeugen.“

MELDUNGEN

Fünf getötete Kinder: Gericht lehnt Anträge ab

WUPPERTAL (dpa) Im Fall um den Mord an fünf Kindern in Solingen sieht das Landgericht Wuppertal keine Hinweise auf einen angeblichen männlichen Täter. Der Verteidiger der angeklagten Mutter der Kinder hatte in den Raum gestellt, dass ihr ehemaliger Lebensgefährte einen Auftragskiller geschickt haben könnte. Auch alle anderen Anträge des Verteidigers lehnte das Gericht ab. Am 2. November sollen die Plädoyers beginnen. Die Staatsanwaltschaft ist überzeugt davon, dass die angeklagte 28-Jährige vor einem Jahr fünf ihrer sechs Kinder betäubt und umgebracht hat.

Mann zwischen Traktoren eingeklemmt

METTMANN (dpa) Ein 29-jähriger Mann ist zwischen zwei Traktoren eingeklemmt und schwer verletzt worden. Wie die Polizei am Montag mitteilte, war sein Traktor am Freitagnachmittag in Velbert steckengeblieben. Ein weiterer Traktorfahrer koppelte die Fahrzeuge aneinander und schleppte den Traktor weiter. Als der 66-Jährige in sein Fahrzeug steigen wollte, blieb er mit dem Hosenbein an einem Hebel hängen: Unfreiwillig setzte er den Traktor in Bewegung. Der 29-Jährige wurde zwischen den Fahrzeugen eingeklemmt. Ein Rettungshubschrauber flog ihn in eine Klinik.

B265 soll kommende Woche befahrbar sein

ERFTSTADT (dpa) Die schwer vom Hochwasser getroffene Bundesstraße 265 bei Erftstadt soll Ende Oktober wieder freigegeben werden. Einzelne Abschnitte der Strecke seien bereits Ende August wieder befahrbar gewesen, ein bestimmtes Teilstück habe aber komplett neu gebaut werden müssen, teilte der Landesbetrieb Straßenbau NRW am Freitag mit. Nun sei die Freigabe der Bundesstraße aber für den 26. Oktober vorgesehen. Die bisherigen Kosten zur Behebung der Schäden summierten sich auf 1,4 Millionen Euro.

Streit mit Armbrust und Samurai-Schwert vor Gericht

VON CLAUDIA HAUSER

BOCHUM Der Angeklagte Sergio L. gibt ununwumden zu: „Ja, ich wollte ihm eine reinschlagen.“ Der 26-Jährige meint seinen Freund Oliver H. (Name geändert), zu dem er sich am Ostersonntag dieses Jahres in Recklinghausen auf den Weg machte. L. war sturzbetrunken und rasend vor Wut. Der Grund: „Er hatte meiner Freundin Kokain verkauft, obwohl ich ihm gesagt hatte, ihr nichts zu geben, weil sie psychisch angeschlagen war“, sagt er. Doch die geplante Abreibung für den Kumpel endete mit einem Gewaltexzess – und lebensbedrohlichen Verletzungen für beide.

Wegen versuchten Totschlags muss sich Sergio L., der zuletzt als Maler und Lackierer gearbeitet hat, nun vor dem Landgericht Bochum verantworten. Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, dass L. seinen Freund mit einem Samurai-Schwert angegriffen hat. In einer zehnstündigen Notoperation retteten Ärzte das Leben des 30-Jährigen. Doch auch L. selbst kam nur knapp mit seinem Leben davon. Er wurde in der Nacht durch einen Bolzenschuss aus einer Armbrust getroffen. Der 20 Zentimeter lange Bolzen war knapp neben seinem Herzen steckengeblieben. Schütze war ein Dritter, in dessen Wohnung sich die Tat abgespielt hatte. Laut Anklage wollte der Mann den Schwertangriff auf Oliver H. damit verhindern. Doch Sergio L. behauptet, erst zum Schwert gegriffen zu haben, nachdem er beschossen worden war, Atemnot hatte und Todesangst bekam. In Notwehr.

Über seinen Verteidiger Burkhard Benecken lässt er am Dienstag eine Erklärung verlesen. Er sei in jener Nacht sofort auf Oliver H. losgestürmt und habe ihm „eine runtergehauen“. Schließlich habe man sich wüst geprügelt. Sergio L. war nicht bewaffnet, er bemerkte aber ein Samurai-Schwert in einem Regal. „Ich dachte, es ist ein harmloses Dekoschwert“, sagt er. Er habe es aber an sich genommen, um sich verteidigen zu können, nachdem einer der Beteiligten ihm eine Flasche auf dem Kopf zerschlagen habe. Dann habe er plötzlich einen großen Schmerz in der Brust gespürt und gedacht, Oliver H. habe mit einer Waffe auf ihn geschossen. Erst da sei er mit dem Schwert auf ihn los – offenbar derart unter Adrenalin stehend, dass er nicht bemerkte, dass die Spitze des Pfeils aus der Armbrust tief in seinem Brustkorb steckte. „Ich habe die Sache ausgelöst, aber ich wollte nicht, dass es dermaßen eskaliert“, sagt L. Das tue ihm sehr leid. Er hat Oliver H. 3000 Euro Schmerzensgeld zukommen lassen, was dessen Anwalt als „guten Anfang“ bezeichnet.

Ein Urteil wird am 8. November verkündet.

Das ändert sich mit der Ampel

Auf Steuerzahler, Verbraucher, Firmen und Hausbauer haben die Pläne Auswirkungen. Forscher kritisieren die Gegenfinanzierung.

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen." Damit wird es keine Vermögenssteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen", sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen." Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.

Minijobber Gute Nachricht für Familien, die eine Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird künftig leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Minijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohn-Kommission entscheiden. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind angesichts wahrscheinlich", sagt IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

Hausbauer Konkret wird es beim Thema Solardach. So werden Investoren verpflichtet, gewerbliche Neubauten künftig mit einem Solardach auszustatten. Für private Hausbauer soll es, anders als von den Grünen gewünscht, keine Pflicht geben. „Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden. Bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden", heißt es. Um Schwarzkäufe zu verhindern, soll ein Verbot des Immobilien-Kaufs mit Bargeld erlassen werden.

Kohle-Beschäftigte Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen", verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten Privatversicherte müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten", heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die Privat-Tarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt abzuwarten, ob Grüne und SPD nun einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Versicherung verlangen, um gesichtswahrend davon zu kommen.

Hartz-IV-Bezieher Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. „Ein Bürgergeld anstelle von Hartz IV einzuführen, ist weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel in der Grundsicherung", warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen", so die Ampel.

Robert Habeck, Annalena Baerbock (beide Grüne), Olaf Scholz (SPD), Christian Lindner (FDP), Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken (beide SPD) bei der Pressekonferenz zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. FOTO: IMAGO

Rentner Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Beiträge kräftig steigen – oder die Bundeszuschüsse. „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik", warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus. So will die Ampel einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Für laufende Riester-Verträge soll es aber einen Bestandsschutz geben. Zur Förderung der Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaushalt Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten", heißt es im Ampel-Papier. Jedoch summieren sich die Pläne auf Milliarden, daher heißt es: Man wolle Haushaltsspielräume gewinnen, indem man überflüssige und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben überprüfe. Solche Ansagen gab es immer wieder, meist ohne Erfolg. FDP-Chef Christian Lindner nimmt etwa die hohe E-Auto-Förderung ins Visier. „Mit nachhaltiger Finanzpolitik sind die Beschlüsse nicht vereinbar", kritisiert Ifo-Chef Clemens Fuest.

Einigkeit in der FDP

Einstimmig haben nun auch die Liberalen für Koalitionsgespräche votiert.

VON GREGOR MAYNTZ
UND HOLGER MÖHLE

BERLIN Nachdem nun auch die FDP der Aufnahme von Koalitionsgesprächen zugestimmt hat, soll es schnell losgehen: Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Verhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche", hieß es aber.

Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagnachmittag die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht". Es sei deshalb auch keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungsunterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähiger" werden solle. Im Ergebnis hätten sich dann die Mitglieder der FDP-Führungsgremien einstimmig für Koalitionsverhandlungen ausgesprochen.

Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestagswahl „keinen Linksruck" in Deutschland bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte" sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür und werde „auch die Wähler der Unionsparteien mit im Blick behalten".

Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag folgten dann die Grünen, die bei einem kleinen Parteitag – bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung – deutlich für eine Fortsetzung der Gespräche mit SPD und FDP votierten. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell" losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte am Sonntagabend in der ARD bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium" geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher" gewesen.

Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Koalitionsverhandlungen dürfte jetzt wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungsteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den diversen Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden. So kommen im Sondierungspapier etwa bei der Außen- und Sicherheitspolitik die Vokabeln „China" oder „Russland" nicht vor, und auch die umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 ist nicht erwähnt.

Vor allem müssen SPD, Grüne und FDP einen Kassensturz machen. Denn bislang ist reichlich nebulös geblieben, wie die drei potenziellen Koalitionspartner ihr Wahlversprechen eines Umbaus von Staat und Gesellschaft in Richtung Modernisierung und Digitalisierung mit einem Schwerpunkt auf Klimaschutz bezahlen wollen.

Wie viel die Öffentlichkeit von dem Koalitionsfindungsprozess erfährt, ließ Lindner offen. Das Publikum solle jedenfalls nicht damit rechnen, täglich in Echtzeit mitverfolgen zu können, worüber gerade diskutiert werde. Fachpolitiker würden jetzt Vorschläge entwickeln, die in eine Entscheider-Runde einflössen. Über manche Punkte könne dann absehbar auch erst „im Zusammenhang" entschieden werden.

FDP-Chef Christian Lindner bei der Bekanntgabe der Entscheidung, mit SPD und Grünen in Koalitionsverhandlungen einzutreten. FOTO: DPA

Ab in die Mitte

Die FDP möchte im Bundestag die Plätze tauschen - weg von der AfD.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Vorältestenrat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht sogleich bemerkbar, bleibt es zunächst wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

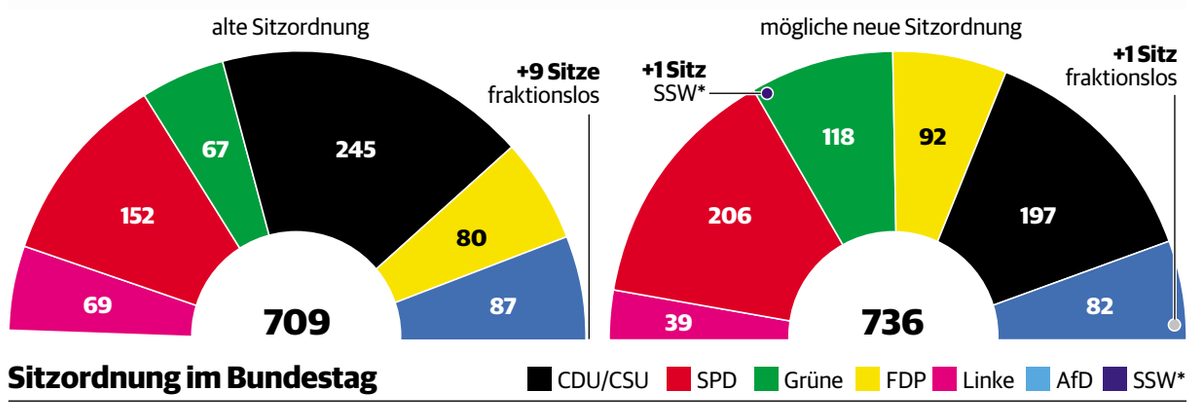
„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt", sagt FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt. Die Union konnte darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt.

Die Sitzordnung ist nicht ohne Belang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts ist auf die ersten Parlamente nach der französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung von 1814 fühlten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Arbeitervertreter, die die bestehende Ordnung von „links" verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls sehr unterschiedlich gehandhabt. In Nordrhein-Westfalen sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben den Grünen und in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition auch zusammen sitzen wollten.

Bei der Union im Bundestag gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen", gibt der Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll.

Eine Mehrheit kann über die Sitzordnung im Plenum verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau im Plenarsaal kommen. Wenn die wichtigeren Fragen geklärt sind: Wie sich die neue Regierung inhaltlich, personell und strukturell aufstellt und welche Bundestagsausschüsse in der Folge gebildet werden.



Sitzordnung im Bundestag

*Südschleswigscher Wählerverband

QUELLE: BUNDESTAG | GRAFIK: FERL

Anzeige

MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:	
75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53

Russland beendet Arbeit seiner Nato-Vertretung

MOSKAU (dpa) Als Reaktion auf den Entzug von Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen. „Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden. Die Nato hat vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein.

Herausforderer von Orbán steht fest

BUDAPEST (dpa) Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Peter Marki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahl-Kommission in der Nacht zum Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Marki-Zay ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orbán. Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen: 630.000 Bürger stimmten in der ersten Runde ab, 660.000 in der zweiten.

Trumps stiller Coup

Ein Jahr nach der Präsidentschaftswahl ist Amerika tief gespalten. Demokraten und Republikaner stehen sich unversöhnlich gegenüber. Und im Hintergrund scheint der frühere Amtsinhaber an seiner Rückkehr zu arbeiten.

VON RICHARD GUTJAHR

WASHINGTON Donald Trump ist wieder da. Einige sagen: Er war nie weg. Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende seiner Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Viele Politiker haben Fans. Trump hat eine Armee von Glaubenskriegern, vergleichbar mit einem Kult. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, „die große Lüge“, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. „Trump has won!“, Trump hat gewonnen, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr gefälscht war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Mär von einer gefälschten Wahl, eine Lüge, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt – und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen: „Ich wäre nicht allzu klug, eine Wahlunterstützung von jemanden auszuschlagen, der hier in Iowa 91 Prozent aller republikanischen Stimmen geholt hat!“, sagt Grassley.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich in TV-Interviews, die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen. Offensichtlich fürchten sie den Zorn eines einzigen Zuschauers, der in seinem Luxusresort Mar-a-Lago in Florida sitzt und emsig an seinem Comeback arbeitet: Donald Trump.

Donald Trump bei der Kundgebung in Des Moines, Iowa. FOTO: AFP

Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. „Trump ist in der Partei heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war“, so Watergate-Reporter Bob Woodward. Wie der Star-Reporter in seinem jüngsten Bestseller „Peril“ (auf Deutsch: „Gefahr“) beschreibt, sind die USA Anfang Januar nur knapp einem Staatsstreich entgangen. Dafür habe es sogar einen schriftlichen Plan gegeben. Nur einer Handvoll couragierter Menschen sei es zu verdanken, dass es am Ende nicht gelang, den Plan in die Tat umzusetzen.

Eine Panne, die kein zweites Mal vorkommen soll. Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen bereits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden. Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange.

Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die letzte Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen. Jeder Zweite von ihnen besitzt eine oder mehrere Schusswaffen.

Auch Trumps ehemalige Sprecherin im Weißen Haus, Stephanie Grisham, warnte kürzlich aus Anlass ihrer Buchvorstellung vor ihrem Ex-Chef: Sollte Trump mit seinem Plan Erfolg haben und noch einmal an die Macht kommen, wäre das fatal. Da Präsidentschaften in den USA auf zwei Amtszeiten begrenzt sind, bräuchte er als wiedergewählter Präsident auf niemanden Rücksicht zu nehmen. Donald Trump sei auf Rache aus, und er habe drakonische Pläne, lautet die Warnung.

INFO

306 Stimmen reichten Biden zum Sieg

System Bei der US-Präsidentschaftswahl müssen die Kandidaten die Abstimmungen in möglichst vielen Bundesstaaten gewinnen. Auf Basis der Ergebnisse in den Staaten werden insgesamt 538 Wahlleute entsandt, die das Electoral College bilden, das den Präsidenten wählt.

Verhältnis Bei der Wahl 2020 hatte Biden mit 306 Stimmen im Electoral College die Mehrheit. Trump erhielt 232 Stimmen.

Ehemaliger US-Außenminister Colin Powell gestorben

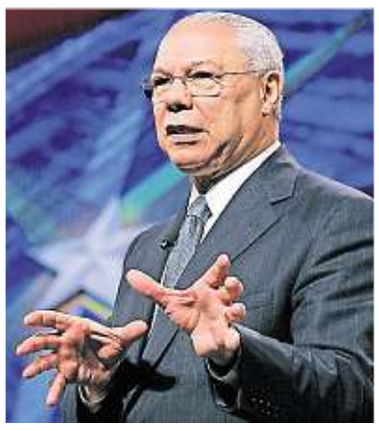
WASHINGTON (gjr) Colin Luther Powell kommt am 5. April 1937 in Harlem als Sohn jamaikanischer Einwanderer zur Welt. Er wächst in der südlichen Bronx auf, besucht das City College of New York, wo er das Trainingsprogramm der US-Armee durchläuft, das Studenten auf eine mögliche Soldatenkarriere vorbereitet. „Mir gefielen die Strukturen und die Disziplin beim Militär“, so Powell später in einem Interview. „In einer Uniform fühlte ich mich als jemand. Es gab nicht viel in meinem Leben, das mir das Gefühl gab, jemand zu sein.“

Anfang 20 verschlägt es den jungen Rekruten in eine Panzerdivision ins hessische Gelnhausen. 1986 wird er als Befehlshaber über den 75.000 Mann starken Verband nach West-Deutschland zurückkehren. Gleich zweimal kämpft Powell in Vietnam, beide Male wird er verwundet. Drei Jahrzehnte später ist er der ranghöchste Soldat Amerikas, der jüngste und erste schwarze Vier-Sterne-General und Generalstabschef des Landes. In den 80er-Jahren gehört Powell zu den Beratern Ronald Reagans während der Abrüstungsverhandlungen mit den Sowjets. 1989 plant er die Invasion von Panama, wenig später ist er an der Operation „Desert Storm“ beteiligt, dem ersten Golf-Krieg.

Als Powell 1993 seine Militärkarriere beendet, zählt er zu den populärsten Persönlichkeiten in Washington. Anfang 2001 wird er unter George W. Bush Außenminister, soll im Kabinett als Gegengewicht zu Dick Cheney und Donald Rumsfeld dienen. Mit den Terroranschlägen vom 11. September kippt die Machtbalance zugunsten der Hardliner, und Amerika zieht in den Afghanistan- und in den Irak-Krieg. Powell hält am 3. Februar 2003 jene Rede vor dem Weltsicherheitsrat der UN, die er später als einen „Schandfleck“, den größten Fehler seiner Karriere bezeichnen wird. In dieser Rede plädiert er für den Sturz Saddam Husseins, basierend auf falschen Tatsachen.

Die Differenzen innerhalb der Bush-Regierung werden für Powell unüberbrückbar, so dass er nach seiner ersten Amtszeit das Handtuch wirft. Später sorgt er für Schlagzeilen, als er im Präsidentschaftswahlkampf seine Unterstützung für den Demokraten Barack Obama verkündet. Seine Kritik am Rechtsruck der Republikaner wächst und gipfelt Anfang 2021 im Parteiaustritt, als Trump-Anhänger das Kapitol stürmen.

Zeit seines Lebens hatte Powell auch immer wieder mit dem Rassismus in den USA zu kämpfen. Als er 2001 vor dem Senat für das Ministeramt vorspricht, sagt er, seine Kandidatur zeige der Welt, dass, wenn man nur lang genug für jene Werte eintrete, an die man glaubt, könnten so „wundersame Dinge“ geschehen, dass jemand wie er eines Tages für ein solches Amt vorsprechen könne.



Colin Powell bei einem Auftritt im Jahr 2006. FOTO: AP

Colin Powell ist im Alter von 84 Jahren im Kreise seiner Familie gestorben. Der Kriegsheld hat seinen letzten Kampf gegen das Coronavirus verloren. Er hinterlässt eine Frau, drei Kinder und mehrere Enkelkinder.

Gil Ofarim äußert sich zu Vorwürfen

Der Sänger rechtfertigt sich für seine Darstellung des mutmaßlichen Antisemitismus-Vorfalls in Leipzig.

LEIPZIG (jra) Gut zwei Wochen nach dem aufsehenerregenden Instagram-Video von Gil Ofarim hat sich der Sänger zu den neuen Entwicklungen geäußert. „Ich wusste, was das für Wellen schlägt“, sagte er am Montag im TV-Sender Bild. „Dass ich vielleicht vom Opfer zum Täter gemacht werde und dass ich angeblich gelogen haben soll, darum habe ich mir keine Gedanken gemacht, und ganz ehrlich, das hätte ich auch nicht gedacht“, so Ofarim.

Zweifel an seinen Antisemitismus-Vorwürfen gegenüber Mitarbeitern des Leipziger Hotels „The Westin“ wurden laut, nachdem Medien über Auszüge der Überwachungsvideos des Hotels berichtet hatten, auf dem Ofarim offenbar keine Davidstern-Kette trägt. Seinen Schilderungen zufolge soll ihn allerdings ein Hotelmitarbeiter aufgefordert haben, die Kette abzulegen, und ihn am Einchecken gehindert haben.

Es wird bereits von einem „Bärendienst“ im Kampf gegen Antisemitismus, Hetze, Hass gesprochen – sollte sich Ofarims Darstellung als Lüge erweisen. Das Aktionsnetzwerk „Leipzig nimmt Platz“, das am Tag nach dem Vorfall eine Demonstration vor dem Westin-Hotel organisiert hatte, verteidigt diese Aktion nicht nur, sondern erklärt auch, wieso man es wieder so machen würde. „Wir bleiben dabei: Es war vollkommen richtig, einem Opfer erst einmal zu glauben und als Zivilgesellschaft zu reagieren“, sagt Irena Rudolph-Kokot von dem Leipziger Bündnis auf Anfrage. Hunderte Menschen waren dem Aufruf von „Leipzig nimmt Platz“ gefolgt und hatten sich am Tag nach dem Vorfall mit Plakaten und Israel-Flaggen vor dem Hotel versammelt, um Solidarität mit Ofarim und Jüdinnen und Juden in Deutschland zu zeigen.

„Ich werde nach wie vor weiter meinen Davidstern tragen“
Gil Ofarim

„Irgendetwas muss dort passiert sein, davon sind wir überzeugt“, sagt Rudolph-Kokot: „Was genau, das wird man vielleicht nie erfahren, das müssen die Strafverfolgungsbehörden jetzt ermitteln.“ Dem Netzwerk gehe es gerade in Sachsen darum, solche Vorwürfe uneingeschränkt ernst zu nehmen, wenn sie im Raum stünden.

Die Staatsanwaltschaft Leipzig veröffentlicht vorerst keine Ermittlungsergebnisse. Die Aufnahmen der Überwachungskameras in dem Hotel, auf die verschiedene Medien Bezug nahmen, würden noch ausgewertet, erklärte ein Sprecher am Montag. Es liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor – auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter, wegen Verleumdung.

Ofarim erklärte am Montag: „Ich werde nach wie vor weiter meinen Davidstern tragen. Ob unter dem T-Shirt, auf dem T-Shirt, das ist egal.“ Er beteuerte, ihn an jenem Abend im Leipziger Hotel getragen zu haben.

Grenzkrise in Belarus beschäftigt Bundeskabinett

BERLIN (dpa) Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will die starke Zunahme der Zahl unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte ein Ministeriumssprecher am Montag. Die Bundesregierung und auch die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten und Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land. Seitdem mehren sich Meldungen über versuchte irreguläre Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der polnisch-deutschen Grenze. Seit August seien hier rund 4500 illegale Einreisen festgestellt worden, teilte das Innenministerium mit.

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) erhob derweil erneut schwere Vorwürfe gegen Lukaschenko persönlich. „Wir sehen uns in Europa konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge als Instrument benutzt, um Druck auf europäische Staaten auszuüben“, sagte er. Er sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“.

GESAGT

„Staatlich geduldete oder sogar gestützte Cyberangriffe haben immer stärker zugenommen. Dem können die meisten Unternehmen allein wenig entgegensetzen."
Matthias Bandemer, Cybersecurity-Chef bei EY Deutschland

Börse

DAX	Euro	Gold
15474	1,1604	1768

Umlaufrendite	-0,23	+ 11,5 %
Roh-Öl (Brent, $/Barrel)	84,56	- 0,42 %
Euro Stoxx 50	4151	- 0,75 %

Das lange Warten auf die neuen Möbel

Beim Einrichtungskauf müssen Kunden viel Geduld haben. Die derzeitige Materialknappheit trifft die Hersteller, deren Lieferverzögerung schlägt auf den Handel durch. Was früher Wochen dauerte, zieht sich jetzt oft monatelang hin.

VON GEORG WINTERS

Wer derzeit Möbel bestellt, braucht viel Fantasie und noch mehr Geduld.

FOTO: UWE UMSTÄTTER/WESTEND61/DPA

DÜSSELDORF Wenn man eine neue Küche kaufen will, geht man in der Regel in ein entsprechendes Studio. Dort setzt man sich mit einem Kundenberater zusammen, entwirft gemeinsam häufig in mehreren Sitzungen die neue Traumküche, gibt die Bestellung auf und wartet auf die Auslieferung nach Hause. Meist sechs bis acht Wochen.

Daran hat sich eigentlich nichts geändert – bis auf die Wartezeit. Die bemisst sich derzeit nämlich eher in Monaten als in Wochen. Und die Küchenhändler und -hersteller sind beileibe nicht die Einzigen, die ihrer Klientel aktuell viel Geduld abverlangen müssen. Die Materialknappheit und die damit verbundenen steigenden Preise sind quer durch nahezu alle Branchen dafür verantwortlich, dass sich die Lieferzeiten sehr verlängert haben und die Ware für den Kunden auch teils deutlich teurer wird. Einige Beispiele, bei denen das besonders sichtbar wird:

Möbel „Die Situation hat sich weiter verschärft", sagt Andreas Wagner, Vorsitzender des Verbandes Holz und Kunststoff in Westfalen-Lippe. Das gilt vor allem für Metall, für Kunststoff und Elektro. Eine der Folgen: „Küchen werden teilweise ohne einen Teil der Elektrogeräte ausgeliefert", sagt Wagner. Mal fehle die Mikrowelle, mal der Kühlschrank, mal ein oder mehrere andere Teile. Lieferzeit: zwischen 13 und 16 Wochen. Bei anderen sieht das nicht besser aus. Bei LED-Leuchten, Waren aus Glas und Schaumstoff für die Polstermöbel sitzen die Lieferanten auch teilweise in Asien, sodass Verbraucher genauso lange auf eine Couch, einen dazugehörigen Glastisch oder die Stehlampe warten müssen. Und: je größer die Nachfrage, desto stärker steigen die Preise. „Küchen sind derzeit etwa zehn Prozent teurer als vor zwei Jahren vor dem Ausbruch der Pandemie", sagt Wagner.

Handys/Computer In vielen Fällen haben die Elektronikhändler noch genug Geräte auf Lager. Doch bei einigen Herstellern stehen die Zeichen schon auf Engpass, weil nicht nachgeliefert wird. Mediamarkt Saturn beispielsweise fürchtet bereits Probleme zum Jahresende: Ausgerechnet im so wichtigen Weihnachtsgeschäft könnte es Schwierigkeiten bei der Lieferung von Smartphones, Tablets und Druckern geben – vor allem wenn es um neue Geräte geht, die manche auch gern zu Weihnachten verschenken. Natürlich ist eine wichtige Ursache auch hier der Mangel an Halbleitern, der bereits in der Automobilindustrie für Kopfzerbrechen gesorgt hat. Wer beispielsweise auf das neue iPhone 13 wartet, muss sich laut dem Online-Shop von Apple bis zu fünf Wochen für das neue Smartphone gedulden.

Bekleidung Mehrfach war der Textilhandel auch in Deutschland während der Pandemie von Zwangsschließungen getroffen. Jetzt könnte er Geschäft nachholen, doch fehlt teilweise die Ware. Auch in der Bekleidungssparte kommt vieles aus Asien, genauer gesagt: aus einer der vielen Textilfabriken vor allem in Vietnam. Das Land wollte eigentlich Lieferprobleme in China zum Teil auffangen; nun wird es selbst von einer schweren Corona-Welle erschüttert, Fabriken stehen still. Also fehlen Outdoor-Kleidung, Sportsachen, Wanderschuhe. Und wenn etwas geliefert wird, dauert es wie bei den Küchen oft doppelt so lange wie normalerweise.

Fahrräder Auch hier liegt das Problem vielfach bei Herstellern in Asien: „Viele Fahrradteile stecken fest und können in Europa nicht montiert werden", sagte jüngst Klaus Wohlrabe vom Ifo-Institut. Es trifft Privatkunden genauso wie Unternehmen, die beispielsweise E-Bike-Leasing-Verträge für Mitarbeiter abgeschlossen haben. „Da wartet man mitunter drei Monate auf eine Speiche oder eine Kette", sagt Wagner. Nach Einschätzung des Zweirad-Industrie-Verbands ist der Höhepunkt der Materialknappheit noch nicht erreicht. Die Vorräte aus dem vergangenen Jahr seien aufgebraucht.

Ursache Das Problem in der Industrie sind indes nicht nur stillstehende Fertigungsanlagen, sondern auch mangelnde Transportkapazitäten und Wartezeiten – auch an europäischen Seehäfen. Dass es auch in Hamburg und Rotterdam Rückstaus bis aufs offene Meer gibt, liegt unter anderem daran, dass Teile schon mit dem Containerschiff „Ever Given" hätten ankommen sollten, das im März dieses Jahres sechs Tage lang den Suezkanal blockierte. „Die Nachlieferung zieht sich bis heute", heißt es. Eine schnelle Auflösung der Lieferengpässe erwartet der deutsche Mittelstand nach Angaben der Förderbank KfW indes nicht: Nur fünf Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen gehen demnach von einer Entspannung bis zum Jahresende aus.

INFO

Verheerende Folgen des Materialmangels

Lieferverzug Etwa 25 Prozent aller Mittelständler sind laut einer Studie der bundeseigenen Förderbank KfW wegen der Engpässe im Lieferverzug gegenüber ihren Kunden. Jeder zehnte Mittelständler muss Aufträge sogar ablehnen, weil das benötigte Material fehle, erklärte die Bank.

Belegschaft Zu Beschäftigungseinschnitten führen die Lieferengpässe bislang in erster Linie im verarbeitenden Gewerbe. Hier hat nahezu jedes zehnte Unternehmen seine Beschäftigung zumindest temporär durch den Abbau von Überstunden, Urlaub oder Kurzarbeit reduziert.

BAHN

ICE-Instandhaltungswerk wird in Dortmund gebaut

DÜSSELDORF/DORTMUND (dpa) Die Deutsche Bahn (DB) baut für 400 Millionen Euro ein neues ICE-Instandhaltungswerk in Dortmund. Dadurch entstehen in der Ruhrgebietsstadt 500 neue Arbeitsplätze, wie NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) und Bahnvorstand Ronald Pofalla am Montag in Düsseldorf mitteilten. Das Werk auf dem Gelände des 2007 stillgelegten Güterbahnhofs Westfalia nahe dem Dortmunder Hafen soll 2027 in Betrieb gehen. Hintergrund des Neubaus ist die geplante Aufstockung der Zahl der ICE-Züge von aktuell 335 auf rund 600. Die Werkstattkapazitäten müssten deshalb erweitert werden, so DB-Vorstand Berthold Huber. Dortmund habe sich als Standort angeboten, weil dort viele Bahnverbindungen beginnen oder enden.

REGISTRIERUNGSPFLICHT

Zahl der Airbnb-Anbieter in Amsterdam bricht ein

AMSTERDAM (dpa) Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun etwa 2900. Amsterdam hatte zuvor bereits mehrfach versucht, die private Zimmervermietung einzudämmen, vor allem um der dortigen Wohnungsnot entgegenzutreten.

MEDIEN

Springer entbindet „Bild"-Chef Reichelt

BERLIN (dpa) Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild"-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag mit. Neuer Vorsitzender der „Bild"-Chefredaktion wird Johannes Boie („Welt am Sonntag"). Springer begründet den Schritt damit, man habe „neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen" und erfahren, dass der Chefredakteur „auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat".

China nimmt wirtschaftliche Schäden in Kauf

Die Konjunktur schwächelt, doch die Regierung stellt die Politik bewusst über die Ökonomie. Das trifft auch ausländische Unternehmen.

VON BRIGITTE SCHOLTES

FRANKFURT Im dritten Quartal ist die Wirtschaft in der Volksrepublik im Vergleich zum Vorjahr nur noch um 4,9 Prozent gewachsen – nach einem Plus von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal. Insgesamt belief sich das Wachstum zwischen Januar und Ende September auf 9,8 Prozent. War die kräftige Dynamik zu Jahresbeginn der Erholung nach der Pandemie geschuldet, so machen sich Ökonomen inzwischen Sorgen über neue Belastungen für die chinesische Wirtschaft.

So wird Energie knapper: Im Land gehen immer mal wieder die Lichter aus. Das trifft dann nicht nur die Bürger des Landes, sondern auch Industrieunternehmen. Sie mussten in den vergangenen Wochen deshalb ihre Produktion drosseln. Das spüren auch europäische Firmen in China, und das dürfte auch während der Heizperiode – also bis mindestens März – anhalten, warnt Jörg Wuttke, Präsident der EU-Handelskammer in China: „Wir stecken in einem Marathon, nicht in einem Sprint", sagte er.

Die dortigen Zustände beschreiben Unternehmen aus der Europäischen Union als chaotisch, oft werde ihnen lediglich kurzfristig mitgeteilt, dass der Strom abgestellt werde. Dass die Lichter immer wieder ausgehen, das habe auch politische Gründe, meint Holger Bahr, Leiter Volkswirtschaft bei der Deka-Bank. Denn China hat die wichtigen Kohleimporte aus Australien wegen des U-Boot-Streits gestoppt (siehe Infokasten). Doch genau diese Kohle fehlt nun zur Energieerzeugung. Das aber nehme die Politik hin, meint Bahr, der auch in anderen Bereichen Eingriffe der Regierung in Peking in die Wirtschaft beobachtet.

So seien Immobilienfinanzierer wie Evergrande in Schwierigkeiten geraten, weil die Regierung die Kreditvergabe an die Unternehmen heruntergefahren und diese zur Entschuldung zwingen wolle. „Zum ersten Mal seit vielen Jahren zeigt sich in China die Dominanz der Politik über die Wirtschaft", beobachtet auch Jörg Krämer, Chefvolkswirt der Commerzbank. Damit nehme die Regierung bewusst hin, dass sie der Wirtschaft schade, glaubt auch Michael Heise, Chefvolkswirt von HQ Trust. Eingriffe in den Technologiesektor hatte es schon zuvor gegeben, hier geht es aber vor allem um die Kontrolle der Daten, die diese sammeln.

Das alles trifft auch vor allem exportorientierte deutsche Unternehmen, die Autobranche etwa, für die China inzwischen als Absatzmarkt sehr große Bedeutung hat. Volkswagen etwa produziert schon seit Jahren vor Ort. Daimler baut sein Engagement in den vergangenen Jahren kontinuierlich aus. Mit den Mercedes-Benz-Modellen erzielten die Stuttgarter 36 Prozent ihrer Umsätze in China, mehr als in jedem anderen Land. Und im Export machen die deutschen Unternehmen inzwischen fast so viel Umsatz mit China wie mit den USA.

Auch für die Chemieindustrie ist der riesige Markt verlockend. So ist auch die Ludwigshafener BASF seit Jahrzehnten in China aktiv – und bleibt es: Im nächsten Jahr soll etwa der neue Verbundstandort Zhanjiang in der südchinesischen Provinz Guangdong mit der Produktion beginnen. Bis 2030 soll er einen Umsatz von vier bis fünf Milliarden Euro beisteuern, beim Betriebsgewinn rechnet Vorstandschef Martin Brudermüller mit mindestens einer Milliarde Euro. Aber nicht nur die Großkonzerne, auch viele mittelständische Betriebe produzieren in China. Für sie dürfte es besonders schwierig sein, sich auf die zunehmende Regulierung der Regierung einzustellen, sagt Commerzbank-Chefvolkswirt Krämer.

Er verweist auf die Folge der Abkühlung in China für die dortigen Verbraucher: Die Umsätze im Einzelhandel lägen im September zwar noch um 4,4 Prozent über denen des Vorjahres – aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau: „Das zeigt, wie verunsichert die chinesischen Konsumenten sind", so Krämer. Das wiederum bedeutet auch, dass sie nicht mehr so schnell deutsche Produkte wie eine Luxuslimousine kaufen.

INFO

U-Boot-Deal und neue Indopazifik-Allianz

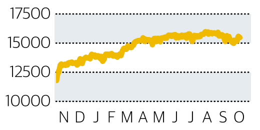
Streit Australien hatte sich im September dieses Jahres entschieden, einen Auftrag zum Bau von atomgetriebenen U-Booten in die USA zu vergeben.

Vorherrschaft Damit brüskierte das Land nicht nur den vormaligen Handelspartner Frankreich, sondern auch China, das mit den USA in einem Kampf um die Vorherrschaft im Indopazifik steht.

Bündnis Die USA, Großbritannien und Australien haben obendrein eine neue Indopazifik-Allianz begründet.

↘ TECDAX 3721,66 (-0,12%) | ↗ SDAX 16660,64 (+0,23%) | ↘ HDAX 8621,25 (-0,63%) | ↘ REX 143,79 (-0,19%) | ↗ UMLAUFRENDITE -0,23 (+11,54%) | ↘ GOLD ($/31,1G) 1766,78 (-0,05%)

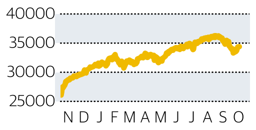
↘ DAX 15474,47 (-0,72%)



Ständig aktualisierte Kurse unter www.rp-online.de/wirtschaft

RP ONLINE

↗ MDAX 34389,65 (+0,09%)

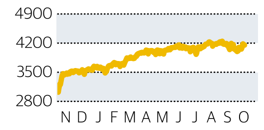


MERKUR PRIVATBANK

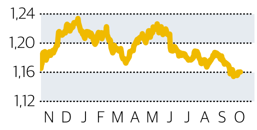
Exklusiv für Wertpapieranleger bis zu 2 % p.a.

0211 157 605 910

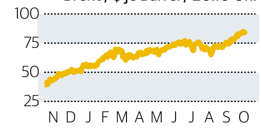
↘ ES 50 4151,40 (-0,75%)



↗ € IN $ 1,1604 (+0,02%)



↘ ROHÖL 84,06 (-1,01%)
Brent / $ je Barrel / 20.10 Uhr



DAX

° = auch im Euro Stoxx 50

	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	Tief	DIV rend.	KGV 2021
Adidas NA °	3,00	270,65	-1,37	336,25	252,05	1,11	34,92
Airbus °	-	113,36	-1,34	120,92	59,29	-	29,83
Allianz vNA °	9,60	198,54	-0,03	223,50	148,60	4,84	9,93
BASF NA °	3,30	64,06	-1,45	72,88	45,92	5,15	18,30
Bayer NA °	2,00	46,62	-2,65	57,73	39,91	4,29	12,95
BMW St. °	1,90	86,37	-1,36	96,39	57,25	2,20	10,41
Brenntag NA	1,35	82,38	-0,65	87,40	53,92	1,64	24,96
Continental	-	98,70	-1,58	118,65	79,14	-	13,16
Covestro	1,30	56,36	-3,29	63,24	39,50	2,31	13,58
Daimler NA °	1,35	81,95	-2,03	83,99	43,12	1,65	10,24
Deliv. Hero	-	114,20	-0,35	145,40	90,60	-	-
Dt. Bank NA	-	11,44	+0,25	12,56	7,51	-	57,20
Dt. Börse NA °	3,00	147,35	0,00	152,65	124,85	2,04	23,39
Dt. Post NA °	1,35	52,91	+0,28	61,38	37,67	2,55	18,24
Dt. Telekom °	0,60	16,49	-0,24	18,92	12,59	3,64	21,98
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,08	53,04	38,03	1,94	32,11
E.ON NA	0,47	10,56	-0,47	11,43	8,27	4,45	15,08
Fres. M.C.St.	1,34	60,42	-1,40	75,08	55,18	2,22	16,11
Fresenius	0,88	40,78	-0,29	47,60	31,03	2,16	12,36
Heidelb.Cem.	2,20	62,50	-0,83	81,04	47,35	3,52	8,93
HelloFresh	-	82,48	+1,88	97,38	38,02	-	48,52
Henkel Vz.	1,85	77,64	+0,13	99,50	76,36	2,38	18,06
Infineon NA °	0,22	37,54	+1,27	38,50	23,38	0,59	44,16
Linde PLC °	1,06[4x]	264,75	-0,09	271,55	183,15	1,27	34,61
Merck	1,40	193,10	+0,39	207,90	121,25	0,73	36,43
MTU Aero	1,25	187,30	-1,45	224,90	142,40	0,67	34,05
Münch. R. vNA °	9,80	243,15	-0,49	269,30	194,10	4,03	11,95
Porsche Vz.	2,21	87,20	-3,37	102,00	44,45	2,53	6,61
Puma	0,16	100,20	-1,33	109,70	74,08	0,16	50,10
Qiagen	-	44,87	+0,31	48,05	36,00	-	22,44
RWE St.	0,85	31,92	-0,53	38,65	28,39	2,66	17,73
SAP °	1,85	124,98	-1,03	131,34	89,93	1,48	31,25
Sartorius Vz.	0,71	528,40	+0,38	599,60	332,00	0,13	81,92
Siemens Energy	-	23,68	-0,96	34,48	18,36	-	-
Siemens Health.	0,80	57,00	-0,59	61,50	36,16	1,40	37,75
Siemens NA °	3,50	139,86	-0,99	151,86	98,50	2,50	21,52
Symrise	0,97	114,45	+0,13	127,15	95,88	0,85	42,08
Vonovia NA °	1,69	53,84	+0,90	61,66	48,57	3,14	11,22
VW Vz. °	4,86	192,34	-3,18	252,20	122,96	2,53	7,87
Zalando	-	79,54	+0,23	105,90	73,60	-	83,73

REGIONALE TITEL

	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	Range	Tief	DIV rend.
A.S. Créat. NA	0,90	20,60	0,00	29,80		12,20	4,37
adesso	0,52	179,20	+0,11	197,40		62,40	0,29
Ahlers	-	1,55	-2,52	1,75		1,22	-
Bastei Lübbe	0,29	7,30	0,00	7,80		3,22	3,97
Biofrontera	-	2,39	-2,05	3,54		2,26	-
Easy Software	-	13,40	-0,74	13,60		11,90	-
Ecotel Comm.	0,14	27,00	-1,46	27,40		6,45	0,52
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11	43,90		18,22	1,21
Foris	-	2,70	+0,75	3,12		2,54	-
Gesco	-	24,90	-0,40	26,10		11,00	-
InVision	-	31,80	0,00	32,40		18,00	-
Masterflex	0,08	6,84	+0,88	7,92		4,70	1,17
Nordw. Handel	0,21	22,80	0,00	24,40		18,50	0,92
PAION	-	1,74	+4,32	2,84		1,55	-
paragon	-	8,02	-0,50	14,00		8,02	-
Schumag	-	2,18	0,00	2,38		1,40	-
Secunet	2,54	459,50	0,00	514,00		221,00	0,55
Strabag	6,90	37,95	-2,82	44,45		23,20	18,18
technotrans NA	0,36	25,85	-3,54	32,10		16,48	1,39
Westag&Get.Vz.	0,40	25,00	0,00	27,00		21,80	1,60

MDAX

	DIV	18.10.	% VT
Aixtron	0,11	20,92	-7,02
Alstria Off.	0,53	16,25	-0,31
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13
Aurubis	1,30	73,12	-0,33
Auto1 Group	-	30,50	+1,80
Bechtle	0,45	58,86	+0,55
Befesa	1,17[2x]	68,70	+4,41
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58
Cancom	0,75	56,00	+0,90
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11
Commerzbank	-	6,21	+1,70
CompuGroup	0,50	71,25	+0,14
CTS Eventim	-	66,44	-0,48
Dürr	0,30	37,88	-0,99
Evonik	1,15	27,75	+0,76
Evotec	-	42,02	+1,13
Fraport	-	62,24	-1,02
freenet NA	1,65	22,37	-0,80
Fuchs P. Vz.	0,99	42,86	+1,61
GEA Group	0,85	40,36	+0,02
Gerresheimer	1,25	78,20	-2,25
Grand City	0,82	22,28	+0,81
Hann. Rück.NA	4,50	153,00	-0,42
Hella	0,96	59,38	-0,24
Hugo Boss NA	0,04	52,10	-2,07
Hypoport	-	495,40	+3,29
Jungheinrich	0,43	39,72	-0,80
K+S NA	-	14,19	+0,82
Kion Group	0,41	85,18	-0,42
Knorr-Bremse	1,52	92,60	+0,65
Lanxess	1,00	57,88	-0,14
LEG Immob.	3,78	131,95	+1,11
Lufthansa vNA	-	5,90	-1,86
Nemetschek	0,30	91,70	+2,55
ProS.Sat.1	0,49	14,10	-1,05
Rational	4,80	818,00	+3,26
Rheinmetall	2,00	84,94	-1,76
Scout24	0,82	61,04	-0,49
Software	0,76	41,32	+0,05
Ströer	2,00	72,65	-2,09
TAG Imm.	0,88	26,82	+1,17
TeamViewer	-	13,78	+0,11
Telefónica Dt.	0,18	2,33	-1,77
thyssenkrupp	-	8,81	+0,16
Uniper	1,37	37,28	-0,29
Utd. Internet NA	0,50	32,04	-1,14
Vantage T.	0,56	29,29	+0,34
Varta	2,48	129,20	-0,65
Wacker Chemie	2,00	153,50	-0,58
zooplus	-	478,40	-0,04

AKTIEN INLAND

	DIV	18.10.	% VT
1&1	0,05	26,46	-0,97
Aareal Bank	0,40	27,40	-0,36
AdCapital	-	1,80	-1,64
ADVA Optical	-	12,34	+1,48
ALBA	4,17	60,00	-0,83
BayWa vNA	1,00	35,50	+1,28
bet-at-home	2,50	22,90	+0,66
Bijou Brigitte	-	24,40	+3,39
Bilfinger	1,88	29,92	+0,54
Biotest St.	-	43,30	+0,46
Biotest Vz.	0,04	43,00	+3,37
BMW Vz.	1,92	71,20	-1,59
Bor. Dortmund	-	4,90	-0,65
Ceconomy St.	-	3,73	+0,11
Deutz	-	7,21	+0,28
DIC Asset	0,70	15,32	+2,13
Drägerw. Vz.	0,19	68,95	-0,58
Drägerwerk St.	0,13	63,80	-0,31
Dt. EuroShop	0,04	17,42	-0,91
Dt. PfandbB	0,26	10,48	+0,29
DWS Group	1,81	37,02	+0,82
elumeo	-	6,15	+0,82
EnBW	1,00	78,60	0,00
Encavis	0,28	16,15	-0,80
Fielmann	1,20	56,85	+0,35
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06
Gerry Weber	-	28,40	-2,74
Grenke NA	0,26	31,51	+0,48
GSW Immob.	1,40	126,00	+0,80
Hamb. Hafen	0,45	19,13	-0,42
Hamborner Reit	0,47	9,68	+2,23
Heidelb. Druck.	-	2,09	-2,57
Henkel	1,83	71,65	-0,35
Hochtief	3,93	70,94	-1,47
Homag	1,01	51,00	0,00
Hornbach H.	2,00	102,50	+1,69
Hornbach-Bau.	0,90	37,15	+0,54
Indus Hold.	0,80	34,15	+0,59
Inst. Real	0,26	22,35	-0,89
Jenoptik	0,25	30,46	-0,46
KUKA	0,11	70,40	-1,68
KWS Saat	0,70	72,80	+1,11
Leoni NA	-	13,14	+1,23
LPKF Laser	0,10	19,90	-0,10
Manz	-	53,10	+9,48
Medigene NA	-	3,70	+0,54
Medion	0,69	15,40	-1,28
Metro St.	0,70	11,09	-2,68
MLP	0,23	8,61	+3,73
MVV Energie NA	0,95	31,40	0,00
New Work	2,59	205,00	0,00
Norma Group	0,70	37,44	+0,11
Patrizia	0,30	22,20	-1,11
Pfeiffer Vac.	1,60	189,40	-0,53
q.beyond	-	1,98	-0,10
RIB Software	0,98	42,75	+0,12
RTL Group	3,00	49,42	+0,61
S&T	0,30	22,48	+0,54
SAF Holland	-	11,90	+3,75
Salzgitter	-	29,06	-1,09
Schaeffler	0,25	6,90	-2,82
SGL Carbon	-	9,08	-2,05
Siltronic NA	2,00	138,40	+1,50
Sixt St.	-	139,00	+3,65
SLM Sol. Gr.	-	17,82	-1,33
SMA Solar	0,30	40,46	-0,69
Stabilus	0,50	62,70	-1,10
Stratec	0,90	125,60	-2,03
Südzucker	0,20	13,16	-2,45
Süss M. Tec	-	22,05	-2,00
Takkt	1,10	14,10	+0,28
Talanx	1,50	39,30	+0,56
TUI NA	-	3,04	-2,94
Viller.&Boch Vz.	0,55	22,80	+0,44
Vossloh	1,00	45,30	-0,33
VW St.	4,80	267,60	-2,34
Wacker	0,60	25,88	-0,38

AKTIEN AUSLAND

	DIV	18.10.	% VT
3M	1,48[4x]	156,20	-0,54
Aegon	0,08[2x]	4,46	+0,27
Ageas	2,65[2x]	41,04	+0,64
Agfa	-	3,69	-2,12
Akzo Nobel	1,52[2x]	94,74	+0,28
Alphabet A	-	2442,5	+0,41
Amazon	-	2954,0	+1,36
Amer.Express	0,43[4x]	150,95	+0,77
Amgen	1,76[4x]	175,84	-1,67
Apple Inc.	0,22[4x]	125,64	+1,01
AT&T	0,52[4x]	21,95	-1,44
Atlas Cop.	3,65[2x]	55,36	-0,18
BB Biotech	3,60	75,30	-2,08
Biogen	-	239,35	-0,79
Boeing	2,06[4x]	186,60	-0,26
BP PLC	0,05[4x]	4,30	-0,97
BT Group	0,05[2x]	1,67	-0,30
Canon	45,00[2x]	21,21	+2,46
ChinaMobile	1,63[2x]	5,31	-1,21
Cisco	0,37[4x]	47,60	-0,82
Citigroup	0,51[4x]	62,27	+0,44
Coca-Cola	0,42[4x]	46,64	-0,71
Cr. Suisse NA•	0,10	9,68	-1,18
Crédit Agr.	0,80	12,80	-0,90
DMG Mori	1,03	41,90	0,00
DSM	0,80[2x]	183,75	+0,27
DuPont Nem.	0,30[4x]	62,20	+0,35
Endesa	1,31[2x]	18,78	+0,62
Engie	0,53	11,52	-1,52
Ericsson B	1,00[2x]	10,53	-0,51
Exxon Mobil	0,87[4x]	53,99	-0,02
Facebook	-	288,75	+3,38
Fujitsu	110,00[2x]	157,45	-1,04
Gen. Electr.	0,08[4x]	89,68	-1,56
General Motors	0,38[4x]	49,94	-0,92
Generali	0,46[2x]	18,40xD	-1,92
GlaxoSmith.	0,19[4x]	16,60	-0,84
H & M	4,85[2x]	16,85	+0,80
Howmet	0,02[4x]	26,84	+1,19
HP Inc.	0,19[4x]	24,75	+3,30
HSBC Hold.	0,07[4x]	5,01	-1,96
IBM	1,64[4x]	122,90	-0,97
Identive Gr.	-	15,32	-0,78
Intel	0,35[4x]	46,76	+0,20
Johns.&Joh.	1,06[4x]	138,12	-0,86
JP Morgan	1,00[4x]	143,50	+1,16
McDonald's	1,29[4x]	208,70	-0,29
Microsoft	0,56[4x]	264,30	+0,88
Motorola Sol.	0,71[4x]	206,10	-2,55
Nestlé NA•	2,75	115,00	+0,16
Nokia	0,05[4x]	5,17	+0,12
Norsk Hydro	1,25	7,29	+1,31
Novartis•	3,00	76,32	-0,79
Oracle	0,32[4x]	82,04	-0,33
Pfizer	0,39[4x]	35,53	-1,02
Proct.&Gamb.	0,87[4x]	122,44	-1,16
Renault	3,55	32,46	-2,48
Robeco A	1,00[2x]	62,70	+3,29
Roche Hld.GS•	9,10	363,95	+1,03
Rolinco A	0,80	63,50	-3,93
Roy. D. Shell A	0,24[4x]	20,93	-0,36
Royal KPN	0,05[2x]	2,68	-0,67
Softbank	22,00[2x]	47,03	-2,64
Solvay	2,25[2x]	103,50	-1,29
Sony	30,00[2x]	96,00	-1,06
Standard Ch.	0,03[2x]	5,85	+0,86
Stora Enso	0,30[2x]	14,16	-0,88
Swiss Re NA•	5,90	81,04	-0,27
Telecom Ital.	0,01	0,33	-1,51
Thomson R.	0,41[4x]	100,00	-0,99
Twitter	-	54,55	+0,46
UBS Group N•	0,37	15,92	+0,25
UniCredit	0,12	11,68	-1,73
Unilever plc.	0,37[4x]	45,74	-0,51
UPS	1,02[4x]	166,80	+1,06
Vodafone	0,04[2x]	1,32	-0,90
Volvo B	15,00	20,17	+1,12
Walmart	0,55[4x]	120,72	-0,36
WFD Uni.-R.	-	64,31	+0,72

EURO STOXX 50

ohne deutsche Werte

	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	Tief	DIV rend.	KGV 2021
AB Inbev	0,50[2x]	47,76	-0,30	65,65	44,00	1,05	16,19
Adyen	-	2638,5	+0,80	2800,0	1442,0	-	185,81
Ahold Delh.	0,43[2x]	27,70	-0,75	29,38	21,52	3,25	14,97
Air Liquide	2,75	143,06	-0,32	153,18	124,00	1,92	26,01
ASML Hold.	1,55[2x]	675,00	+0,30	764,40	304,95	0,41	64,29
AXA	1,43	23,84	-0,81	24,44	13,38	6,00	8,83
BBVA	0,08[2x]	5,62	-0,30	6,00	2,33	-	10,22
Bco Santander	0,10[2x]	3,33	-1,29	3,53	1,55	-	9,50
BNP	1,55[2x]	58,17	+0,03	58,20	28,96	1,93	10,98
CRH	0,20[2x]	40,32	-1,80	45,98	28,88	2,37	17,92
Danone	1,94	57,28	+0,28	65,17	46,41	3,39	20,10
Enel	0,18[2x]	6,97	+0,50	9,00	6,61	5,14	12,67
Eni	0,43[2x]	12,26	+0,07	12,35	5,86	2,94	18,86
Essilor-Lu.	1,08	165,96	+0,40	174,14	104,95	0,65	44,85
Flutter Ent.	0,67[2x]	173,70	+0,99	199,85	134,95	1,15	59,90
Iberdrola	0,03	9,30	-1,92	12,66	8,58	0,29	15,50
Inditex	0,35	31,32	+1,26	32,61	21,00	1,12	28,47
ING Groep	0,48[2x]	12,98	+0,06	13,13	5,61	2,77	-
Intesa Sanp.	0,04	2,52	-2,50	2,59	1,39	1,42	12,60
Kering	5,50[2x]	648,50	-3,25	796,30	514,00	1,23	29,48
Kone Corp.	2,25	58,72	-2,00	75,18	58,70	3,83	27,96
L'Oréal	4,06	365,20	-1,50	405,30	275,90	1,11	46,52
LVMH	4,00[2x]	653,40	-1,69	715,60	396,50	0,92	42,71
Pernod Ricard	1,33[2x]	198,05	-0,58	199,75	137,80	1,58	30,47
Philips	0,85	37,60	-2,24	51,50	36,36	2,26	24,74
Prosus	0,11[2x]	73,42	-0,39	110,00	65,92	-	17,69
Safran	0,43	113,04	-2,87	126,92	87,08	0,38	35,33
Sanofi S.A.	3,20	82,65	-0,90	91,00	74,82	3,87	17,59
Schneider El.	2,60	142,72	-1,22	158,16	101,40	1,82	29,73
Stellantis	0,32	16,87	-2,08	18,72	5,96	0,57	4,96
TotalEnerg.	0,66[4x]	44,70	+0,74	44,89	24,70	5,91	14,90
Univ. Music Gr.	-	24,62	+0,39	25,70	22,56	0,81	41,03
Vinci	2,04[2x]	90,12	-0,21	96,82	64,92	2,98	20,25

WÄHRUNGEN

Devisen (1 EURO=)	EZB Kurs
Australischer Dollar	1,5707
Britisches Pfund	0,8444
Dänische Kronen	7,4400
Hongkong Dollar	9,0268
Japanische Yen	132,4600
Kanadischer Dollar	1,4384
Norwegische Kronen	9,7643
Polnischer Zloty	4,5787
Schwedische Kronen	10,0375
Schweizer Franken	1,0712
Tschech. Kronen	25,4530
Ungarische Forint	361,3500
US-Dollar	1,1604

Noten (in Euro)	Ankauf	Verkauf
1 Austr. Dollar	0,60	0,67
1 Brit. Pfund	1,12	1,24
100 Dän. Kronen	12,71	14,09
100 Hongkong Dollar	9,79	11,88
100 Jap. Yen	0,71	0,79
1 Kan. Dollar	0,65	0,73
100 Norw. Kronen	9,66	10,77
100 Pol. Zloty	20,21	23,31
100 Schwed. Kronen	9,41	10,45
100 Schweizer Franken	88,10	97,55
100 Tsch. Kronen	3,63	4,16
100 Ungar. Forint	0,25	0,30
1 US-Dollar	0,82	0,90

Kryptowährung: 1 Bitcoin in Euro 53213,68 (18.10.) 52999,67 (15.10.)

METALLE / MÜNZEN / ROHSTOFFE

(in Euro per 100 kg)	von	bis
Aluminium	301,00	
Del-Notiz (Kupfer)	913,81	916,65
Kupfer MK	1045,25	
Messing MS 58	814,00	819,00
Messing MS 58-2	890,00	
Messing MS 63	848,00	
Zinn 99,9%	3475,00	
Platin (100 g)	2738,00	3921,05

(in Euro)	Ankauf	Verkauf
Austr. Nugget (1 oz)	1513,00	1599,00
Austr. Nugget (1/2 oz)	756,50	841,10
Maple Leaf (1 oz)	1513,00	1599,00
Maple Leaf (1/4 oz)	378,00	441,20
Britannia (1 oz)	1513,00	1599,00
Britannia (1/10 oz)	151,00	186,80
Krügerrand (1 oz)	1513,00	1604,00
Tscherw. (10 Rubel)	378,90	453,00
Gold (1 kg)	48412,00	50169,00
Silber (1 kg)	632,00	869,65

ZINSSÄTZE

Quelle: EZB / FMH Finanzberatung

Basiszins/§247 BGB (ab 01.07.21)	-0,88 %
Hauptrefi. (ab 16.03.16)	0,00 %
Spitzenrefi (ab 18.09.20)	0,25 %
Bundesanleihe 10 Jahre	-0,19 %
Hypothekenzinsen (eff.) 5 J.	0,51 - 2,04 %
Hypothekenzinsen (eff.) 10 J.	0,51 - 1,87 %
Festgeld (ab 5.000 €, 3 M.)	0,00 - 0,15 %
Festgeld (ab 5.000 €, 6 M.)	0,00 - 0,25 %
Festgeld (ab 5.000 €, 1 Jahr)	0,00 - 0,37 %
Spareckzins	0,00 - 0,05 %
Sparbrief 3 Jahre	0,00 - 0,60 %
Tagesgeld	-0,49 %

FESTVERZINSLICHE

NRW		18.10.	15.10.
1,375	NRW 20/21	112,07	107,97
0,125	NRW 16/23	100,88	100,91
0,50	NRW 16/26	103,17	103,40
0,625	NRW 16/31	104,02	104,43
1,25	NRW 16/36	110,95	111,00
0,75	NRW 16/41	102,78	102,91
1,00	NRW 16/46	108,90	108,22
NRW Bank		**18.10.**	**15.10.**
0,875	IHS OAC 15/25	104,26	104,53
0,375	IHS OAD 16/26	102,37	102,66
0,50	IHS OAE 17/27	103,00	103,30

Unternehmensanleihen		18.10.	15.10.
2,25	Adidas 14/26	110,33	110,59
2,00	BASF 12/22	102,74	102,77
3,75	Dt. Bahn 10/25	114,55	114,74
2,00	Dt. Bahn 12/23	103,11	103,14
2,95	Dt. Post 12/22	102,30	102,32
4,875	Dt. Telekom 10/25	117,22	117,49
0,625	Dt. Telekom 17/24	102,21	102,38
0,875	E.ON 17/24	102,37	102,50
5,875	Fraport 09/29	138,00	138,00
1,00	Fresenius 20/26	103,21	103,47
0,75	Innogy Fin. 18/22	100,95	100,96
1,25	SAP SE 18/28	106,69	106,96

Stand: 20.10 Uhr ME(S)Z — Die RP ist Pflichtblatt der Börse Düsseldorf

Kurse in EURO. • = Kurse der Schweizer Börse in Franken. DIV=letzt gezahlte Jahresdividende (bzw. Zwischen(2x)- oder Quartalsdividende(4x)) ggf. inkl. Boni, Auslandswerte in Landeswährung. DAX und MDAX auf Xetra-Basis (Schluss 17:30 Uhr), weitere Werte Frankfurter Börse, Düsseldorfer Börse (Schluss 20:00 Uhr) oder Zürich.
Nikkei =© Nihon Keizai Shimbun, Inc. Edelmetalle/Münzen = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). Preise der Münzen/Edelmetalle sind institutsabhängig.
* = Kurse vom Vortag oder letztverfügbar.
Alle Angaben ohne Gewähr.
Quelle Infront

Investmentfonds

Rücknahmepreise	18.10.	Vortag
Allianz Global Investors		
€ Credit SRI + P€	1033	1034
A.Ad.InGlA	103,65	103,75
Adifonds A	154,41	154,38
Adiverba A	199,64	197,02
AGIF Alz EurpValA	131,26	131,21
All Stratfds Ba A	97,22	97,02
Allianz Str. W. A2	81,29	80,97
Biotechnologie A	224,47	225,72
CB Geldm.Dt. IA	46,11	46,11
Concentra A	149,29	149,29
Eur Renten AE	62,09	62,28
Euro Rentenfonds AT	109,07	109,41
Europazins A	55,38	55,51
Europe SmCap Eq A	282,00	282,20
Flexi Rentenf. A	95,96	96,18
Fondak A	221,23	221,04
Fondis	112,64	111,95
Fonds Japan A	71,95	71,89
Geldmkt SP AE	45,69	45,70
Glb Eq Insights A	189,62	188,52
Global Eq.Divid A	138,50	137,64
Industria A	141,93	141,63
Informationst. A	510,86	507,49
Interglobal A	478,12	474,87
InternRent A	48,30	48,37
Kapital Plus A	73,01	73,16
Nebw. Deutschl.A	394,62	393,45
Pfandbrieffonds AT	146,58	146,97
Plusfonds	205,01	203,92
Rentenfonds A	87,39	87,61
Thesaurus AT	1192	1192
Trsy ShrtTrm+ € A	92,97	92,96
Verm. Deutschl. A	207,92	207,95
Verm. Europa A	49,94	49,90
Wachstum Eurol A	168,02	168,84
Wachstum Europa A	187,81	188,12
Alte Leipziger		
Aktien Deutschland	132,21	132,04
Trust €uro Renten	46,50	46,54
Trust Akt Europa	56,36	56,51
Trust Glbl Invest	127,63	126,40
ampega		
Amp Global Renten	17,21	17,23
Amp Rendite Renten	21,65	21,66
Blackrock		
BGF-Gbl GB A2 USD USD	95,17	95,73
Emerg. Markets A2 USD	50,59	50,51
European A2	187,50	187,66
Deka Investments		
AriDeka CF	82,51	82,52
BerolinaRent Deka	40,57	40,68
Deka Immob Europa	47,37	47,35
DekaFonds CF	125,78	125,82
Deka-GlbSel TF	271,31	269,43
DekaLux-Bond EUR	73,92	74,18
DekaLux-Geldm:Euro	47,09	47,09
DekaLux-Geldm:USD USD	94,27	94,27
DekaLux-Japan CF	886,26	887,62
DekaLux-PharmaT.CF	394,73	392,95
Deka-NachAkDe TF	100,05	100,06
Deka-NachAkEu CF	99,92	99,89
Deka-NachAkEu TF	99,87	99,84
Deka-Rent 3-7 CF A	1588	1591
DekaRent-Intern. CF	19,54	19,60
Deka-S R. 1/2008	1063	1064
DekaSpezial CF	515,65	512,14
DekaStruk.2Chan.+	63,96	63,20
DekaStruk.2Chance	53,98	53,33
DekaStruk.4Ertrag+	45,00	44,83
DekaStruk.Chance	69,64	68,79
DekaStruk.Wachst.	40,59	40,32
DekaTresor	86,52	86,60
Digit Kommunik TF	103,25	103,16
EuropaBond TF	43,43	43,61
EuropaSelect CF	95,89	95,81
Keppler-EmMkts-Inv	42,44	42,20
Lingohr-Systemat	126,54	126,18
Multirent-Invest	33,12	33,08
Nachhltg Gl Champ CF	125,28	124,22
RenditDeka	25,39	25,47
Technologie CF	69,87	69,40
Technologie TF	56,13	55,76
Weltzins-Invest P	22,12	22,12
WestInv. InterSel.	47,29	47,28
DJE		
DJE-Alpha Glob I	342,84	341,37
DJE-Europa I	475,43	474,04
DJE-Europa PA	408,93	407,89
DJE-Gold&Ressou I	182,43	182,91
DJE-Renten Glob I	187,99	188,06
DJE-Renten Glob PA	143,47	143,53
DJE-Sht Term Bd I	146,42	146,36
DJE-Sht Term Bd PA	114,98	114,93
LuxTopic-Akt Eu A	32,75	32,54
LuxTopic-Flex	323,42	321,80
DWS		
Basler-Aktienf DWS	81,12	81,08
Basler-Rentenf DWS	24,87	24,95
Deut ESG Eurp Eq L	103,80	104,11
Dt Float R.Nts LC	83,70	83,70
DWS € UltSh FI6-12	67,93	67,95
DWS Akt.Strat.D	541,58	541,58
DWS Biotech	261,54	262,62
DWS Conc GS&P Food	387,10	387,64
DWS Deutschland	272,72	272,94
DWS ESG EurBd (M)LC	1975	1980
DWS EUR Bds (Long)	1885	1892
DWS EUR Reserve LC	131,36	131,36
DWS Europ. Opp LD	495,71	497,38
DWS Eurorenta	56,63	56,82
DWS Eurovesta	176,58	176,79
DWS Eurz Bds Flex LD	32,83	32,86
DWS FinanTypO ND	95,53	94,36
DWS Gl Na Res Eq O	68,61	68,42
DWS Glb.SM Cap	98,16	97,90
DWS Glbl Growth	190,23	189,58
DWS Techn. Typ O	357,39	354,18
DWS Telemedia O ND	229,94	229,54
DWS Top Asien	221,14	220,92
DWS Top Europe	184,80	185,10
DWS TRC Deutschl.	185,93	186,06
DWS US Dollar Res USD	191,19	191,19
DWS Vermbf.R LD	18,55	18,61
DWSI GE LD	222,32	224,20
DWS-Merkur-F.1	95,21	95,00
E.ON Aktienfonds	72,00	71,72
E.ON Rentenfonds	48,07	48,19
Global Hyb Bd LD	40,92	40,93
grundb. europa RC	40,33	40,31
grundb. global RC	52,18	52,15
Löwen-Aktienfonds	356,06	354,64
Qi LowVol Europe NC	327,39	327,51
Strat Alloc Dyn LD	134,44	134,65
Fidelity		
America EUR*	11,85	11,74
America USD USD*	13,74	13,61
American Growth USD*	86,61	85,79
Asian Special Sit. USD*	64,84	63,97
Emerging Markets USD*	39,99	39,36
Euro Balanced Fund*	18,97	18,92
Euro Stoxx 50 Fund*	12,97	12,87
Europ.Larger Comp.*	55,20	54,70
European Growth*	17,59	17,44
India Focus Fd EUR*	77,68	77,30
Indonesia Fund USD*	28,07	28,12
International USD USD*	79,17	78,52
Latin America Fund USD*	33,34	32,69
Pacific Fund A USD*	52,05	51,68
South Ea. As. USD USD*	12,93	12,80
Switzerland Fund CHF*	83,51	83,36
Target 2025 Euro*	45,38	45,18
Target 2030 Euro*	50,72	50,40
US High Yield Fund USD*	12,33	12,31
World Fund*	34,58	34,27
Franklin Templeton		
Asian Gr. A a USD*	45,39	45,04
Em.Mkts A d USD*	49,48	48,85
FRK High Yield A a USD*	21,46	21,43
Gl.Bond A d USD*	13,78	13,76
Gl.Bond Fund A acc.*	23,88	23,86
Growth. Inc.Ad USD*	25,18	25,00
High Yield Fd USD*	5,90	5,89
HANSAINVEST		
HANSAinter. A	19,14	19,15
HANSArenta	23,45	23,45
SI BestSelect	173,79	172,09
Strat Welt Select	23,60	23,58
Hauck & Aufhäuser		
AW Stks AlphPls OP	45,42	45,40
Mu.In.Spezial OP R	33,02	32,95
Tiberius FlxBdOP R	97,29	97,51
INKA		
Corp.Bd. Europa MC*	64,44	64,44
German Eq.*	269,81	267,93
Sector Rotation*	132,97	132,36
Invesco		
Asia Opport.Eq A USD	169,25	169,06
INV Europa Core	181,55	181,69
INV Glob. Dynamik	209,83	209,74
IPConcept		
PGLI-L.Pt-Eq.P-Acc USD	371,02	369,99
PVV CLASSIC	51,28	51,16
Julius Bär Funds		
European Equity*	504,92	499,55
JB BF Local EM B USD*	292,90	291,53
Loc.Em.Bd (USD) A USD*	78,83	78,46
Loc.Em.Bd (USD) C USD*	335,74	334,17
MM Fund Res EUR*	101,87	101,87
MoneyMkt Resp $ DT USD*	107,23	107,23
SMART ENER EQ I€*	60,12	59,93
LBBW Asset Management		
Div.Strat.S&M R*	72,04	71,69
W&W Nachh Strat*	59,34	59,05
W&W SachInvest*	59,83	59,67
LVM		
Europa-Aktien*	29,44	29,18
Inter-Aktien*	41,88	41,53
ProFutur*	35,70	35,47
MEAG		
EuroBalance*	62,31	62,00
EuroKapital*	53,69	53,36
EuroRent A*	30,92	30,93
Metzler		
Eur Eq Sus A*	166,06	164,85
Germ SM Sus A*	249,59	247,51
Glob Gr Sus*	303,25	300,67
Monega		
Monega Chance*	48,27	47,75
Monega Ertrag*	59,85	59,67
Monega Glob Bond R*	51,11	51,25
ODDO BHF		
Algo Global DRW-€*	138,32	137,64
Algo Sust Lea D-EU*	122,34	121,59
Green Bd CR*	313,54	313,71
O.BHF FRA EFF*	242,98	241,69
O.BHF MoneyMark CR*	69,00	69,00
Postbank		
PB Europa*	55,26	54,87
PB Eurorent	55,76	55,79
PB Triselect	48,72	48,91
Santander Asset Management		
Select Defensive A*	123,30	123,00
Select Dynamic A*	162,03	160,72
Select Income AD*	48,61	48,64
Select Moderate A*	136,97	136,35
SEB Asset Management		
SEB ImmoInvest	1,38	1,38
SEB Sust.Fd Gl.C*	72,25	71,21
SEB TrdSys®Rent.I*	55,54	55,54
SEB TrdSys®Rent.II*	55,55	55,55
UBS		
Akt. Spec. I Deut.*	792,28	787,22
Eq Euro CounOpp P*	134,33	133,57
Str. Balanced € PD*	1891	1883
Union Investment		
Invest Global*	144,83	143,57
Priv.Fonds:Flex.*	94,14	93,89
Priv.Fonds:FlexPro*	147,88	147,29
PrivFd:Konseq.*	94,56	94,55
PrivFd:Konseq.pro*	106,56	106,42
PrivFd:Kontr.*	137,00	136,75
PrivFd:Kontr.pro*	175,73	175,02
UniAbsoluterEnet-A*	45,48	45,33
UniAbsoluterErt. A*	45,42	45,27
UniDeutschland*	253,10	251,10
UniDividendenAss A*	57,65	57,56
UniEurKap.Co.net A*	37,52	37,52
UniEuroAktien*	88,38	87,86
UniEuropa-net-*	95,94	95,74
UniEuroRenta*	65,51	65,59
UniEuroSt.50 A*	65,86	65,36
Unifavorit: Aktien*	203,44	201,46
UniFonds*	66,80	66,11
UniGlobal*	337,97	335,09
UniGlobal-net-*	202,95	201,21
UniImmo:Dt.*	93,15	93,15
UniImmo:Europa*	54,63	54,62
UniImmo:Global*	49,05	49,05
UniOpti4*	96,98	96,99
UniRak*	150,28	149,67
UniRak Konserva A*	129,88	129,38
UniRak -net-*	80,90	80,57
UniStrat: Ausgew.*	73,68	73,30
UniStrat: Konserv.*	75,30	75,07
Universal Investment		
Aktien Global A*	509,51	506,55
BW-Renta-Internat.*	38,94	38,95
FIVV Aktien Gl.Sel*	108,63	108,57
SC BondValue UI*	66,71	66,70
SEB Aktienfonds*	118,36	117,55
SEB Total Ret Bd*	22,83	22,83
SEB Zinsglobal*	27,93	28,04
Shareconcept-BC I*	280,57	278,99
SSKD TOP Chance*	189,54	188,49
SSKD TOP Return*	144,73	144,21
SSKD TOP Substanz*	120,59	120,39
Sonstige		
Aberd. A.M. Degi Europa	0,55	0,55
Alceda Fund Loys Global Kl. P*	32,03	31,84
BNPP REIM INTER ImmoProfil	58,75	58,75
Commerz hausInvest	42,88	42,88
HSBC Global European Equity PD*	42,22	41,99

DIE BESTEN WERTGESICHERTEN FONDS IM VERGLEICH

Titel	ISIN	Preis 18.10.	Performance in % 1 J.	3 J.	5 J.	Lfd.Kosten %
Deka Deka:EuCapPro 90 I	LU0395920530	132,90 EUR	13,94	**19,00**	17,68	0,70
Deka Deka EuropaGarant	LU0508319497	201,49 EUR	11,39	**18,03**	22,73	1,97
Deka Deka: CapProtect 1	LU0395919367	149,13 EUR	10,31	**11,43**	9,36	0,70
Deka EuroProtStrat 90 I	LU0395919797	110,96 EUR	7,99	**10,29**	11,79	0,72
Deka Deka EurProSt 90III	LU0656616918	124,79 EUR	4,97	**9,74**	3,37	0,71
Deka Deka: EuroPro 90 II	LU0395920373	112,29 EUR	4,82	**9,72**	9,91	0,71
Deka LU€Prot Strat 90 IV	LU0312925810	115,87 EUR	3,55	**7,99**	0,88	0,71
Deka Deka:DtlProtSt90II	LU0395920456	116,99 EUR	2,02	**6,04**	6,85	0,71
Deka Deka GlobalControl	LU0324236479	134,14 EUR	8,09	**5,66**	14,23	0,93
Deka Verm. DBA moderat	DE000DK2CFQ9	113,42 EUR	3,38	**5,21**	3,23	1,52

Alle dargestellten Investmentfonds sind Teilnehmer am Funds Service, sortiert nach **3-Jahresperformance**, berechnet nach BVI Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = hoher Kostenanteil. Erscheinungstäglich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Keine Anlageberatung und -empfehlung.

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

MERKUR PRIVATBANK www.merkur-privatbank.de/exklusiv MERKUR PRIVATBANK

Auffrischung dringend empfohlen

Bei Johnson & Johnson soll es eine zweite Spritze geben, so die Empfehlung - mit einem mRNA-Impfstoff. Was sonst noch gilt.

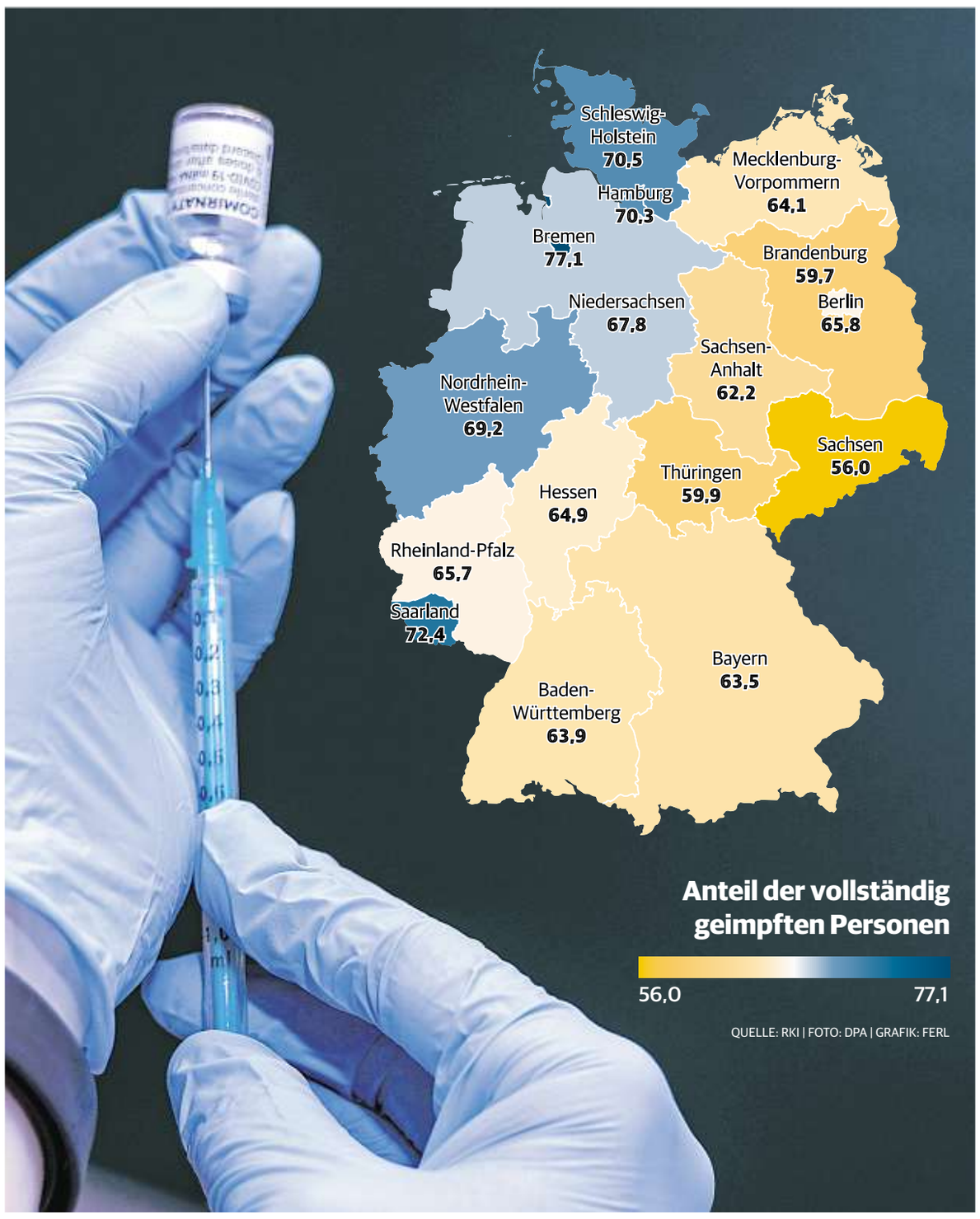
VON ANTJE HÖNING

DÜSSELDORF Die Impfkampagne kommt nur noch mühsam voran. Nur knapp 66 Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind vollständig gegen Corona geimpft, in NRW sind es immerhin 69 Prozent. Während die einen eine Impfung ablehnen, haben 1,3 Millionen Bürger bundesweit schon eine Auffrischung erhalten. Nun hat die Ständige Impfkommission (Stiko) ihre Empfehlung aktualisiert.

Wem empfiehlt die Stiko eine Auffrischung? Der Sprecher von NRW-Minister Karl-Josef Laumann (CDU) fasst es so zusammen: Personen mit Immunschwäche, Personen ab 70 Jahren, Bewohner in Einrichtungen der Pflege (unabhängig von ihrem Alter), Pflegepersonal, Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt sowie Personen, die mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson (J & J) geimpft wurden. Darüber hinaus macht die Politik die Auffrischung für Bürger ab 60 möglich – ebenso für Bürger, die zweimal das Mittel von Astrazeneca erhalten haben.

Was ist mit über 60-Jährigen? „Personen über 60 sollen nach individueller Abwägung, ärztlicher Beratung und Entscheidung eine Auffrischung erhalten“, erklärte die Sprecherin der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Westfalen. Das haben die Gesundheitsminister bereits vor Wochen empfohlen, auch wenn die Stiko dieser Frage noch nachgeht. Der Nutzen einer vorsorglichen Auffrischung für diese Personengruppe sei hinreichend belegt, so die Minister.

Was ist mit J & J-Impflingen? Beim Impfstoff von J & J, der Vaccine Janssen heißt, gab es bislang nur eine Dosis. Nun empfiehlt die Stiko erstmals, dass alle J & J-Impflinge eine Auffrischung bekommen – und zwar unabhängig von ihrem Alter. „Personen, die eine Grundimmunisierung mit einer Dosis Vaccine Janssen erhalten haben, sollen zur Optimierung eine weitere Impfung erhalten“, teilte die Stiko am Montag mit. Sie empfiehlt zur Auffrischung Biontech oder Moderna. Die Auffrischung kann vier Wochen nach der J & J-Impfung angeboten werden, so die Stiko. „Für das Janssen-Vakzin wurde eine vergleichsweise geringe Wirksamkeit gegenüber der Delta-Variante festgestellt“, betont die KV Nordrhein. Hier gebe es überdurchschnittlich viele Impfdurchbrüche.



Was ist mit Bürgern, die zweimal Astrazeneca erhielten? Die Stiko spricht keine Empfehlung für eine Auffrischung aus, sondern schreibt, dass eine zweimalige Impfung mit dem britischen Vakzin gut vor schweren Erkrankungen einschließlich der Delta-Variante schütze. Doch die Gesundheitsminister haben auch dieser Gruppe eine Auffrischung mit Biontech oder Moderna nahegelegt. „Personen, die eine vollständige Impfserie mit Astrazeneca erhalten haben, können eine Auffrischung mit einem mRNA-Impfstoff erhalten, das Alter der Personen ist unerheblich“, betont Laumanns Sprecher.

Welcher Impfstoff soll verwendet werden? Für die Auffrischung soll grundsätzlich ein mRNA-Impfstoff verwendet werden, unabhängig davon, was in der ersten Serie eingesetzt wurde. Bislang hat nur Biontech die offizielle Zulassung der Europäischen Arzneimittelagentur (Ema) für die Auffrischung erhalten. Moderna hat dies beantragt.

In welchem Abstand soll die Auffrischung erfolgen? „Die Auffrischungsimpfungen sollen grundsätzlich frühestens sechs Monate nach der vollständigen Impfserie erfolgen“, betont das Ministerium. Eine Ausnahme bestehe für den J & J-Impfstoff, hier ist die Auffrischung nach vier Wochen möglich.

Gilt man nur mit Auffrischung als vollständig geimpft? Nein, das Impfzertifikat schreibt den vollen Impfschutz ab zwei Impfungen (bei J & J: einer Impfung) fest. Daran ändert sich auch nichts durch die Empfehlung zur Auffrischung.

Was ist mit Genesenen? Wer an Corona erkrankt war und dies durch PCR-Test nachweisen kann, dem empfiehlt die Stiko eine Impfdosis, und zwar in der Regel sechs Monate nach der Infektion – nicht früher. Die Daten belegen eine Schutzwirkung für mindestens sechs bis zehn Monate nach überstandener Infektion, schreibt die Stiko.

Was ist mit den Pflegeheimen in NRW? Alle Bewohner in Pflegeheimen erhalten laut Ministerium Angebote für Auffrischungen durch niedergelassene Ärzte. Viele Heimbewohner seien bereits durchgeimpft, in einigen wenigen Häusern würde dies noch organisiert. „Die Auffrischungsimpfungen sollen bis zum 31. Oktober abgeschlossen sein. Bei Bedarf, etwa bei einem Einzug, erhalten die Bewohner über dieses Datum hinaus weiterhin Impfangebote“, so das Ministerium.

Dürfen Pflegeheime von voll geimpften Besuchern zusätzlich einen Corona-Test verlangen? Nein, sagt Laumanns Sprecher. Nach der Allgemeinverfügung des Ministeriums „entfällt die Testpflicht für geimpfte und genesene Besucher“. Manche Heime verlangen von Besuchern einen Test, auch wenn diese geimpft sind. Das jedoch ist unzulässig, wie das Ministerium nun klarstellt.

Investor fordert von RWE schnelleren Kohleausstieg

ESSEN (rtr) Der aktivistische Investor Enkraft Capital hat den Essener Energiekonzern RWE vor dem Hintergrund der Sondierungsgespräche von SPD, Grünen und FDP zu mehr Tempo beim Kohleausstieg aufgefordert: „In Deutschland gibt es einen klaren politischen und gesellschaftlichen Konsens, dass der Braunkohleausstieg beschleunigt werden muss. Der Vorstand der RWE scheint der Dynamik immer noch hinterherzuhängen“, sagte Enkraft-Geschäftsführer Benedikt Kormaier am Montag. RWE sei jetzt am Zug, Vorschläge zu machen, wie man das Ziel eines möglichst schnellen Ausstiegs aus der Braunkohleverstromung realisieren könne.

Die Ampelparteien hatten sich in ihrem Sondierungspapier für einen Kohleausstieg vor 2038 ausgesprochen. „Idealerweise gelingt das schon bis 2030“, heißt es in einem am Wochenende veröffentlichten Papier. Dazu müsse der Ausbau der erneuerbaren Energien drastisch beschleunigt werden, ebenso die Planungs- und Genehmigungsverfahren, betonen die Investoren. Jetzt gelte es „abzuwarten, welche weiteren Konkretisierungen sich aus den Koalitionsverhandlungen ergeben“. Weiter heißt es: „Nur Abschalten hingegen wäre eine Gefährdung der Versorgungssicherheit in Deutschland.“ Enkraft hatte sich im September bereits zu Wort gemeldet, nachdem der Investor mit umweltaktivistischem Hintergrund mit mehr als 500.000 Aktien bei RWE eingestiegen war.

Großbritannien setzt auf Kernkraft gegen Klimawandel

LONDON (rtr) Die britische Regierung setzt einem Zeitungsbericht zufolge auf Atomkraft, um ihre Klimaziele zu erreichen. Noch vor den Wahlen im Jahr 2024 solle die Finanzierung eines neuen Kernkraftwerks erfolgen, berichtete „The Telegraph“ am späten Sonntagabend.

„Wir versuchen, in den nächsten Jahren mindestens ein weiteres großes Atomprojekt zu genehmigen, um die Energiesicherheit zu stärken und Tausende von Arbeitsplätzen zu schaffen“, erklärte ein Regierungssprecher. Als Standort für ein weiteres Kernkraftwerk werde der Standort Sizewell C in der ostenglischen Grafschaft Suffolk in Betracht gezogen, schreibt das Blatt. Bis zum Jahr 2035 will Großbritannien seine CO_2-Emissionen auf null senken.

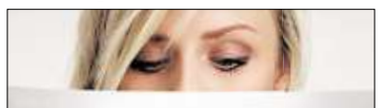
Atommüll-Endlager laut Experten nicht vor 2050

AUGSBURG (dpa) Hochradioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden, weil ein Endlager fehlt, wohl noch über ein halbes Jahrhundert an den Kraftwerksstandorten verbleiben müssen. Davon geht der Ingenieur und Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Sailer rechnet damit, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehemals geplante Endlager im niedersächsischen Gorleben hat sich der Bund per Gesetz zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer in Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern, dann haben wir 2050.“ Anschließend könne das Endlager in den Probebetrieb gehen.

„Wir haben 16 Zwischenlager in Deutschland, in denen hochradioaktiver Müll gelagert wird“, erklärte Sailer. Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern, bei denen die bestehenden Genehmigungen meist bis 2045/46 ausliefen, ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung im Endlager von 2050 bis 2080 dauern wird“, sagte der Ingenieur, der bis 2019 auch dem Freiburger Öko-Institut vorstand. Er forderte die Politik auf, sich frühzeitig mit einer Verlängerung der Zwischenlagerung zu beschäftigen.

Anzeige



Wir bringen Sie zu den kaufkräftigen Zielgruppen in Europas Konsumregion Nr. 1

ACN ist das reichweitenstärkste Medium in der Metropolregion Rheinland.

2,49 Mio. Leser — ma-TZ 2020
800 Tsd. verk. Expl. — IVW 2/2020 (Mo.–Sa.)
19,8 Mio. Unique User — AGOF 2020-II

Die Rheinische Post ist Mitglied von ACN.

ACN

www.acn-rheinland.de

Facebooks Cyber-Projekt soll 10.000 Jobs in Europa schaffen

Mit der virtuell erweiterten Realität „Metaverse“ will Mark Zuckerberg eine Vision aus Schulzeiten umsetzen - und dabei hiesiges Know-how nutzen.

MENLO PARK (dpa) Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Das wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg und Javier Olivan am Montag in einem Blogeintrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente.“ Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter Realität („Augmented Reality“, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen.

Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat. Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Analysten das Metaversum als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für das Unternehmen.

Zuckerberg betonte, das „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man wolle auch die Menschen erreichen, die an Orten leben, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung eher begrenzt sind. „Ein verwirklichtes ‚Metaverse’ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am nächsten kommen“, sagt er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei, also zum Beispiel mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

FOTO: DPA

In einem Interview mit dem US-Technologie-Portal The Verge sagte Zuckerberg, das „Metaverse“ sei sicherlich nicht etwas, das ein einzelnes Unternehmen aufbauen werde: „Ein großer Teil unseres nächsten Kapitels wird hoffentlich darin bestehen, in Partnerschaft mit vielen anderen Unternehmen, Kreativen und Entwicklern zum Aufbau dieses Systems beizutragen.“ Man könne sich das „Metaverse“ als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaue, sondern in dem man sich befinde und bewege: „Man fühlt sich mit anderen Menschen verbunden, als wäre man an anderen Orten und könnte verschiedene Erfahrungen machen, die man auf einer 2D-App oder Website nicht unbedingt machen könnte, wie zum Beispiel Tanzen oder verschiedene Arten von Fitness.“

Die Idee für diese virtuelle Welt beschäftigt Zuckerberg schon seit seiner Schulzeit. „Ich erinnere mich, dass ich im Matheunterricht mein Notizbuch dabei hatte und einfach nur dasaß und Code und Ideen für Dinge schrieb, die ich programmieren wollte, wenn ich an diesem Tag von der Schule nach Hause kam“, sagte der Facebook-Chef in dem Interview. „Eines der Dinge, die ich wirklich bauen wollte, war im Grunde das Gefühl eines verkörperten Internets, in dem man in der Umgebung sein und sich an verschiedene Orte teleportieren und mit Freunden zusammen sein konnte.“

Der britische Ex-Vizepremier Clegg, der quasi die Rolle des Chef-Lobbyisten des Internetkonzerns ausfüllt, erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Und Europa wird sie von Anfang an mitgestalten.“

Sport

EISHOCKEY
Köln gegen Düsseldorf ist sportlich lange kein Topspiel mehr. Und doch ist es das wichtigste Duell des Jahres. Seite 2

FUSSBALL
Schalkes früherer Finanzchef Peter Peters ist unter Umständen bereit, als DFB-Präsident zu kandidieren. Seite 2

Der Sohn des Perlenfischers

Nasser Al-Khelaifi ist nicht nur Präsident von Paris Saint-Germain. Er gilt als einer der mächtigsten Strippenzieher im Weltfußball. Sein Team spielt am Dienstag in der Champions League gegen RB Leipzig.

VON ROBERT PETERS

PARIS Nasser Al-Khelaifi (47) ist ein reicher Mann. Die Schätzungen über sein Vermögen gehen auseinander – irgendwo zwischen einer Viertel und einer ganzen Milliarde Euro liegen sie. Sicher ist, dass er sich keine Gedanken um die Finanzierung der nächsten warmen Mahlzeit machen muss.

Nasser Al-Khelaifi ist auch ein einflussreicher Mann. Er ist der Vorsitzende von Paris Saint-Germain, dem Fußball-Ableger des katarischen Staatsunternehmens Qatar Sports Investment (QSI), der am Dienstag in der Champions League auf eine andere Fußballfirma, RB Leipzig, trifft. Er ist Geschäftsführer des Medienunternehmens BeIN, einem Ableger der Al Jazeera-Gruppe. Er sitzt in allen wichtigen Gremien des europäischen Fußballs, und er führt als Präsident die Vereinigung der europäischen Klubs (ECA), den Dachverband von 246 Vereinen. Er ist Minister ohne besondere Aufgaben. Natürlich sitzt er im Organisationskomitee für die Weltmeisterschaft 2022 in seinem Heimatland Katar. Kein Zweifel: Er ist einer der mächtigsten Männer im Fußball.

An der Wiege ist ihm das nicht gesungen worden. In Katar erzählt man sich gern die märchenhafte Geschichte vom Sohn eines Perlenfischers, der auf dem Tennisplatz den Sohn des Emirs kennenlernte. Die beiden jungen Leute wurden Freunde, weil Tamin bin Hamad Al Thani geradezu verrückt nach Tennis war und seinen Trainingspartner als Sportler verehrte. Schließlich wurde dieser in der ATP-Rangliste auf Platz 995 geführt und war in seinem Land der beste Spieler.

Als der Sohn des Emirs selbst den Thron bestieg, machte er seinen Kumpel zum wichtigsten Sportfunktionär des Landes. Al-Khelaifi übernahm den Vorsitz bei Qatar Sports Investment, das mit seinen Investitionen den Namen des Staats in die Welt tragen soll – „National Branding“ nennt man das.

Fußball, so dachten sie im Emirat, sei der beste Werbeträger für ein Land, über dessen prekäre Praktiken in Fragen der Menschenrechte ansonsten Organisationen wie Amnesty international kritisch berichten. QSI stieg deshalb 2011 bei Paris Saint-Germain ein. Aus katarischer Sicht mit Kleingeld. 30 Millionen Euro kosteten die Aktienanteile, 20 Millionen wurden zur Schuldentilgung eingebracht. Inzwischen besitzt QSI den Klub zu 100 Prozent. Rund 1,5 Milliarden hat Katar in dieses Projekt gesteckt. Mit einem einzigen Ziel: Der Klub möge die Champions League gewinnen. Dafür wurde für Neymar die höchste Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentiniern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

> **„Wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können“**
> **Nasser Al-Khelaifi**
> Präsident PSG

Geld spielt keine Rolle. Und das Financial Fair Play, das die Uefa bis zum Sommer zum wirtschaftlichen Imperativ erklärte, offenbar auch nicht. Nasser Al-Khelaifi versicherte nach dem Transfer von Messi in bester Geberlaune: „Wir achten immer auf das Financial Fair Play. Wir haben die Zahlen gecheckt, und wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können. Sie würden schockiert sein, wenn wir Ihnen die Zahlen präsentieren.“ Natürlich wurden die Zahlen nicht präsentiert, allenfalls die Spekulation, dass die Einnahmen im Merchandising Messis Gehalt übersteigen werden.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunklem Maßanzug und feinem Lächeln. So reagiert er auch auf unbequeme Fragen zu den Menschenrechtsverletzungen auf den WM-Baustellen. „Menschenrechtsverletzungen gibt es nicht“, beteuert er, „Katar ist ein sehr herzliches Volk, das so etwas nicht dulden würde.“ Ende der Durchsage.

Als großer Menschenfreund darf sich Al-Khelaifi auch als Chef der Klubvereinigung ECA inszenieren. Neben Karl-Heinz Rummenigge vom FC Bayern München trat er mit dem größten Nachdruck gegen die Gründung einer Super League ein, mit der Klubs wie Real Madrid, FC Barcelona und Juventus Turin den drohenden wirtschaftlichen Kollaps verhindern wollen. Al-Khelaifi wurde für sein Engagement vom Uefa-Präsidenten Aleksander Ceferin nahezu in den Rang des Retters von Fußball und Fankultur befördert. Die Wahrheit ist: QSI und damit Paris Saint-Germain können sich ein Luxus-Leben ohne Super League leisten. Nasser Al-Khelaifi kann das ohnehin. Seine Spitzenämter erlauben ihm die Bemerkung: „Wir sind sehr stolz darauf, uns als eine der führenden Gruppen in den Bereichen Sport, Unterhaltung und Medien etabliert zu haben.“ Den politischen Bereich „Imageverbesserung für Katar“ hat er nicht erwähnt.

Der aber gehört selbstverständlich dazu.

Den Erfolg im Blick: PSG-Präsident Nasser Al-Khelaifi (vorne) schaut mit Sportdirektor Leonardo beim Training vorbei. FOTO: MICHEL EULER/AP

INFO

Paris ohne Neymar und auch ohne Ramos

Ausfall I Paris Saint-Germain muss gegen Leipzig auf Neymar verzichten. Der Superstar sei mit Adduktorenproblemen von seiner Nationalmannschaft zurückgekehrt und müsse sich für einige Tage behandeln lassen, hieß es.

Ausfall II Neben Neymar fehlt zudem wie erwartet der spanische Innenverteidiger Sergio Ramos.

Fifa diskutiert WM-Pläne mit Nationaltrainern

ZÜRICH (dpa) Der Fußball-Weltverband will die umstrittenen Pläne für eine WM alle zwei Jahre in dieser Woche mit den Trainern der Männer-Nationalmannschaften debattieren. Für Dienstag und Donnerstag sind Online-Videokonferenzen angesetzt, wie die Fifa am Montag mitteilte. Die Reform des internationalen Terminkalenders wird derzeit kontrovers diskutiert, die Europäische Fußball-Union Uefa und der Kontinentalverband Conmebol lehnen die Verkürzung des WM-Rhythmus von vier auf zwei Jahre ab. Auch das Internationale Olympische Komitee hatte die Pläne zuletzt kritisiert und „Sorgen“ geäußert.

„Als Trainer der Männer-Nationalmannschaften ist ihr Input unerlässlich“, sagte Arsène Wenger, Fifa-Chef für globale Fußballentwicklung, zu den geplanten Konsultationen. „Die Möglichkeiten für uns, zusammenzukommen, sind gering, aber wir müssen diese Gelegenheiten annehmen, da ein solcher Dialog uns allen hilft, den einzigartigen Platz, den der Fußball in der Welt hat, zu schützen und ihn wirklich global zu machen.“

Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen, auch der Rhythmus der Kontinentalturniere wie der EM würde dabei verkürzt. Demzufolge sollen die Änderungen nach der WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko mit erstmals 48 Nationen endgültig greifen. 2027 würden dann die Turniere der Konföderationen ausgerichtet werden.

Erstes Endspiel um den Gruppensieg

Borussia Dortmund ist in der Königsklasse bei Ajax Amsterdam gefordert.

AMSTERDAM (dpa) In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena. Wie der Coach verspürt auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55.000 Plätzen größten Stadien der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner besiegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stimmung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausforderung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin seht der Langzeitverletzte Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannte Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“

Angesichts der vielen Ausfälle und der bevorstehenden Terminhatz legt Trainer Rose derzeit großen Wert auf Belastungssteuerung. So fehlten mit Erling Haaland, Mats Hummels, Manuel Akanji, Thomas Meunier, Nico Schulz und Julian Brandt gleich sechs Profis am Montag beim noch in Dortmund abgehaltenen Team-Abschlusstraining, stehen aber in Amsterdam zur Verfügung.

Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräftemessen der beiden Torjäger Sebastien Haller und Erling Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angreifer führt mit fünf Treffern die aktuelle Torjägerliste der Königsklasse an und traf auch am Wochenende beim 2:0 von Ajax in Heerenveen.

Dortmunds Trainer Marco Rose mit Spieler Axel Witsel. FOTO: DPA

Bayerns Hernandez droht Haftantritt am 28. Oktober

MADRID (dpa) Fußball-Profi Lucas Hernández vom FC Bayern ist schon am Montag vor Gericht in Madrid erschienen und muss in Spanien innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Hernández sei darüber persönlich und offiziell benachrichtigt worden, teilte das zuständige Gericht mit. Der 25 Jahre alte Franzose war eigentlich erst für Dienstag vorgeladen worden, erschien den amtlichen Angaben zufolge aber einen Tag früher am Strafgericht 32 im Osten der spanischen Hauptstadt.

Man müsse zwar noch die Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts zu einer von Hernández' Anwälten eingelegten Berufung abwarten, betonte der Gerichtssprecher. Sollte diese allerdings am 28. Oktober um Mitternacht noch nicht vorliegen, werde der Fußballer die Haftstrafe umgehend in einem spanischen Gefängnis seiner Wahl antreten müssen. Damit würde der Abwehrmann beim deutschen Rekordmeister bis Ende April 2022 ausfallen.

Hernández wird von seiner Vergangenheit eingeholt: Die Haftstrafe war nämlich schon 2019 wegen eines handgreiflichen Streits im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau verhängt worden. Beide wurden damals wegen häuslicher Gewalt zu gemeinnütziger Arbeit und einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch schnell und verreisten noch während der sechs Monate gemeinsam, womit der damalige Profi von Atlético Madrid gegen das Annäherungsverbot verstieß.

Der Weltmeister von 2018 war vor zwei Jahren als Münchner Rekordeinkauf für rund 80 Millionen Euro von Atlético Madrid zum FC Bayern gewechselt.

Lucas Hernández beim Spiel in Leverkusen. FOTO: DPA

FUSSBALL

Champions League, Gruppe A

FC Brügge - Manchester City	Di., 18.45 Uhr
Paris St. Germain - RB Leipzig	Di., 21 Uhr

1.	(2.)	Paris St. Germain	2	1	1	0	3:1 4
2.	(3.)	FC Brügge KV	2	1	1	0	3:2 4
3.	(1.)	Manchester City	2	1	0	1	6:5 3
4.	(4.)	RB Leipzig	2	0	0	2	4:8 0

Gruppe B

Atletico Madrid - FC Liverpool	Di., 21 Uhr
PC Porto - AC Mailand	Di., 21 Uhr

1.	(1.)	FC Liverpool	2	2	0	0	8:3 6
2.	(3.)	Atletico Madrid	2	1	1	0	2:1 4
3.	(2.)	FC Porto	2	0	1	1	1:5 1
4.	(4.)	AC Mailand	2	0	0	2	3:5 0

Gruppe C

Besiktas Istanbul - Sporting Lissabon	Di., 18.45 Uhr
Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund	Di., 21 Uhr

1.	(1.)	Ajax Amsterdam	2	2	0	0	7:1 6
2.	(2.)	Borussia Dortmund	2	2	0	0	3:1 6
3.	(3.)	Besiktas Istanbul	2	0	0	2	1:4 0
4.	(4.)	Sporting Lissabon	2	0	0	2	1:6 0

Gruppe D

Inter Mailand - Sheriff Tiraspol	Di., 21 Uhr
Schachtjor Donezk - Real Madrid	Di., 21 Uhr

1.	(1.)	Sheriff Tiraspol	2	2	0	0	4:1 6
2.	(2.)	Real Madrid	2	1	0	1	2:2 3
3.	(3.)	Inter Mailand	2	0	1	1	0:1 1
4.	(4.)	Schachtjor Donezk	2	0	1	1	0:2 1

Gruppe E

FC Barcelona - Dynamo Kiew	Mi., 18.45 Uhr
Benfica Lissabon - Bayern München	Mi., 21 Uhr

1.	(1.)	Bayern München	2	2	0	0	8:0 6
2.	(2.)	Benfica Lissabon	2	1	1	0	3:0 4
3.	(3.)	Dynamo Kiew	2	0	1	1	0:5 1
4.	(4.)	FC Barcelona	2	0	0	2	0:6 0

Gruppe F

Manchester United - Atalanta Bergamo	Mi., 21 Uhr
Young Boys Bern - FC Villarreal	Mi., 21 Uhr

1.	(2.)	Atalanta Bergamo	2	1	1	0	3:2 4
2.	(4.)	Manchester United	2	1	0	1	3:3 3
3.	(1.)	Young Boys Bern	2	1	0	1	2:2 3
4.	(3.)	Villarreal	2	0	1	1	3:4 1

Gruppe G

RB Salzburg - VfL Wolfsburg	Mi., 18.45 Uhr
OSC Lille - FC Sevilla	Mi., 21 Uhr

1.	(1.)	Red Bull Salzburg	2	1	1	0	3:2 4
2.	(2.)	FC Sevilla	2	0	2	0	2:2 2
3.	(3.)	VfL Wolfsburg	2	0	2	0	1:1 2
4.	(4.)	OSC Lille	2	0	1	1	1:2 1

Gruppe H

FC Chelsea - Malmö FF	Mi., 21 Uhr
Zenit St. Petersburg - Juventus Turin	Mi., 21 Uhr

1.	(1.)	Juventus Turin	2	2	0	0	4:0 6
2.	(3.)	FC Zenit St. Petersburg	2	1	0	1	4:1 3
3.	(2.)	Chelsea	2	1	0	1	1:1 3
4.	(4.)	Malmö FF	2	0	0	2	0:7 0

Schon wieder Olympia

Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Die Polizei habe sie festgenommen, berichtete das Staatsfernsehen. TEXT: DPA. FOTO: AP

Krisenfester Klassiker am Rhein

Sportlich spielen die Kölner Haie und die Düsseldorfer EG längst nicht mehr die größten Rollen in der Deutschen Eishockey-Liga. Aber das Derby bleibt das wichtigste Spiel des Jahres. Am Dienstag steigt es zum 232. Mal.

VON BERND SCHWICKERATH

DÜSSELDORF David Trinkberger ist in seinem Eishockeyleben schon ganz gut herumgekommen, unter anderem spielte er mehrere Jahre in Alaska, verbrachte vier Winter bei eisiger Kälte und nach seinem Geschmack deutlich zu wenig Sonnenlicht. Was der neue Verteidiger der Düsseldorfer EG aber noch nicht erlebt hat: das Derby zwischen der DEG und den Kölner Haien. „Man kennt natürlich die Geschichten, aber das jetzt live mitzuerleben, ist schon eine Ehre“, sagt Trinkberger vor dem Spiel am Dienstag (19.30 Uhr) in Köln. Dann stehen sich die alten Rivalen zum 232. Mal in einem Pflichtspiel gegenüber. Und zum ersten Mal nach mehr als eineinhalb Jahren vor Zuschauern.

Das ist nicht nur für die Beteiligten etwas Besonderes, Kölns Stürmer Max Kammerer, zuvor lange bei der DEG, nennt das Duell nicht umsonst das „größte Derby im deutschen Eishockey“. Das hat auch für Fans, TV-Partner MagentaSport und Liga eine enorme Bedeutung. „Das große Fanaufkommen ist für uns auch vermarktungstechnisch wichtig“, sagte Gernot Tripcke, Geschäftsführer der Deutschen Eishockey-Liga (DEL), vor einiger Zeit unserer Redaktion. Kein anderes der mehr als 450 Saisonspiele lockt mehr Publikum in die Halle, kein anderes mehr Menschen vor die Bildschirme. Köln gegen Düsseldorf – das sorgt auch außerhalb der Szene für Aufmerksamkeit.

Das Problem allerdings: Sportlich kann ein rheinisches Derby 2021 längst nicht mit früheren Tagen mithalten. Allein von 1984 bis 1996 holten KEC und DEG zehn der 13 Meisterschaften, begegneten sich ständig in den Play-offs, viermal im Finale. Die Zahl der Spiele wird nur von der der Anekdoten übertroffen. Doch die jüngere Vergangenheit ist ernüchternd. Die DEG wartet seit einem Vierteljahrhundert auf ihre neunte Meisterschaft, die Haie immerhin seit 19 Jahren.

Vergangene Saison war das rheinische Eishockey dann am Tiefpunkt angekommen, zum ersten Mal überhaupt war kein Team in den Play-offs vertreten, auch Krefeld nicht. Und noch schlimmer: Weil keine Fans in die Hallen durften, gerieten die Klubs in finanzielle Nöte. Die Haie mussten gar die Öffentlichkeit um Hilfe bitten, nur weil über eine Spendenaktion mit allerlei Lokalprominenz wie Fußballer Lukas Podolski oder Schauspieler Heiner Lauterbach eine Million Euro zusammenkam, konnten sie in die Notsaison starten. Bei beiden Klubs mussten die Spieler massiv auf Gehalt verzichten.

Ihr Glück ist, dass sie noch immer Publikumsmagnete sind. Zwar ist es im Schatten des allmächtigen Fußballs immer schwieriger, Fans, Medien und Sponsoren für sich zu begeistern. Gerade in Köln und Düsseldorf, wo der FC und die Fortuna die klare Nummer eins ihrer jeweiligen Stadt sind. Und dennoch schaffen es Haie und DEG, mit Fannähe und allerlei Aktionen – auch gemeinsamen – im Gespräch zu bleiben. Die Kölner waren mit 13.333 Fans in der Saison 2019/20 gar der Zuschauerkrösus der DEL, obwohl sie zwischendurch 17 Mal in Folge verloren. Die DEG konnte mit 8642 Fans pro Spiel auf den besten Schnitt seit mehr als 20 Jahren blicken.

„Das Standing der DEG in Düsseldorf ist immer noch gut“, ist sich Vereinslegende Daniel Kreutzer also sicher, Kölns Rekordspieler Mirko Lüdemann sieht das für die Haie ähnlich. Allein die Spendenaktion habe gezeigt, dass „die Leute hinter den Haien stehen“. Man wisse in Köln, „dass und wie die Haie am Wochenende gespielt haben. Man merkt, dass sie Teil der Stadt sind.“ Dass es in naher Zukunft deswegen wieder ganz nach oben gehen kann, ist aber nicht zu erwarten. Das große Geld wird woanders gezahlt. „Es hat sich verschoben. Berlin, München und Mannheim eilen den anderen davon“, weiß Lüdemann.

Mit dem Start in die aktuelle Spielzeit sind sie dennoch zufrieden. Die jungen Düsseldorfer sind als Sechste gar das Überraschungsteam der Liga, die Kölner folgen gleich auf Rang sieben. Mit der Spitze haben sie zwar nichts zu tun, aber das kann auch nicht der Anspruch sein. Durch die Krise kommen und Konsolidieren stehen auf dem Programm. Und es lässt sich gut an. Laut Geschäftsführer Harald Wirtz hat die DEG um zehn Prozent bei den Sponsoringeinnahmen zugelegt. Auch die Haie „laufen wieder, wenn auch auf etwas wackeligen Beinen“, sagte Geschäftsführer Philipp Walter im WDR. Nur darum geht es. Das wissen auch die Fans. Am Dienstag werden deswegen wieder bis zu 14.000 erwartet.

Mehr gab es diese Saison bei keinem DEL-Spiel.

Beim Derby im März 1977 sitzen nach einer Schlägerei sechs Spieler auf der Strafbank (v.l.): Craig Stadler, Horst-Peter Kretschmer, Erich Weide (alle DEG), Craig Sarner, Erich Kühnhackl und Franz Hofherr (alle KEC). FOTO: HORSTMÜLLER

INFO

Die Rangliste der deutschen Meister

1. Berliner Schlittschuhclub	19 Titel
2. EV Füssen	16
3. SC Riessersee	10
4. Düsseldorfer EG	**8**
4. Kölner Haie	**8**
4. Adler Mannheim	8
4. Eisbären Berlin	8
8. SB Rosenheim	3
8. Red Bull München	3
10. EC Bad Tölz	2
10. EV Landshut	2
10. Krefeld Pinguine	**2**

Federer fällt aus den Top Ten der Weltrangliste

INDIAN WELLS/MOSKAU (dpa) Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte wie erwartet auf den elften Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Beim 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gut geschrieben worden waren.

Dass der frühere Weltranglisten-Erste nicht unter den besten Zehn steht, ist eine Seltenheit: Es ist erst die zwölfte Woche in den vergangenen 19 Jahren, in der Federer nicht unter den besten Zehn vertreten ist. Zwischen November 2016 und Januar 2017, als er ebenfalls verletzt war, war er bis auf Platz 17 zurückgefallen. Momentan pausiert Federer wegen einer Knie-Operation.

Bei den Damen rückt Angelique Kerber unterdessen wieder näher an die Top Ten heran und kletterte von Platz 15 auf zwölf. In der vergangenen Woche war die Kielerin im Viertelfinale von Indian Wells ausgeschieden.

20. Sieg für McIlroy auf der PGA-Tour

LAS VEGAS (dpa) Golfstar Rory McIlroy hat seinen 20. Sieg auf der PGA-Tour eingefahren und das Turnier in Las Vegas gewonnen. Der Nordire holte an den beiden Schlusstagen einen Rückstand von neun Schlägen auf und gewann letztlich mit einem Schlag Vorsprung auf den zweimaligen Major-Champion Collin Morikawa aus den USA. McIlroy, ehemals Weltranglistenerster, hat nun in den vergangenen fünf Jahren mindestens einen Sieg auf der PGA-Tour geholt. Nach seiner 15. Saison auf der Tour in zwei Jahren hat er damit nach Angaben der US-Nachrichtenagentur AP ein lebenslanges Spielrecht.

KOMPAKT

TV-TIPPS

Eishockey/**MagentaSport**, 19.15 bis 22 Uhr: DEL, 14. Spieltag; u.a. Kölner Haie - Düsseldorfer EG.

Fußball/**Amazon**, 21 bis 23 Uhr: Champions League, Gruppe C, 3. Spieltag: Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund.

Handball/**Dazn**, 18.45 bis 23.15 Uhr: EHF Cup, 1. Spieltag; u.a. Füchse Berlin - Toulouse.

FUSSBALL

3. Liga, 12. Spieltag: SC Verl - TSV Havelse 5:3 (3:1)

14 Münchner Eishockeyprofis positiv auf Corona getestet

MÜNCHEN (dpa) Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der dreimalige deutsche Meister am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft, hieß es auf Nachfrage. Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels vom vergangenen Sonntag gegen Nürnberg auch das Spitzenspiel am Mittwoch gegen den Titelrivalen Adler Mannheim aus. Darüber, wie es zu dem Corona-Ausbruch kommen konnte, machte der DEL-Klub keine Angaben.

Das Topspiel gegen die Adler soll nun am 2. Dezember nachgeholt werden. Über die angesetzten Partien des EHC am Freitag bei Aufsteiger Bietigheim und am Sonntag gegen Meister Berlin soll nach Angaben der DEL kurzfristig entschieden werden. Für geimpfte Spieler könnte nach negativen Tests die Quarantäne enden. Um spielen zu können, benötigt eine Mannschaft zehn einsatzbereite Feldspieler und einen Torhüter.

Sollten weitere Partien verlegt werden müssen, würden sich jedoch die Terminprobleme in der DEL mit einem ohnehin sehr eng getakteten Spielplan, der Deutschland-Cup-Pause im November und den Olympischen Spielen im Februar vergrößern.

Die Mannschaft von Trainer Don Jackson ist neben der heimischen DEL noch in der europäischen Champions Hockey League vertreten und hatte dort in der vergangenen Woche mit einem Auswärtsspiel beim Schweizer Eishockey-Meister EV Zug den Einzug ins Achtelfinale perfekt gemacht.

Einige Corona-Fälle im Team hatten die Münchner bereits am Samstag gemeldet, daraufhin war das für den darauffolgenden Sonntag angesetzte Duell mit den Nürnberg Ice Tigers abgesetzt worden. Es war der erste corona-bedingte Spielausfall in dieser DEL-Saison, die am 9. September begonnen hatte. Wann dieses Duell ausgetragen wird, steht noch nicht fest.

Peter Peters will DFB-Präsident werden

Der Interimsboss und frühere Finanzchef von Schalke 04 nennt Bedingungen für eine Kandidatur.

FRANKFURT (dpa) Interimspräsident Peter Peters will seinen Posten beim Deutschen Fußball-Bund ganz offenbar dauerhaft behalten. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der frühere Finanzboss des FC Schalke 04 der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Der 59-Jährige bestätigte zudem auch seinen Rückzug als Aufsichtsratschef bei der Deutschen Fußball-Liga (DFL) und schlug Borussia Dortmunds Boss Hans-Joachim Watzke als Nachfolger vor. Watzke selbst äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach.

„Meine Lebensplanung steht: Ich werde bei der DFL aufhören, unabhängig davon, ob ich als DFB-Präsident vorgeschlagen werde. Das habe ich am Freitag auch unseren DFL-Delegierten beim DFB mitgeteilt“, sagte Peters der „FAZ“. Zuvor hatte „bild.de“ von seinem Rückzug aus dem Aufsichtsrat der Dachorganisation der Profiklubs berichtet. Der Nachfolger des zurückgetretenen DFB-Präsidenten Fritz Keller wird am 11. März auf dem Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes gewählt. Peters ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Verbandspräsident.

MELDUNGEN

FUSSBALL

MSV holt neuen Trainer aus Mönchengladbach

DUISBURG (dpa) Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis 2023. Bereits am Mittwoch wird Schmidt im Niederrheinpokal sein neues Team betreuen.

HANDBALL

Abgebrochenes Spiel wird nachgeholt

WUPPERTAL (dpa) Das abgebrochene Punktspiel der Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer Björn Seipp am Montag Hit Radio FFH. Die Partie in Wuppertal war am Samstagabend in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt.

RADSPORT

Fragezeichen hinter Friedrichs WM-Start

ROUBAIX (dpa) Hinter dem Start von Weltmeisterin Lea Sophie Friedrich bei der Bahnrad-WM in Roubaix (20. bis 24. Oktober) stehen noch Fragezeichen. Die 21-Jährige erzählte am Montag, sie sei nach den EM-Titelkämpfen in Grenchen eine Woche krank gewesen. Friedrich hatte im Vorjahr in Berlin zwei WM-Titel geholt und wäre am Mittwochabend in Roubaix direkt im Teamsprint gefordert.

TURNEN

Schäfer-Betz bei WM auf Finalkurs

KITAKY SH (dpa) Die ehemalige Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat am ersten Tag der Kunstturn-WM im japanischen Kitaky sh ihre Chance auf einen Einzug ins Finale am Schwebebalken gewahrt. Die 24-Jährige kam bei ihrer Übung auf 13,733 Punkte und liegt damit im Zwischenklassement nach sieben von zehn Qualifikationsdurchgängen auf dem zweiten Platz. Der Vorkampf wird am Dienstag fortgesetzt.

So sieht die Zukunft der TG Neuss aus

Die Junior Tigers sind in die 13. Saison der Weiblichen Nachwuchs-Basketball-Bundesliga (WNBL) gestartet. Ihr Trainer Dragan Ciric soll die jungen Spielerinnen vor allem fit machen für Einsätze im leistungsbezogenen Damenbereich.

VON DIRK SITTERLE

Das Team der TG Neuss Junior Tigers für die Saison 2021/2022: (v.l.) Céline Glock, Hazal Sulaksu, Mika Zaparaniuk, Dana Hartwig, Karla Lukas, Madleen Reipen, Trainer Dragan Ciric, Marija Ilic, Amelie Sibylla Roos, Svea Zisselmar, Greta Ohrmann, Jule Schillings und Johanna Huppertz. FOTO: WORO

NEUSS Nach einer gefühlten Ewigkeit hat endlich auch die Weibliche Nachwuchs-Basketball-Bundesliga (WNBL) wieder losgelegt. Die beiden ersten Spieltage liegen schon hinter den 27 in die Gruppen Nordwest, Nordost, Mitte und Süd eingeteilten Teams. Und Stefan Raid, DBB-Vizepräsident für Jugend und Schule, geht fest davon aus, dass nun tatsächlich der Nachfolger des schon 2019 gekürten Champions ChemCats Chemnitz ermittelt wird: „Die Vereine haben sich in jeglicher Hinsicht bestens vorbereitet und dürsten danach, sich wieder bundesweit messen zu können. Ich bin sehr zuversichtlich, dass die coronabedingten Hygiene- und Sicherheitskonzepte in den einzelnen Spielhallen greifen und dass wir eine komplette Saison über die Bühne bringen."

Die TG Neuss Junior Tigers, schon seit Gründung der Liga zur Saison 2009/2010 dabei (damals in einer Kooperation mit ART Düsseldorf und dem SC Bayer Uerdingen noch als Rhein Girls), treten in der Gruppe Nordwest an – und haben nach der 56:71-Niederlage zum Start bei den Cologne Regio Ladies (formiert von den RheinStars Köln, BBZ Opladen und dem Hürther BC) ihre ersten Punkte aufs Konto gebracht. In Allerheiligen gelang den Schützlingen von Trainer Dragan Ciric ein 65:58-Erfolg (Halbzeit 36:27) über New Basket Oberhausen. Obwohl seine Tigers nach nervösem Beginn noch im ersten Viertel die Kontrolle übernahmen (23:13/10.) und mit einer 15-Punkte-Führung in die letzten fünf Minuten gingen, sah der Coach noch Verbesserungspotenzial: „Eine Wurfquote aus der Nah- und Mitteldistanz von 46 Prozent kann sich sehen lassen und die 37 Defensivrebounds waren der Garant für den wichtigen Sieg, aber die 30 Ballverluste, die Oberhausen teilweise auch leichte Punkte bescherten, schmerzen mich sehr. Daran werden wir arbeiten müssen."

Zum Modus: Nach Ende der Vorrunde am 27. Februar stehen die 16 Mannschaften (vier pro Gruppe) für das Achtelfinale (mit Hin- und Rückspiel) fest. Auch im Viertelfinale entscheiden zwei Partien („Best of Two") über den Einzug ins Top4-Turnier um den DM-Titel. Die drei letztplatzierten Teams jeder Vorrunden-Gruppe rutschen in die Relegationsrunde (Nord und Süd). Dabei werden die Ergebnisse aus den direkten Duellen übernommen. Die Teams auf den Plätzen fünf und sechs steigen ab und müssen in einer Qualifikationsrunde um ihr Bundesliga-Ticket für die Saison 2022/2023 kämpfen.

Der nur in Zahlen gemessene Erfolg ist freilich nicht die Hauptmotivation der Turngemeinde, sich an der WNBL zu beteiligen. „Im Vordergrund steht, alle Spielerinnen individuell bestmöglich weiterzuentwickeln, um sie langfristig auf eine Perspektive im leistungsbezogenen Damenbereich vorzubereiten", erklärt Abteilungsleiterin Angela Krings.

Beim Heimsieg der von Rufin Kendall trainierten Zweitliga-Truppe am Samstag über Rist Wedel standen in Inga Krings, Nicole Egert, Anke Ollig, Lydia Sy und Fiona Mebelli fünf ehemalige sowie in Jule Schillings eine aktuelle WNBL-Spielerin auf dem Feld. Zum Kader gehören außerdem Luisa Lukas, die bis zur vergangenen Spielzeit für die Junior Tigers in der U18-Bundesliga zum Einsatz kam, und Johanna Huppertz, die zuletzt beim Bundesjugendlager des DBB in Heidelberg auf sich aufmerksam gemacht hatte und für die U16-Nationalmannschaft gesichtet wurde.

INFO

Der Fahrplan der Junior Tigers in der Bundesliga

Vorrunde Cologne Regio Ladies - TG Neuss Junior Tigers 71:56
TG Neuss Junior Tigers - evo New Basket Oberhausen 65:58
TG Neuss Junior Tigers - BasketGirls Ruhr 31. Oktober
TG Neuss Junior Tigers - OSC Junior Panthers 28. November
Metropol Girls Recklinghausen - TG Neuss Junior Tigers 12. Dezember
TG Neuss Junior Tigers - Herner Turn-Club 19. Dezember
TG Neuss Junior Tigers - Cologne Regio Ladies 9. Januar
evo New Basket Oberhausen - TG Neuss Junior Tigers 16. Januar
BasketGirls Ruhr - TG Neuss Junior Tigers 30. Januar
OSC Junior Panthers - TG Neuss Junior Tigers 6. Februar
TG Neuss Junior Tigers - Metropol Girls Recklinghausen 20. Februar
Herner Turn-Club - TG Neuss Junior Tigers 27. Februar

Achtelfinale 5./6. und 19./20. März

Viertelfinale 2./3. und 9./10. April

TOP4-Turnier 30. April und 1. Mai (Ort steht noch nicht fest)

PERSÖNLICH

Vom Babyglück zum Matchwinner für die Teutonia

KLEINENBROICH (rtp) Hätte man dem 27-Jährigen Erik Pöhler im vergangenen Jahr erzählt, dass er in der kommenden Saison der Fußball-Landesliga gegen seinen Ex-Verein das entscheidende Tor schießen würde, hätte er einen wohl für verrückt erklärt. Nach vier Jahren bei der DJK/VfL Giesenkirchen hatte Pöhler sich entschlossen, seine Karriere bei Teutonia Kleinenbroich fortzusetzen. Mit der Geburt seines Sohnes Mats stand für die Familie ein Umzug in ein Haus im beschaulichen Kleinenbroich an. Damit wohnte Pöhler nun in unmittelbarer Nähe des Sportplatzes von Teutonia Kleinenbroich. Dies und der weitere Faktor, dass einige seiner Freunde zuvor schon Giesenkirchen verlassen hatten, führten letztendlich zu seinem Wechsel zur Teutonia. Am vergangenen Wochenende stand schließlich das erste Duell mit der DJK an. Und wie der Fußball nun mal seine Geschichten schreibt, musste es passieren, dass er ausgerechnet gegen den ehemaligen Klub sein erstes Saisontor schießt – zudem die Entscheidung beim knappen 2:1-Erfolg. Kurz darauf fand Pöhler sich auch schon unter seinen tobenden Teamkollegen begraben, stellte jedoch klar: „Ich hatte vorher mit meinen Mitspielern über das Szenario geredet und mich dazu entschlossen, einen Treffer nicht anders zu bejubeln als ich es sonst tun würde."

Übrigens: Die Idee, das proppere Söhnchen Mats zu nennen, kam seiner Frau Janina – Anhängerin von Borussia Dortmund – während eines Spiels seines Lieblingsvereins Borussia Mönchengladbach im ehemaligen Westfalenstadion. Abwehrchef des BVB ist nämlich Ex-Weltmeister Mats Hummels.

Treffsicher: Erik Pöhler, Spieler des SC Teutonia Kleinenbroich. BILD:FUPA

DJK wartet weiter auf ersten Sieg

Für den Tischtennis-Oberligisten aus Holzbüttgen reichte es nur zu einem Remis.

KAARST (-rust) Die DJK Holzbüttgen wartet in der Tischtennis-Oberliga weiter auf den ersten Sieg. Im Heimspiel gegen die Zweitvertretung des TTC Schwalbe Bergneustadt reichte es am Ende, wie in der Vorwoche in Burgsteinfurt, nur zu einem 5:5-Remis. „Wir haben es leider wieder nicht geschafft, uns für eine gute Leistung mit zwei Punkten zu belohnen", sagt DJK-Spieler Nicolas Kasper, der aber auch einräumte, dass die Punkteteilung insgesamt in Ordnung ging.

Er selbst spielte stark auf, gewann im unteren Paarkreuz gegen Sandor Jankovic (3:1) und Manfred Nieswand (3:2) beide Einzel und war auch zu Beginn an der Seite von Vincent Arsand (3:0 gegen Nieswand/Jankovic) im Doppel erfolgreich. Im Spitzenpaarkreuz holten Jan Medina (3:2) und Alexander Lübke (3:1) je einen Sieg gegen die Nummer zwei der Bergneustädter, Muhamed Kushov. Gegen den Topmann der Gäste, Yang Lei, mussten sich beide geschlagen geben. Die größeren Chancen auf einen Sieg hatte Lübke, der erst im Entscheidungssatz verlor.

Pech hatte auch Vincent Arsand, der sein erstes Einzel gegen Manfred Nieswand mit nur zwei Bällen Unterschied im fünften Durchgang verlor. Beim Stand von 5:4 für die DJK blieb er dann im abschließenden Einzel gegen Jankovic ohne Satzgewinn. Verzichten mussten die Kaarster weiter auf Yang Li, der noch an einer Rückenverletzung laboriert. Mit 4:8 Punkten liegt die DJK weiter auf einem direkten Abstiegsplatz.

Noch komplett ohne Punkte ist die Zweitvertretung der DJK Holzbüttgen in der Verbandsliga. Im Nachholspiel gegen die TTG Langenfeld gab es für das verletzungsgeplagte DJK-Sextett im vierten Spiel die vierte Pleite. Bei der 3:9-Niederlage waren nur drei Spieler aus der Kernmannschaft an Bord. Voll überzeugen konnte nur Jarne Weinitschke, der im Spitzenpaarkreuz beide Einzel gegen Nils Rautenberg (3:1) und Stefan Boll (3:2) gewann. Den dritten Zähler holten Yoshito Ito und Daniel Dombrowski mit einem 3:1-Sieg im Doppel gegen Thorsten Birg und Christian Manzius.

Beim 5:5-Unentschieden der DJK Holzbüttgen gegen den TTC Schwalbe Bergneustadt wirkte Nicolas Kasper an drei der fünf Zähler mit. FOTO: RUST

Ringen: Reserve des KSK unterliegt Simson Landgraaf

NEUSS (sit) Mit der erwarteten Niederlage beim Favoriten KSV Simson Landgraaf sind die Oberliga-Ringer des KSK Konkordia Neuss aus Holland zurückgekehrt, stellen die Gastgeber doch ein internationales Team mit vielen Topleuten. Auf Neusser Seite blieben Iwan Tagner (75 kg) und Mikalai Savenka (80 kg) ungeschlagen. Einen starken Einstand im Trikot der Konkordia feierte Riccardo Abbrescia in der Gewichtsklasse bis 86 Kilogramm bei seinem Sieg über Moein Mohseni. Sein Vater Nicola, der in der Bundesliga ebenfalls schon für Neuss auf der Matte stand, war extra aus Amsterdam angereist, um seinen in Rom als Polizist beschäftigten Sohn zu sehen. Auch vier Punkte fürs Team holte Rashid Evlov (57 kg). Am Samstag ab 17.30 Uhr kämpft die KSK-Reserve gegen den Tabellenführer KSV Germania Krefeld. Im Anschluss steigt in der Stadionhalle das Bundesliga-Duell zwischen Neuss und den WKG Wrestling Tigers Rhein-Nahe.

Tabelle 1. KSV Germania Krefeld 2 Kämpfe, 4:0 Punkte; 2. KSV Simson Landgraaf 2, 4:0; 3. TV Essen-Dellwig 2, 2:2; 4. KSK Konkordia Neuss II 2, 2:2; 5. TV Aachen-Walheim 2, 0:4; 6. AC Mülheim am Rhein 2, 0:4

FUSSBALL

KREISLIGA B

Gruppe 1

1. FC Grevenbroich-Süd II - SV Rot-Weiß Elfgen 0:7 (0:1). (afu) Der SV RW Elfgen setzte sich deutlich bei der Süd-Reserve durch und blieb damit auch achten Saisonspiel ungeschlagen. Vor allem in Halbzeit zwei drehte der Spitzenreiter auf und markierte durch Faruk Ibraim (48.), Enis Neziri (61.), Kai Ritter (66.) und Emre Demirbolat (77., 84., 89.) ein halbes Dutzend Tore, Ibraim (18.) besorgte zuvor die knappe Pausenführung des Tabellenführers.

TuS Grevenbroich II - SG Orken/Noithausen 2:2 (0:1). Verfolger TuS-Grevenbroich II kam gegen Orken nicht über ein 2:2 hinaus, so dass der TuS nun bei einer mehr gespielten Partie als Elfgen zwei Punkte hinter Rang eins liegt. Simon Gojtowski (50., 70.) erzielte jeweils die beiden Ausgleichstreffer der Gastgeber, Markus Hahn und Roman Kiselev schossen Orken zweimal in Front.

SG Gustorf/Gindorf - SVG Grevenbroich II 6:5 (2:1). Im torreichsten Spiel setzte sich am Ende Gustorf durch und feierte damit Saisonsieg Nummer fünf, der SVG kassierte seine vierte Niederlage. Marcel Schmautz (2., 12.) besorgte die Treffer des ersten Durchgangs für die SG, Mert Sarimese (32.) verkürzte zur Pause für den SVG. Jonas Handeck (51., 75., 84.) schnürte nach der Pause einen Dreierpack, zudem traf Perendim Kurmehaj (64.) für Elfgen. Hidir Kizilay (47.), Ibrahim Cesur (69.), Adil Ekren (89.) und Cem Korucu (90. +1) markierten die Treffer der Gäste.

Gruppe 2

Fusseberg Kickers Helpenstein - TSV Norf 0:4 (0:2). Erwartungsgemäß setzte sich der TSV Norf bei Kellerkind Helpenstein durch. Damit behält der Ligaprimus seine Weiße Weste mit neun Siegen aus neun Begegnungen. Marvin Bassek (9.) und Tim Schriddels (21.) besorgten die Pausenführung der Hausherren, Mahsun Jusuf (63.) und Aziz Bas (86.) erhöhten nach dem Pausentee. Für die Kickers war es die siebte Saisonschlappe im neunte Spiel (2 Siege).

SSV Delrath - FC Zons II 5:0 (1:0). Keine Chance auf etwas Zählbares hatte die Reserve aus Zons im Duell mit Delrath und kassierte mit dem 0:5 die sechste Pleite in Folge. Der SSV feierte hingegen den vierten Sieg in Serie und ist seit sechs Begegnungen ungeschlagen. Kevin Koplowitz (41.) besorgte die knappe Pausenführung, Andreas Martin (50.), Salvatore Franciamore (57.), Ex-Bundesligaspieler Domi Kumbela (67.) und Ozan Günes (79.) schraubten das Ergebnis nach dem Seitenwechsel in die Höhe. Randnotiz: Kumbela vergab in Spielminute 45 einen Strafstoß.

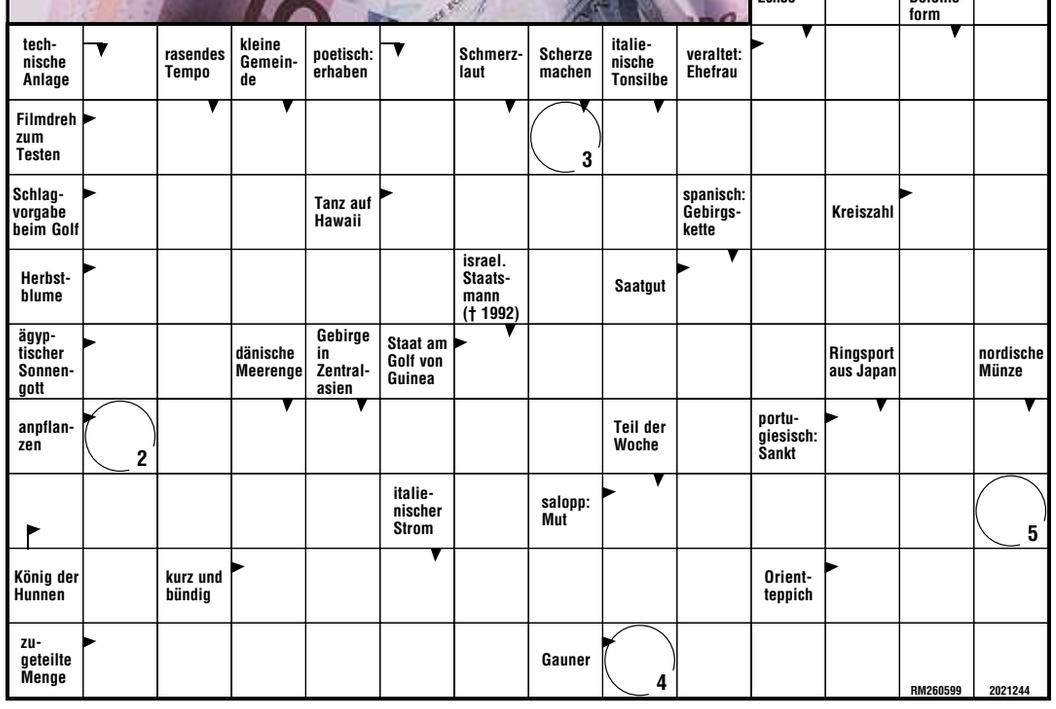
TJ Dormagen - SuS Gohr 4:2 (1:0). Den zweiten Saisonsieg brachte die TJ Dormagen unter Dach und Fach. Maximilian Eikwinkel (10.) traf zur Pausenführung von Dormagen, Justin Bartschat (49.) erhöhte im zweiten Durchgang auf 2:0. Nachdem Matthias Fassbender (57.) für Gohr zum Anschluss traf, machte Musa Yesilbag (73., 78.) per Doppelschlag den Deckel auf die Partie. Max Brickmann (88.) setzte mit dem 2:4 den Schlusspunkt. In bislang 14 Aufeinandertreffen konnte sich Gohr erst ein Mal durchsetzen, die TJ feierte bereits neun Siege gegen Gohr.

Gruppe 3

SV Uedesheim II - SVG Weißenberg 1:3 (0:2). Mit dem 3:1-Erfolg feierte die SVG Weißenberg den achten Sieg in Folge und verteidigt damit die Tabellenführung, Uedesheim II verlor hingegen seine vergangenen drei Partien und seit vier Begegnungen ohne Sieg unterwegs. Sadi Hamoud (34.) und Pascal Becker (36.) trafen per Doppelschlag zur Pausenführung, Mario Dundovic (69.) erhöhte auf 3:0. Souleymane Diaw (90.) traf per Eigentor für die Gastgeber.

Polizei SV - VdS Nievenheim III 6:1 (3:0). Ebenfalls den achten Saisonerfolg im neunten Spiel fuhr der PSV ein. Dennis Timmermanns (2.), Marius Bequari (24.) und Torsten Taubert (35.) besorgten die Treffer im ersten Spielabschnitt, Yusuf Bülbül (76., 83.) traf im zweiten Durchgang doppelt, Mike Schön (88.) machte das halbe Dutzend Tore voll. Für Nievenheim markierte Nicklas Ollig (87.) den Ehrentreffer.

DJK Novesia II - FSV Vatan 3:0 (1:0). Nach der knappen 1:2-Niederlage gegen Tabellenführer Weißenberg aus der Vorwoche meldete sich die DJK-Reserve mit einem Sieg bei Schlusslicht Vatan zurück. Fabian Weinrich (45. +1), Motassim Hamoud (78.) und David Salai (86.) erzielten die Treffer beim sechsten Saisonsieg der Novesia. Für den FSV wird es scheinbar immer düsterer, nach neun Partien steht für das Schlusslicht erst ein Punkt zu Buche.



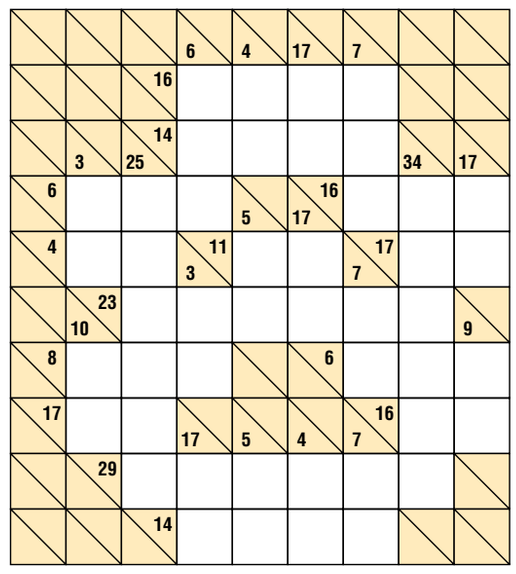
Kreuzwort-Gewinnspiel
Lösungswort nennen unter: 01379 88 67 99*

1 2 3 4 5

Lösungen vom 18.10. Kaper

3	6	4	5	8	7	9	1	2
7	1	9	6	3	2	4	8	5
5	8	2	4	9	1	6	7	3
2	5	7	9	6	8	3	4	1
1	9	3	7	2	4	8	5	6
6	4	8	1	5	3	2	9	7
8	7	1	3	4	6	5	2	9
9	2	6	8	1	5	7	3	4
4	3	5	2	7	9	1	6	8

1	7					1	2	
2	8		2	1		8	9	
3	9	4	7	2	5	6	8	
		2	9	3	1			
	2	1			3	9		
4	9	6	3	8	2	7	5	
6	8		1	2		2	1	
2	1		8	9		8	9	
5	7					6	8	



KAKURO Vorgegeben sind die Ziffernsummen, die sich aus den waagerecht bzw. senkrecht folgenden Boxen ergeben. Fügen Sie je Box eine Ziffer von 1 bis 9 ein, jede Ziffer nur einmal pro Summe.

	8			2	1			4
3	4			7			6	
	6			3			1	9
		3			6			
2				8				
		4				5		
		9			3			
	5				4			1
		6				2	7	

Sudoku-Gewinnspiel
Wöchentlich die Chance auf 50 Euro sichern! Nennen Sie die Lösungszahl im blauen Feld unter: 01379 88 66 43*

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend oder SMS mit dem Kennwort „RPSpiel" für das Kreuzworträtsel bzw. „rpsudoku" für das Sudoku, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösungszahl an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Teilnahme- und Datenschutzbedingungen finden Sie unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 19.10.2021, 24 Uhr!**

Kalenderblatt

19.10.202 v. Chr.

Hannibal verliert die Schlacht von Zama

Auf der einen Seite standen 80 Kriegselefanten, 50.000 Mann Infanterie und etwa 3000 berittene Soldaten. Auf der anderen Seite marschierten rund 34.000 Soldaten zu Fuß, sie wurden von etwa 8700 Reitern unterstützt. Am 19. Oktober 202 vor Christus trafen karthagische und römische Truppen vor den Toren Karthagos aufeinander. Die Schlacht von Zama war die größte Schlacht, die in der Antike auf dem afrikanischen Kontinent ausgefochten wurde. Sie beendete den Zweiten Punischen Krieg mit einer klaren Niederlage Hannibals, des großen Feldherren Karthagos. Der Gegenspieler Roms hatte zuvor mehrere Niederlagen einstecken müssen. 203 vor Christus musste er einen demütigenden Frieden schließen und mit seinem Heer Europa verlassen. Doch die Waffenruhe hielt nicht lange. Schon im Sommer des Jahres 202 vor Christus sammelten die beiden Heerführer ihre Truppen erneut. Dem Oberbefehlshaber Hannibal stand auf römischer Seite der Feldherr Cornelius Scipio gegenüber. Der überraschte Hannibal mit einer List: Als der Karthager zu Verhandlungen im römischen Lager war, erblickte er nur sehr wenige Soldaten der Kavallerie. Er wusste nicht, dass schon am nächsten Tag Verstärkung eintreffen sollte. Hannibal ließ sich auf die Schlacht ein und verlor. Als Folge musste das afrikanische Reich einen Frieden zu noch schwierigeren Bedingungen akzeptieren: Karthago musste hohe Kriegsentschädigungen zahlen, einen Teil seines Territoriums abtreten, alle Kriegselefanten und die meisten Schiffe seiner Flotte ausliefern. Der Frieden schwächte Karthago so stark, dass es die Vormachtstellung Roms im Mittelmeerraum in den folgenden Jahren nicht mehr gefährden konnte.

TEXT: JENI | FOTO: DPA

Das Programm am Dienstag

ARD

9.05 Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 WaPo Bodensee
Holde Isolde
19.45 Wissen vor acht – Natur
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Die Kanzlei
Ohne Spuren
21.00 In aller Freundschaft
Offene Rechnung
21.45 Fakt
22.15 Tagesthemen
22.50 Club 1
Gäste: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni
0.20 Nachtmagazin
0.40 Die Kanzlei
Ohne Spuren
1.25 In aller Freundschaft
Offene Rechnung
2.13 Tagesschau

ZDF

9.05 Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** Soko Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 Soko Köln
Alphatiere
19.00 heute / Wetter
19.25 Die Rosenheim-Cops
Ein anonymer Anruf
20.15 ZDFzeit
Wir Wunderkinder (2/2) – Zeit des Wandels
21.00 frontal
21.45 heute journal
22.15 37°: Begnadet anders
Mit Handicap erfolgreich im Beruf
22.45 Markus Lanz
0.00 heute journal update
0.15 ★ 21 Bridges – Jagd durch Manhattan
Actionfilm, USA 2019. Mit Chadwick Boseman
1.45 ★ Inspector Banks: Jeder Tropfen meines Blutes
Krimireihe, GB 2016

WDR

7.25 ★ Hochzeit auf Immenhof. Heimatfilm, D 1956 **8.55** Land und lecker **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Regionales **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft
16.00 WDR aktuell
Moderation: Tobias Häusler
16.15 Hier und heute
Infomagazin. Moderation: Sven Kroll
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
Magazin
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 ★ Tatort: Narben
Krimireihe, D 2016. Mit Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär, Patrick Abozen. Regie: Torsten C. Fischer
21.45 WDR aktuell
22.15 ★ Tatort: Satisfaktion
Krimireihe, D 2007. Mit Axel Prahl, Jan Josef Liefers, Christine Urspruch. Regie: Manuel Flurin Hendry
23.40 ★ Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße
Krimireihe, D 1973
1.20 Unterwegs im Westen
1.50 Erlebnisreisen

SWR

9.45 Mensch Leute **10.15** Doc Fischer **11.00** Planet Wissen **12.00** Nashorn, Zebra & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Gefragt – Gejagt **14.00** Regionales **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Morden im Norden
16.00 Aktuell
16.05 Kaffee oder Tee
Infomagazin. Moderation: Martin Seidler
17.00 Aktuell
17.05 Kaffee oder Tee
Infomagazin. Moderation: Martin Seidler
18.00 Aktuell
18.15 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 Marktcheck
U.a.: Sauber – die Kraft der Orangenschale
21.00 Was kostet
Wellness im Schwarzwald?
21.45 Aktuell
22.00 Hannes und der Bürgermeister
22.30 Freunde in der Mäulesmühle
Gäste: Ernst Mantel, Willi & Ernst
23.00 SWR3 Comedy Festival
23.30 Colonia Dignidad (1/4)
Im Paradies
0.15 Colonia Dignidad (2/4)
Lange Schatten

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv
18.30 Exclusiv
18.45 RTL Aktuell
19.03 Wetter
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare
Reality-Show
22.15 RTL Direkt
22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare
Reality-Show
23.00 Take Me Out
0.10 RTL Nachtjournal
0.38 Wetter
0.40 CSI: Miami
Der letzte Zeuge
1.30 CSI: Miami
Verstärkung
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur
Krimiserie. Ein Ende wie der Anfang

SAT.1

10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer **10.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine
18.00 Buchstaben Battle
Spielshow
19.00 Buchstaben Battle
Spielshow
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
Reality-Soap
22.15 akte.
Magazin
23.15 Spiegel TV – Reportage
Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah – Die Sat.1 Reportage
1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege
Reportage
3.00 So gesehen
3.05 Auf Streife – Die Spezialisten
Reality-Soap

PRO 7

5.05 Galileo **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory
17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge
19.05 Galileo
Ein Leben am heißesten Ort der Welt
20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel
Rankingshow
22.40 Late Night Berlin – Mit Klaas Heufer-Umlauf
Gäste: Matthias Schweighöfer, Milky Chance
23.50 The Masked Singer
Musikshow
2.40 The Masked Singer – red. Spezial
3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger
3.15 Celine Dion – Songs für die Ewigkeit
3.55 Spätnachrichten

ARTE

7.50 Unterwegs auf dem Nordseeküstenradweg **8.35** Stadt Land Kunst **9.45** Xenius **10.15** Claude Dornier **11.45** Die wunderbare Welt der Weine **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50 ★** Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017
16.00 Auf den Dächern der Stadt
16.55 Auf den Dächern der Stadt
17.50 Italien, meine Liebe
Die Küste Liguriens
18.30 Italien, meine Liebe
Die Küste der Toskana
19.20 Arte Journal
19.40 Re:
Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung
20.15 Dürre in Europa
Dokumentation
21.10 Auf dem Trockenen
Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuten
22.05 Die Erdzerstörer
Dokumentarfilm, F 2019
23.45 Das Stadt-Experiment
Eine Zukunft für Äthiopiens Bauern
0.40 Bis zum letzten Tropfen
Dokumentation. Europas geheimer Wasserkrieg
1.45 Pferde im Sturm
2.30 Station Bathyale
3.20 Kanada – Literatur im Aufbruch

PHOENIX

11.45 Corona nachgehakt **12.00** phoenix vor ort **12.45** Angela Merkel – Die Langzeitkanzlerin **13.30** Medizin im Grenzbereich – die Intensivstation **14.00** phoenix vor ort **14.45** unter den linden **15.30** Parteienporträt AfD **15.45** Parteienporträt Die Linke **16.00** Reiches Land – arme Frauen? **16.45** Arm gegen Arm **17.30** phoenix der tag **18.00** Frauen.Macht. Politik **18.30** HERstory **19.15** Das Geheimnis der Wikinger-Kriegerin **20.00** Tagesschau **20.15** Die wilde Bergwelt Kantabriens **21.45** heute journal **22.15** phoenix runde **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix runde

ZDF NEO

9.00 Stadt, Land, Lecker **9.40** Bares für Rares **11.30** Dinner Date **12.15** Monk **13.35** Psych **15.00** Monk **16.20** Psych **17.45** Dinner Date **18.30** Bares für Rares **20.15 ★** München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe, D 2016 **21.45 ★** München Mord: Wo bist Du, Feigling? Krimireihe, D 2016 **23.15** Nix Festes **0.00 ★** München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe, D 2016

RBB

16.10 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.00** rbb24 **17.05** Gefragt – Gejagt **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.27** zibb **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Bilderbuch **21.00** Leben am Ostsee **21.45** rbb24 **22.15** Wieprecht **22.45** extra 3 Spezial: Der reale Irrsinn auf der Couch **23.15** Jürgen Becker – Solo **0.00** Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt

NDR

13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Regionales **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Visite **21.15** Panorama 3 **21.45** NDR Info **22.00 ★** Polizeiruf 110: Sabine. Krimireihe, D 2021 **23.30** Weltbilder **0.00** Neben den Gleisen

BAYERN

11.00 In aller Freundschaft **11.45** Julia – eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut. Alles aus dem Garten **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regionales **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Gesundheit! **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15 ★** Tatort: Gier. Krimireihe, A 2015 **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Peter und Paul **22.50** Man nannte sie „Jeckes" **23.35** nachtlinie extra **0.05** KlickKlack

MDR

16.00 MDR um 4 **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** MDR aktuell **19.50** Zeigt uns eure Welt (2/4) **20.15** Umschau **21.00** Skat, Quartett, Rommé **21.45** MDR aktuell **22.10** Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht **22.55 ★** Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht. Krimireihe, DDR 1988 **0.05** Morden im Norden

HESSEN

17.55 hessenschau Sport **18.00** maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter! **19.30** Hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Der Camping-Check **21.00** Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen **21.45** Klaus kocht vorm Haus **22.15** Hessenschau **22.30** Kommissar Bäckström **23.15 ★** Der Clou. Komödie, USA 1973 **1.20 ★** Zwei am großen See: Angriff aufs Paradies. Komödie, D 2005

3 SAT

13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen **13.25** Inseln der Schweiz **15.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz II (1-4/4) **18.30** nano **19.30** heute **19.18** 3sat-Wetter **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15 ★** Der 7. Tag. Thriller, D 2017 **21.45** kinokino **22.00** ZIB 2 **22.25** makro **22.55** Feindbild Polizei **0.15** Reporter: Marco Cortesi tritt ab – Der Polizeisprecher als Medienstar

KINDERKANAL

16.35 Die Abenteuer des jungen Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** Pur+ **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria **20.35** Die Mädchen-WG

DISNEY CHANNEL

7.25 PJ Masks – Pyjamahelden **7.55** Big City Greens **12.30** Taffy **12.55** Phineas und Ferb **13.55** Schlimmer geht's immer mit Milo Murphy **14.25** Miraculous **15.25** GhostForce **15.55** Amphibia **16.25** We Bare Bears **16.55** Phineas und Ferb **17.55** Big City Greens **18.15** Taffy **18.35** Taffy **18.50** Miraculous **19.45** Die Beni Challenge **20.15** Desperate Housewives **23.00** New Girl **1.00** Maman & Ich

SUPER RTL

15.00 Alvinnn!!! und die Chipmunks **15.30** Tom und Jerry **16.00** Die Tom und Jerry Show **16.30** 100% Wolf **17.00** Woozle Goozle **17.30** Bugs Bunny & Looney Tunes **17.55** Paw Patrol **18.25** Grizzy & die Lemminge **18.55** Die Tom und Jerry Show **19.15** Alvinnn!!! und die Chipmunks **19.45** Angelo! **20.15** On the Case – Unter Mordverdacht **22.20** Snapped – Wenn Frauen töten **0.25** Infomercials

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.55** Vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** Besonders verliebt **22.15** Pia – aus nächster Nähe **0.15** Vox nachrichten

RTL II

5.05 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **6.50** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **8.50** Frauentausch **12.50** Die Wollnys **13.55** Die Geissens **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** News / Wetter **17.05** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Hartz und herzlich **22.15** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **0.20** Autopsie – Mysteriöse Todesfälle

KABEL 1

10.15 Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15 ★** 16 Blocks. Actionfilm, USA 2006 **22.25 ★** Hostage – Entführt. Thriller, D/USA 2005 **0.45 ★** 16 Blocks. Actionfilm, USA 2006

EUROSPORT 1

8.30 Eurosport Spezial **9.30** The Minute **10.30** Ski Alpin **11.30** Radsport **12.30** Radsport **13.30** Leichtathletik **14.15** Leichtathletik **15.30** Ski Alpin **16.00** Ski Alpin **16.30** Radsport. Paris-Roubaix 2021. Eintagesrennen der Frauen **18.00** Eurosport News **18.05** Radsport **20.30** Cycling Show **21.00** Motorsport. WTCR in Pau. Highlights **21.30** Motorsport. ETCR in Pau. Highlights **22.00** Eurosport News **22.05** Ski Alpin **22.35** Ski Alpin **23.30** Radsport (bis **1.30**)

SPORT 1

7.30 Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.30** Normal **16.00** Storage Hunters **16.30** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Street Outlaws **19.30** Sport1 News **20.15** Fantalk. 3. Spieltag, Gruppenphase **23.15** Best of Fantalk **0.00** Die PS Profis

SKY SPORT NEWS

19.30 Fußball: Bundesliga **20.00** Abendreport **20.30** Sky Corner. Dein Fußball-Abend **23.00** Late Night News **0.00** Nachtreport

IHRE SONDERZEICHENERKLÄRUNG: Stereo · für Gehörlose · Hörfilm · 16:9 Breitbild-Format · Dolby-Surround · ★ Spielfilm · Zweikanalton · HD High Definition

FRAU DES TAGES CANDACE BUSHNELL

Die „Sex and the City“-Autorin (62) hadert mit dem Kerngedanken der Erfolgsserie. „Die Suche nach einem Mann ist auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl. Die TV-Show und ihre Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“

Vom Autohaus ins Tonstudio

Schlagerstar Roland Kaiser hat seine Autobiografie vorgelegt. In „Sonnenseite“ schreibt er zum ersten Mal über den Tod seiner Pflegemutter, wie er sich mit Erich Honecker anlegte und wie er seinen ersten Plattenvertrag ergatterte.

VON CARSTEN LINNHOFF

MÜNSTER (dpa) Es sind Fragen, die fesseln: Wie kam Roland Kaiser, oder damals noch Ronald Keiler, zum Schlager? Und wie wurde aus dem Keiler eigentlich Kaiser? Wie war es, als seine Pflegemutter starb, drei Wochen nach einem Schlaganfall beim Gardinenaufhängen im West-Berliner Arbeiterviertel Wedding? Und warum legte sich der Sänger mit Erich Honecker an?

Roland Kaiser, Schlagersänger („Santa Maria“), Moderator und Fernsehproduzent („RTL Samstag Nacht“) aus Münster, beschreibt in seiner am Montag veröffentlichten Autobiografie „Sonnenseite“, wie er im Leben immer wieder auf die Füße fiel. Aber auch von herben Rückschlägen, Zweifeln und Fehlern, die der heute 69-Jährige in den Stunden des Erfolgs machte. Etwa als er seinen Fans zu spät von seiner chronischen Lungenkrankheit COPD berichtete. Dem Sänger fiel das Atmen immer schwerer, weil sich die Atemwege verengten. Eine Lungentransplantation im Februar 2010 verhalf ihm zu einem zweiten Leben, nachdem er zuvor ein Konzert in der Westfalenhalle hatte abbrechen müssen.

„Ich habe meiner Familie zugemutet, nicht über die Krankheit zu sprechen. Aus heutiger Sicht war das falsch. Ich habe die Empathiefähigkeit der Menschen unterschätzt. Meine Frau hatte mir schon viel früher geraten, damit an die Öffentlichkeit zu gehen“, sagte Kaiser der Deutschen Presse-Agentur vor der Veröffentlichung.

1986 trat Roland Kaiser bei der beliebten DDR-Unterhaltungssendung „Ein Kessel Buntes“ im Ost-Berliner Friedrichstadtpalast auf. FOTO: GÜNTER GUEFFROY/DPA

Kaiser erzählt in dem Buch erstmals ausführlich vom Tod seiner Pflegemutter. „Weil es zu meinem Leben gehört. Es war eine schwierige Zeit, ein besonderer Einschnitt in meinem Leben. Ich wusste nicht, wie es weiterging, und hatte Sorge, ins Heim zu kommen. Die Frage war: Wer kümmert sich um mich?“ Seine leibliche Mutter hatte ihn bereits kurz nach der Geburt abgegeben. Kaiser schildert, wie er in Wedding aufwuchs, schwärmt von seiner Pflegemutter, von ihren Werten und ihrer Erziehung. Als er 15 Jahre alt war, fiel sie beim Aufhängen der Gardinen plötzlich von der Leiter – Schlaganfall. Drei Wochen später starb sie. Die in West-Berlin weit verzweigte Familie fing den trauernden Teenager auf. Jahre später, mit Kaisers Ruhm, änderte sich das. „Das Verhältnis zu meiner Verwandtschaft war immer sehr ambivalent. Ich habe versucht, die Verbindung aufrechtzuerhalten. Aber irgendwann hieß es: Er ist nicht mehr einer von uns.“

INFO

Kaiser schreibt auch Dreh- und Kinderbücher

Persönlich Roland Kaiser, geboren 1952 als Ronald Keiler in West-Berlin, hat als Sänger mehr als 90 Millionen Tonträger verkauft. Er ist auch als Liedtexter, Dreh- und Kinderbuchautor tätig.

Buch Seine Autobiografie „Sonnenseite“ erscheint im Heyne-Verlag (400 Seiten, 20 Euro).

Ein kritischer Geist war Kaiser immer. Der bekennende Sozialdemokrat legte sich einmal per Brief mit Erich Honecker an – und setzte sich am Ende durch. Die DDR wollte Kaisers Keyboard-Spieler bei den Feierlichkeiten zu 750 Jahre Berlin nicht bei drei Konzerten im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser drohte damit, alles ausfallen zu lassen. Der Leiter des Künstlerdienstes blieb hart. Daraufhin schrieb Kaiser 1987 Honecker den Brief. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Franz Bartzsch dann doch einreisen durfte. „Sie haben uns viel Ärger bereitet“, sagte der Kulturfunktionär und ergänzte: „Der Genosse Honecker hat Ihren Brief gelesen.“ In dem Buch sind die Originaldokumente abgedruckt.

Dass Kaiser Kontakt zur Musikbranche bekam, war Zufall, wie er in dem Buch ausführlich schreibt. Der gelernte Kaufmann war beruflich in einem Autohaus gelandet. Dort lief er dem Bruder des Musikmanagers Gerhard Kämpfe über den Weg. Kaiser lieferte sich einen frechen Wortwechsel mit Lothar Kämpfe, provozierte ihn. Singen sei ja wohl leicht verdientes Geld. Dabei hatte der junge Ronald Keiler bis dahin noch nie gesungen. Im Tonstudio sang er im ersten Versuch mit seinem eigenen Stil „In the Ghetto“ von Elvis Presley – und ging mit einem Drei-Jahres-Vertrag nach Hause. Und später mit einem neuen Namen. Denn Keiler hörte sich doch zu sehr nach Wildschwein an. Aus Ronald Keiler wurde Roland Kaiser.

Wendler will nach Deutschland zurückkehren

DINSLAKEN (dpa) Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Die Aufhebung datiere bereits vom 22. September, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte. Wendler war im Juli nicht als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Nach Angaben des Sprechers sah das Landgericht diesen „nicht als verhältnismäßig“ an, weil der Sänger („Egal“, „Sie liebt den DJ“) durch seinen Rechtsanwalt vor Ort vertreten wurde. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler: „Ja, ich komme zurück nach Deutschland! Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA.“

MELDUNGEN

Mutmaßlicher Mörder von de Vries schweigt

AMSTERDAM (dpa) Die beiden Verdächtigen des Mordes am niederländischen Kriminalreporter Peter R. de Vries sind erstmals vor dem Strafrichter erschienen. Bei der ersten öffentlichen Sitzung am Montag in Amsterdam berief sich der mutmaßliche Mörder Delano G. (22) auf sein Schweigerecht. Der ebenfalls angeklagte Kamil E. beteuerte seine Unschuld – er habe von dem Mord nichts gewusst. Delano G. soll den Reporter am 6. Juli auf offener Straße in Amsterdam erschossen haben. Der aus Polen stammende Kamil E. fuhr nach Darstellung der Anklage das Fluchtauto.

Tote durch Starkregen in Indien und Vietnam

NEU-DELHI/HANOI (dpa) Im indischen Bundesstaat Kerala sind in den vergangenen Tagen mindestens 35 Menschen bei Starkregenfällen ums Leben gekommen. Die meisten von ihnen starben am Wochenende bei zwei Erdrutschen, andere wurden von den Fluten mitgerissen und ertranken, wie örtliche Medien berichteten. In Vietnam starben bei heftigem Regen und schweren Überschwemmungen mindestens drei Menschen. Drei weitere würden noch vermisst, teilte der Katastrophenschutz am Montag mit.

Hat Ex-Fußballer den eigenen Tod vorgetäuscht?

VON VIKTOR MARINOV

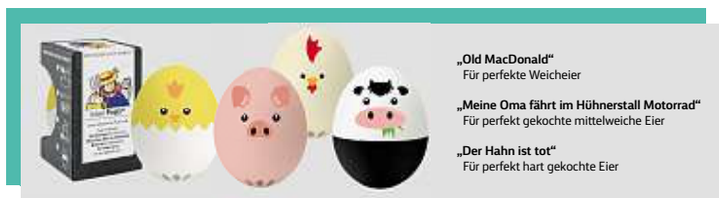
ESSEN Mehr als zwar Jahre lang galt er als tot. Dann tauchte der Fußballprofi, der in der A-Jugend bei Schalke 04 gespielt hat, plötzlich in der deutschen Botschaft im Kongo auf. Damals soll er behauptet haben, er sei entführt worden. Das glaubt die Staatsanwaltschaft nicht – denn seine Frau hat 1,2 Millionen Euro von der Lebensversicherung des Ex-Schalkers erhalten. Die Police hatte das Paar nur ein Jahr vor dem angeblichen Tod des Mannes abgeschlossen. Beide stehen nun vor Gericht und sind wegen Versicherungsbetrugs angeklagt. Am Montag begann der Prozess vor dem Essener Landgericht.

Es sind im Grunde zwei Fragen, die das Gericht beantworten will: Hat der 35-jährige Ex-Schalker seinen Tod vorgetäuscht, um von der Versicherung abzukassieren? Und wenn ja, war seine Frau eine Komplizin? Eine gemeinsame Linie werden die zwei Angeklagten vor Gericht wohl eher nicht präsentieren: Zum ersten Prozesstag kamen sie jeweils mit einem eigenen Verteidiger. 2015 soll das Paar laut Anklage den gemeinsamen Entschluss gefasst haben, eine Lebensversicherung abzuschließen und den Unfalltod des 35-Jährigen vorzutäuschen. Der Angeklagte soll einen befreundeten Amateurfußballer kontaktiert haben, der bei einer Versicherung arbeitet. Zunächst habe er versucht, sich für vier Millionen Euro versichern zu lassen. Das war der Versicherungsfirma aber wohl zu viel – sie wies das zurück und versicherte ihn über 1,2 Millionen Euro. Im Januar 2016 brach der Ex-Schalker in den Kongo auf, wo er aufgewachsen ist und Familie hat. Von der Reise kehrte er aber zunächst nicht zurück. Seine Frau erhielt die Nachricht, dass er tot sei, gestorben bei einem Verkehrsunfall.

Die 41-Jährige soll die Herausgabe der Versicherungssumme beantragt haben, das Geld landete Ende des Jahres auf ihrem Konto. Sie kaufte davon eine Wohnung, hob immer wieder fünfstellige Beträge ab und legte einen Großteil des Geldes auf ihrem Sparbuch an. 2018 tauchte ihr Partner jedoch in der Botschaft in Kinshasa, der Hauptstadt des Kongo, auf. Dort soll er erzählt haben, er sei entführt worden.

Beim Prozessauftakt erzählt der Ex-Schalker nichts mehr. Seine Ehefrau aber lässt von ihrem eigenen Anwalt eine Erklärung verlesen. Sie sei von der Todesnachricht schockiert und ergriffen gewesen, heißt es darin. Auch die Nachricht, dass ihr Mann doch lebt, habe sie getroffen. Die 41-Jährige bestreitet jegliche Tatbeteiligung. Ihre Vermögenswerte sind inzwischen wegen des laufenden Verfahrens eingefroren.

Für den Prozess gegen die zwei Angeklagten sind zwei weitere Verhandlungstage angesetzt.



„Old MacDonald“ Für perfekte Weicheier

„Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“ Für perfekt gekochte mittelweiche Eier

„Der Hahn ist tot“ Für perfekt hart gekochte Eier

UNSERE BELIEBTEN PIEPEIER IM „LANDEISTIL“!

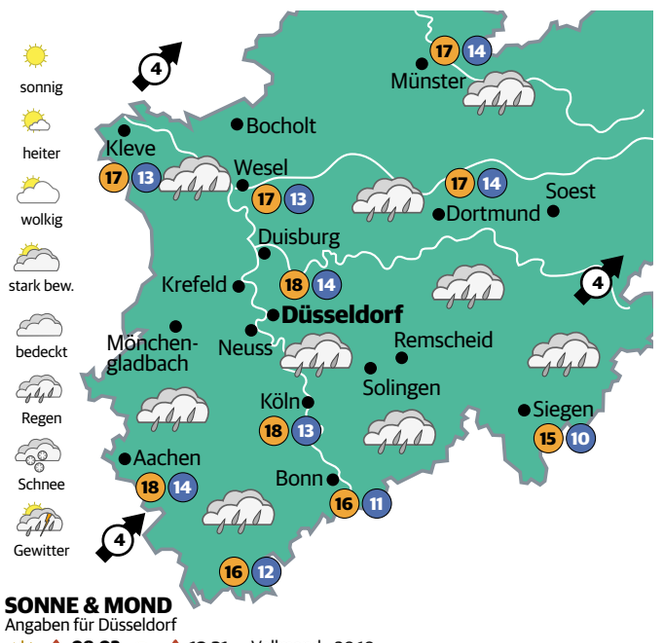
Das PiepEi – die Eieruhr zum Mitkochen. Ist die gewünschte Festigkeit erreicht, spielt es eine Melodie. Einfach zusammen lagern, zusammen kochen, warten bis der Kochtopf singt und nur die echten Eier essen. Der funktionale Spaßmacher – das ideale Geschenk. Artikelnummer 5451419

19,95 € (je Version und zzgl. 5,95 € Versandkosten)

Jetzt bestellen: rp-shop.de

Bestell-Hotline: 0211 505-2255 (Mo – Fr 8 – 16 Uhr)

Wetter: Viele Wolken, etwas Regen oder Sprühregen



NRW Der Himmel zeigt sich meist stark bewölkt, und immer wieder fällt Regen oder Nieselregen. Die Temperaturen erreichen milde 15 bis 18 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest.

Düsseldorf Heute bleibt es bedeckt, und zeitweise fällt etwas Regen oder Sprühregen. 16 bis 18 Grad werden erreicht. Der Wind weht mäßig aus Süd bis Südwest. Nachts kühlt sich die Luft auf 15 bis 13 Grad ab.

AUSSICHTEN

Mittwoch 20 12

Donnerstag 14 5

Freitag 12 5

Samstag 13 7

BIOWETTER

Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu Kopfschmerzen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen.

RP-WETTER ONLINE

immer aktuell
- abrufbar nach Postleitzahl
- Unwetterwarnung
- Reisewetter

www.rp-online.de/wetter

SONNE & MOND

Angaben für Düsseldorf

↑ 08:03 ↓ 18:31 ↑ 18:31 ↓ 06:22

Vollmond: 20.10.
Neumond: 04.11.

RHEINPEGEL gestern, 5 Uhr

Quelle: www.elwis.de

Konstanz	322	(-3)
Mannheim	164	(-4)
Mainz	184	(-10)
Bingen	110	(-3)
Koblenz	101	(+1)
Bonn	160	(-1)
Köln	154	(-4)
Düsseldorf	112	(-10)
Ruhrort	242	(-6)
Wesel	192	(-4)
Rees	135	(-5)
Emmerich	88	(-4)

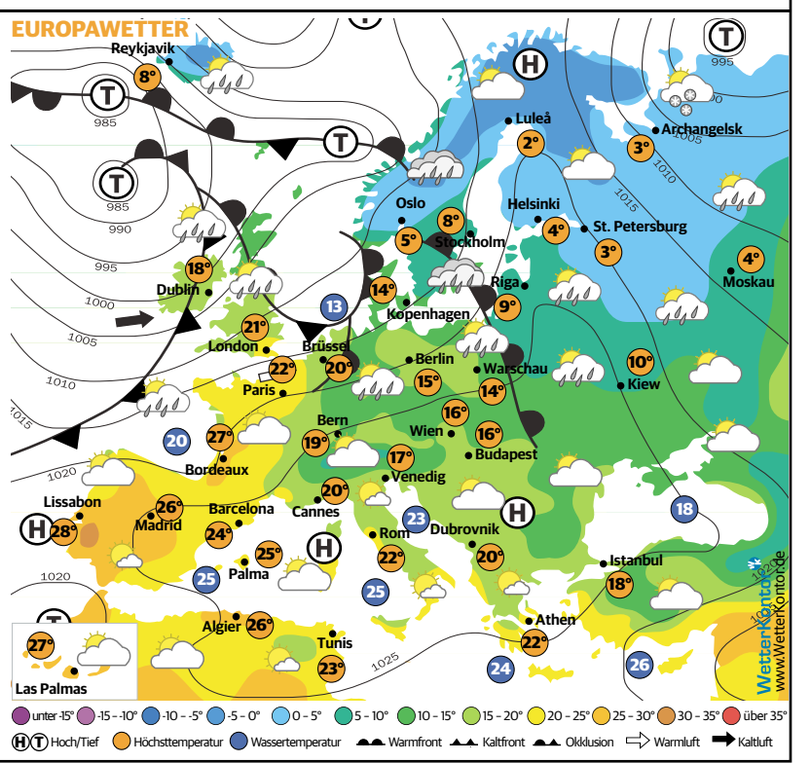
DEUTSCHLAND heute

Flensburg	15°	Regen
Sylt	15°	Regen
Binz/Rügen	14°	Regen
Hamburg	16°	Regen
Berlin	15°	Regen
Hannover	16°	Regen
Dresden	16°	Regenschauer
Erfurt	16°	Regenschauer
Frankfurt	16°	Regen
Stuttgart	17°	wolkig
Nürnberg	14°	Regenschauer
München	17°	wolkig
Passau	16°	wolkig
Freiburg	19°	wolkig
Konstanz	15°	wolkig
Zugspitze	5°	wolkig

WELTWETTER heute

Amsterdam	18°	wolkig
Antalya	28°	wolkig
Bangkok	30°	wolkig
Johannesburg	19°	wolkig
Kairo	29°	heiter
Las Palmas	27°	wolkig
London	21°	Regenschauer
Mallorca	25°	wolkig
Miami	29°	bedeckt
Moskau	4°	wolkig
New York	18°	wolkig
Rio de Janeiro	22°	Regen
Sydney	21°	Regenschauer
Tokio	15°	Regenschauer

EUROPAWETTER



EXKURSION
Was jüdische Grabsteine verraten Seite C 3

STADT NEUSS

INTERVIEW
„Die Junge Union ist unabhängig genug.“ Seite C2

KAARST | KORSCHENBROICH | MEERBUSCH
AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES RHEIN-KREISES NEUSS, DER STÄDTE NEUSS UND KAARST

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Die Neusser Lokalrunde kehrt zurück

In den Neusser Kneipen wird am 23. Oktober wieder gerockt. Damit beendet die Lokalrunde ihre coronabedingte Pause. Die Vorfreude ist groß. Dennoch ist einiges anders als bei den 26 Auflagen zuvor.

VON ANDREAS BUCHBAUER

Die Band „The Missing Links“ – hier bei der Lokalrunde im Oktober 2016 in der Gaststätte „Im Dom“ – ist wieder mit dabei. ARCHIV-FOTOS: WOI/JASI

NEUSS Endlich wieder! Wolfgang Lahme hört man die Vorfreude an. Der Sänger und Schlagzeuger der Band „The Missing Links“ fiebert dem Auftritt bei der Neusser Lokalrunde richtig entgegen. Für die Beat-Band ist das Konzert am Samstag, 23. Oktober, etwas Besonderes. Nicht nur, weil die Musiker schon häufig bei der Lokalrunde in der Quirinus-Stadt – am Wochenende steigt die 27. Auflage – mit Hits von den Beatles über The Who bis zu den Rolling Stones in den Kneipen gerockt haben.

„Es ist auch unser erster Auftritt nach der Corona-Pause“, sagt Lahme. Am Mittwoch geht's daher zusammen zur Generalprobe in den Proberaum in Hagen, den sich die Band mit ziemlich bekannten Kollegen teilt. „Extrabreit proben da auch“, sagt Lahme. Die Generalprobe wird sozusagen das „Vorglühen“ für den Auftritt in Neuss. Und der ist für Wolfgang Lahme ein Fast-Heimspiel: Bis 2020 hat er in Büttgen gewohnt.

Mancherorts könnte es zu einem Blind Date mit der regionalen Musikszene kommen

Organisiert wird die Neusser Lokalrunde von Wolfgang Dany. Da Corona die Vorplanungen jedoch erschwert hat, ist bei den Vorbereitungen dieses Mal alles etwas anders. Da lange Zeit nicht klar war, was überhaupt möglich ist, hat auch noch nicht jeder Gastronom zurückgemeldet, welche Band denn nun definitiv auftritt. „Viele sind da noch beim Feinschliff. Deshalb gibt es zum Beispiel auch kein Programmheft“, sagt Dany. Aber erstens ist kaum jemand so gut darin, in aller Kürze etwas auf die Beine zu stellen, wie Gastronomen. Und zweitens wird die Lokalrunde auf diese Weise mancherorts auch zu einer Art „Blind Date“ mit der regionalen Musikszene. „Klar ist, dass elf Lokale dabei sind“, betont Dany. Auf seiner Liste stehen das Rheingold (Neustraße 21), Em Schwatte Päd (Büchel 50), Im Dom (Michaelstraße 77), Im neuen Marienbildchen (Neustraße 19), der Hamtorkrug (Büttger Straße 3), Zoco Bella (Markt 26-30), The Black Swan (Friedrichstraße 15), Markt 27 (Markt 27), die Gießkanne (Hamtorwall 17), das Zollhaus (Zollstraße 27) und das Gasthaus Früh (Michaelstraße 74-78). Offizieller Start der Lokalrunde ist um 20.30 Uhr.

Aber natürlich ist noch längst nicht alles wie in den Zeiten vor Corona. Zutritt gibt es daher nur für vollständig Geimpfte, Genesene oder mit einem aktuellen, negativen PCR-Test. Der Eintritt kostet sieben Euro, die entsprechenden Bändchen gibt es in den teilnehmenden Lokalen. Damit können die Besucher dann durch die Kneipen ziehen und verschiedene Konzerte sehen. „Ein Vorverkauf findet nicht statt“, sagt Dany.

Für fünf Gaststätten sind die Musiker bislang offiziell bestätigt. Im Hamtorkrug spielt die Band „One Night Stand“ Rock-Songs der 1970er, 1980er und 1990er Jahre. Der Name rührt daher, dass sich die Musiker eigentlich nur für einen einzigen Auftritt zusammengetan hatten. Aber der hat dann so viel Spaß gemacht, dass es doch nicht dabei blieb und die Gruppe einfach weitermachte.

In der „Gießkanne“ wildern vier Musiker, die sich als Ensemblemitglieder im Ratinger „Tragödchen“ kennengelernt haben, in den Charts der vergangenen 30 Jahre und nehmen sich da besonders des Rock und Pops an. Die „Flavor Safer“ covern dabei so unterschiedliche Stars wie Bryan Adams, AC/DC, Nirvana und die Simple Minds. Im Zollhaus tritt Werner Lux auf die Bühne. Er spielt Country, Oldies und Schlager. „Im neuen Marienbildchen“ tritt die Band „4Granted“ auf die Bühne. Im Gepäck sind Stücke von AC/DC, Depeche Mode, Europe, Pink, Toto oder Whitesnake.

Und „The Missing Links“? Die treten in der Gaststätte „Im Dom“ auf. 70 Titel von rund 40 verschiedenen Bands gehören zum Repertoire. Dabei wird die legendäre Frage „Beatles oder Stones“ kurzerhand mit „Na, beides natürlich“ beantwortet. „Ich habe beide Bands live gesehen. Die Beatles 1966 in Essen, die Stones 2002“, sagt Lahme. „Das war beides auf seine Weise top.“

INFO

Einlassbändchen gibt es in den Gaststätten

Wann Die 27. Auflage der Neusser Lokalrunde findet am Samstag, 23. Oktober, statt. Elf Gaststätten in Neuss sind dabei. Die Konzerte beginnen um 20.30 Uhr. Der Feinschliff des Programms erfolgt in dieser Woche.

Was In den teilnehmenden Gaststätten gibt es Livemusik. Der Eintritt kostet sieben Euro. Dabei gilt: Einmal bezahlen – und dann von Konzert zu Konzert ziehen. Die Einlassbändchen gibt es in den teilnehmenden Gaststätten.

Zu beachten Es gilt die Corona-Schutzverordnung. Teilnehmen können laut Organisator Wolfgang Dany vollständig Geimpfte, Genesene und Menschen mit einem aktuellen, negativen PCR-Test.

Auch der Hamtorkrug ist dabei.

507 Corona-Fälle sind aktuell im Kreis bestätigt

RHEIN-KREIS (NGZ) Im Rhein-Kreis ist aktuell bei 507 Personen (Vortag: 508) eine Infektion mit dem Coronavirus nachgewiesen. Davon befinden sich 15 (Vortag: 17) in einem Krankenhaus. Unverändert 372 Menschen sind an den Folgen einer Infektion mit dem Coronavirus verstorben. Das teilte der Rhein-Kreis mit.

Zahlen Die derzeit mit dem Coronavirus infizierten Personen verteilen sich wie folgt: Neuss: 204 (Vortag: 204), Grevenbroich: 77 (Vortag: 80), Dormagen: 45 (Vortag: 45), Meerbusch: 64 (Vortag: 64), Kaarst: 48 (Vortag: 46), Korschenbroich: 25 (Vortag: 26), Jüchen: 40 (Vortag: 39) und Rommerskirchen: 4 (Vortag: 4). Der 7-Tage-Inzidenz-Wert des Robert Koch Instituts (RKI) liegt für den Rhein-Kreis bei 36,9 (Vortag: 27,9).

Varianten Unter den im Kreisgebiet aktuell mit dem Coronavirus infizierten Personen ist in 156 Fällen (Vortag: 158) die Delta-Variante nachgewiesen. Dabei gibt es aktuell keinen Hot-Spot.

Alter und Quarantäne Von den aktuell 507 Infizierten gehören 119 (Vortag: 121) der Gruppe der unter 20-Jährigen an. Zurzeit sind 444 Personen (Vortag: 567) als begründete Verdachtsfälle auf Empfehlung des Kreis-Gesundheitsamtes durch die jeweilige Kommune in Quarantäne gesetzt.

Duisburger Polizei startet Ermittlung

NEUSS (goe) „Die Ermittlungen laufen, die Kollegen arbeiten sich ein.“ Mehr konnte eine Sprecherin der Polizei Duisburg am Montag noch nicht zu dem Unfall sagen, bei dem Freitagnacht ein 84 Jahre alter Neusser, der zu Fuß auf der A46 im Autobahnkreuz Neuss-West unterwegs war, von einem Streifenwagen der Autobahnpolizei erfasst wurde und seinen Verletzungen erlag. Mit der Klärung des Falls wurde, wie bereits berichtet, aus Neutralitätsgründen die Polizei Duisburg beauftragt. Geklärt werden müsse jetzt, so die Sprecherin, warum der Mann auf der Autobahn unterwegs war, und wie es zu dem tragischen Unfall kommen konnte. Das zweiköpfige Team des Einsatzwagens hatte sich nach einem Hinweis auf den Fußgänger auf den Weg gemacht.

Wird Anwohnerparken teurer?

Stadt Neuss wartet auf eine neue Gebührenordnung des Landes.

NEUSS (goe) Die Besitzer von Anwohner-Parkausweisen in der Neusser Innenstadt werden bald möglicherweise mehr zahlen müssen. Seit 1993 beträgt der Höchstwert für einen Ausweis pro Jahr 30,70 Euro. In Neuss aktuell noch minimal weniger, nämlich 30 Euro, wie Stadtsprecher Peter Fischer mitteilte.

Festgelegt ist dieser Betrag im Straßenverkehrsgesetz in der „Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr“ und wurde seit 28 Jahren nicht geändert. Damit aber könnte es nun bald vorbei sein. Denn bereits im Juni 2020 änderten Bundestag und Bundesrat den gesetzlichen Rahmen. Seitdem können die Bundesländer entscheiden, wie viel Geld Anwohner für das Parken zahlen. In Nordrhein-Westfalen ist eine neue Verordnung in Planung, wird aber wohl erst Anfang 2022 fertig. Und danach könnte es auch den Neussern an den Geldbeutel gehen, wobei aus dem Rathaus das Signal kommt: eine Erhöhung ja, aber im Rahmen – und keinesfalls speziell für SUVs. Denn: „Für eine Ungleichbehandlung von Pkw auf Grundlage des Straßenverkehrsrechts besteht keine Rechtsgrundlage“, informiert Fischer.

Für Anwohner könnte der Parkausweis ab 2022 teurer werden. FOTO.: LBER

In Tübingen sieht das übrigens schon anders aus: Dort zahlen SUV-Besitzer künftig deutlich mehr, nämlich 180 Euro pro Jahr. Daran aber werde sich Neuss kein Beispiel nehmen, und gegen nicht platz-sparendes Parken werde bereits vorgegangen, wie Fischer betont. „Grundsätzlich sind die nach der Norm gebauten Parkstände im öffentlichen Raum noch ausreichend groß“, spricht er weiter. Problematisch seien größere Fahrzeuge in einem beengten innerstädtischen Raum immer. In Neuss gebe es aber kein spezielles „SUV-Problem“.

Die Stadt Tübingen begründet die Preiserhöhung übrigens unter anderem mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2030, die Gebühren sollen das finanzieren. Dazu der Neusser Stadtsprecher: „Bewohnerparken ist ein im Straßenverkehrsrecht verankertes Ziel einer Idee der 1980er-Jahre, die einer Verödung der Zentren entgegenwirken sollte. Für die unterschiedlichen Gebühren bei grundsätzlich gleicher Inanspruchnahme des öffentlichen Raumes besteht rein straßenverkehrsrechtlich keine Rechtfertigung. Dies müsste eher über das Instrument der Besteuerung gelöst werden.“

Betrieb nach Brand weiter stillgelegt

Spezialfirma startet mit Reinigungsarbeiten an der Scharnhorststraße.

NORDSTADT (jasi) Der Brand, der sich vor gut einer Woche an der Scharnhorststraße ereignete, hat für den betroffenen Fleisch-Betrieb weitreichende Konsequenzen. Wegen möglicher Verunreinigungen durch Rauch pausieren dort immer noch die Arbeiten, wie Kreissprecher Reinhold Jung am Montag mitteilte.

Insgesamt 16 Wischproben sind von einem Sachverständigen genommen worden, um die Schadstoff-Konzentration festzustellen. Diese wurden laut Kreis unter anderem an Wänden, Fliesen, im Gewürzlager und im Produktionsbereich entnommen. Die entsprechende Auswertung liegt nun vor. Auf Grundlage der Ergebnisse startete am Montag eine Spezialfirma mit den aufwendigen Reinigungsarbeiten. „Wir gehen davon aus, dass sie die ganze Woche damit beschäftigt sein wird“, sagt Jung. Im Anschluss an die Arbeiten sollen erneut Proben entnommen werden, um zu überprüfen, ob der Betrieb nun schadstofffrei ist. Noch in der Brandnacht (vom 11. auf den 12. Oktober) war das Veterinäramt des Rhein-Kreises ausgerückt, um den Betrieb, in dem unter anderem Dönerspieße hergestellt wurden, stillzulegen. Bereits am Tag danach entsorgten Mitarbeiter des Unternehmens tonnenweise Fleisch, das wegen der Verunreinigung durch den Rauch nicht mehr für den menschlichen Verzehr geeignet war.

Der Brand ereignete sich an der Scharnhorststraße. FOTO: FEUERWEHR

Schon kurz nach dem Brand vermeldete die Kripo ihren Verdacht, dass der Brand fahrlässig bei Karosseriearbeiten in einer benachbarten Kfz-Halle ausgelöst worden sein könnte. Da sich der Brandrauch durch den gesamten Hallenkomplex und Teile des Fleischerei-Betriebes verteilt hatte, gestalteten sich die Nachlösch- und Entrauchungsarbeiten umfangreich und kompliziert. Die Feuerwehr war mit gut 40 Kräften im Einsatz.

Im Zuge des Brandes gab es zudem zwei Festnahmen, weil in benachbarten Hallen eine illegale Tabakfabrik entdeckt wurde. Neben den Feststellungen zum Brand wurden größere Mengen Tabak und Chemikalien aufgefunden. Das Zollfahndungsamt Essen übernahm die weiteren Ermittlungen. Mehr als fünf Tonnen illegalen Wasserpfeifentabaks, über vier Tonnen Rohtabak und mehr als 160 Kilogramm Rauchtabak wurden sichergestellt.

62 Jahre alte Frau fällt auf falsche Polizistin herein

NEUSS (NGZ) Am Freitag, gegen 19 Uhr, meldete sich eine unbekannte Frau telefonisch bei einer 62-Jährigen und stellte sich als Polizeibeamtin vor. Wie die Polizei mitteilte, gab die Anruferin an, dass die Tochter der Seniorin einen Unfall verursacht habe, bei dem eine Schwangere gestorben sei. Dann meldete sich eine hysterische Stimme, die angeblich die Tochter der Angerufenen sei, um die Geschichte zu bekräftigen. Daraufhin wurde die Seniorin zu einem vermeintlichem Staatsanwalt weitergeleitet, der ihr mitteilte, dass die Tochter nach Zahlung einer Ablöse abgeholt werden könne. Die aufgebrachte Seniorin machte sich mit ihrem Auto auf den Weg zur besprochenen Abholstelle in Krefeld vor dem Amtsgericht an der Straße „Nordwall". An der Abholstelle wartete ein betrügerischer Gutachter, der den Beutel mit Schmuck und Bargeld entgegennahm. Die Seniorin beschreibt den Mann wie folgt: etwa 1,70 Meter groß und ungefähr 35 bis 40 Jahre alt. Er trug einen Drei-Tage-Bart und eine hellblaue Mund-Nasen-Abdeckung. Der Betrüger hatte eine kräftige Statur sowie schwarze Haare. Das Kriminalkommissariat 12 in Neuss hat die weiteren Ermittlungen übernommen und bittet Zeugen, die Hinweise geben können, sich unter 02131 3000 zu melden. Die Polizei warnt in diesem Zusammenhang vor Betrügern, die es auf das Geld oder die Wertsachen älterer Menschen abgesehen haben. Der beste Schutz, so die Polizei, sei, diese Maschen zu kennen. Informationen zu Betrugsversuchen gibt es im Internet unter https://rhein-kreis-neuss.polizei.nrw/artikel/vorsicht-vor-betruegern.

INTERVIEW NIKLAS FÜRSTE

„Die Junge Union ist unabhängig genug"

Niklas Fürste über den Deutschlandtag, die verlorene Wahl und die neue Rolle des CDU-Nachwuchses in Neuss.

Herr Fürste, Sie leiten die Junge Union in Neuss, waren am Wochenende aber nicht beim JU-Deutschlandtag. Haben Sie etwas verpasst?
NIKLAS FÜRSTE Eigentlich nicht, denn die Berichterstattung war breit. Es wäre natürlich spannend gewesen zu erleben, wie Profi-Politiker zu Recht in Bedrängnis kommen.

Sie teilen also die Kritik an der Mutterpartei?
FÜRSTE Definitiv. Der Wahlkampf wurde chaotisch geführt, selbst die Geschäftsstelle der CDU Neuss war besser organisiert als das Konrad-Adenauer-Haus. Wenn sich dann auch noch die Schwesterparteien über unwichtige Themen verzanken, ist das bei einer Richtungswahl fatal. Das Ergebnis ist nun: Der eigentlich schlechteste Kandidat von den drei Bewerbern wird Kanzler.

War Laschet – ganz persönlich gefragt – der richtige Kandidat?
FÜRSTE Für mich eindeutig ja. Seine Bilanz als Politiker und Ministerpräsident ist gut. Laschet kam im Wahlkampf menschlich über, hat aber nicht staatsmännisch gewirkt. Genau das aber wollten die Wähler offenbar.

Den Deutschlandtag habe ich so wahrgenommen: Erst macht die JU der Mutterpartei Dampf, dann wird sie zur Plattform für Männer mit Ambitionen auf den Parteivorsitz gemacht.
FÜRSTE Das stimmt. Im neu entflammten Machtkampf hat jeder diese Bühne gesucht, aber das ist der falsche Weg – und war von der JU auch so nicht gewollt. Ich meine: Jeder, der da oben stand, ist mit schuld an diesem Debakel und der jetzigen Situation der Bundespartei.

Niklas Fürste hat mit seinem JU-Vorstand derzeit einen Reformvorschlag für den CDU-Stadtverband in Arbeit. FOTO: M. ZANIN

Im Bund ringt die Union um einen Neuanfang und streitet über das Wie. Was wäre aus Ihrer Sicht der richtige Weg?
FÜRSTE Grundsätzlich glaube ich: Nach 16 Jahren Merkel hat die Union nur reagiert, nicht mehr agiert. Die Jugendförderung in der Partei wurde vernachlässigt. Merkels Männer, so nenne ich sie mal, waren tonangebend. Daran zeigt sich ein Grundproblem: Die CDU fördert Treue. Wer lange dabei ist, wird belohnt in diesen hierarchischen Strukturen. Das können anderen Parteien besser. Und die jungen Leute, die es bei der CDU doch geschafft haben, vertreten ältere Ansichten als meine Großeltern. Zu ihrer Frage: Mitgliederentscheid oder nicht – das ist für mich zweitrangig. Aber: Die Partei muss anfangen, programmatisch zu arbeiten. Und sie muss ehrlich mit sich ins Gericht gehen, die Niederlage kritisch aufarbeiten – und Konsequenzen ziehen.

INFO

Seit Mai im Vorstand der Jungen Union Neuss

Name Niklas Fürste
Alter 20
Wohnort Rosellerheide-Neuenbaum
Beruf Kaufmännischer Auszubildender im Rheinland-Klinikum
Partei Seit 2018 Mitglied von JU und CDU, seit Mai Stadtverbandsvorsitzender der 205 Mitglieder zählenden JU.

In Neuss JU-Mitglied zu sein war lange wie Bayern-München-Fan zu sein: Meisterschaft garantiert. Wie ist die Lage heute?
FÜRSTE Seit ich Mitglied in der JU bin, hat die CDU Wahlen vor allem verloren. Aber wir schauen nach vorne: Hermann Gröhe hat sein Direktmandat mit dem höchsten Anteil an Jungwählerstimmen gewonnen. Und die Arbeit in der JU läuft sehr gut. Wir bringen uns gut ein und sind in den Gremien breit vertreten.

Macht es noch Spaß, sich in dieser Partei zu organisieren?
FÜRSTE Definitiv. Politisches Engagement ist bei vielen jungen Leuten leider nicht sehr angesagt, damit kämpfen aber alle Parteien. Aber die CDU Neuss ist derzeit sehr einladend, legt Wert auf unsere Mitarbeit und unsere Meinung. Und die JU ist unabhängig genug, das zu nutzen, eigene Ideen für unsere Stadt zu entwickeln. Wir arbeiten sogar an einem innerparteilichen Reformvorschlag für die CDU Neuss. Aber geben Sie uns noch ein paar Tage – wir sind als JU-Vorstand ja erst seit Mai zusammen.

Immerhin länger als der neue CDU-Stadtverbandsvorstand. Wie nimmt die JU den wahr?
FÜRSTE Äußerst positiv, ich hätte es vorher nicht geglaubt. So viel Aufbruchstimmung gab es lange nicht.

CHRISTOPH KLEINAU FÜHRTE DAS GESPRÄCH

Familienunternehmen im Rhein-Kreis Neuss

ANZEIGE

Umbauten nach maßgerechter 3D-Planung

Seit 30 Jahren ist die Umbau Mansfeld GmbH aus Grevenbroich auf das Modernisieren von Häusern und Wohnbereichen spezialisiert. Die Bauunternehmung bietet die modernste Organisation aus einer Hand und legt Wert auf klassischen Tugenden.

Volker Mansfeld hat im Jahr 1980 sowohl geheiratet als auch seinen Meisterbrief im Maurerhandwerk erhalten. Später erarbeitet er sich zusätzlich die Qualifikation zum geprüften Restaurator in seinem Beruf. Ein weiterer großer Moment kommt im Jahr 1983 mit dem Gründen eines eigenen Betriebs – für ihn „erfüllt sich der Traum, ein kleines Baugeschäft zu führen".

Der Mann mit dem freundlichen Antlitz und markanten Schnauzbart sagt es bescheiden. Dabei führt der Firmengründer einen sehr vielseitigen, modernen und erfolgreichen Betrieb, der anfangs einen Beschäftigten und zwischenzeitlich sogar 25 Festangestellte hatte. „Wir machen das Preisdumping im Markt nicht mit und haben uns bereits vor zehn Jahren entschieden, unser Knowhow über das Partnernetzwerk ‚Einer. Alles. Sauber' anzubieten", betont Mansfeld. „Somit bieten wir die fachliche Organisation aus einer Hand und leben alle Werte wie Sorgfalt, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sauberkeit und Ehrlichkeit."

Realistischer 3D-Entwurf – am Beispiel des künftigen Bürogebäudes von Umbau Mansfeld.

Außerdem weist Volker Mansfeld darauf hin, dass „der gesamte Abbruch, Trockenbau, das Verputzen und noch vieles mehr von unseren gut ausgebildeten Mitarbeitern ausgeführt wird. Wir arbeiten selbstverständlich mit dem modernsten Fuhr- und Maschinenpark und Werkzeug."

Derzeit arbeiten acht Fachkräfte auf den Baustellen. Sein jüngster Sohn Maximilian „Max" Mansfeld hat vor fünf Jahren seinen Meister ebenfalls im Maurerhandwerk gemacht und ist nun für Personal, Kalkulation und Terminplanung im Unternehmen verantwortlich. Die Gattin des Inhabers, Maritta Mansfeld, führt die Buchhaltung und ist am Telefonempfang präsent.

Zudem verantwortet Marion Leo den Bereich Badezimmer und Natursteinbeläge, und die Innenarchitektin und Diplom-Ingenieurin Birgit Bock führt die gesamte 3D-Planung durch. Mit den beiden Mitarbeiterinnen spielt Umbau Mansfeld zwei weitere Trümpfe aus: Das Familienunternehmen bietet nicht nur die Organisation aus einer Hand, sondern fertigt Fensterbänke, Treppen, Küchenarbeitsplatten und Natursteinbeläge selber an und begleitet die individuellen Wünsche seiner Kunden mit einer umfassenden und buchstäblich beeindruckenden 3D-Planung.

Umbau Mansfeld organisiert für seine Kunden aus dem Rhein-Kreis Neuss die komplette Modernisierung, Renovierung oder Sanierung von Eigenheimen unter dem Motto „Umbauten nach Maß": „Einer" organisiert den gesamten Ablauf, „alles" wird von zuverlässigen Meisterbetrieben ausgeführt – und anschließend das Objekt „sauber" zu hinterlassen, gehört auch zu den Stärken des Bauunternehmers. Der Franchisenehmer ist hier für das Gebiet Grevenbroich, Dormagen, Rommerskirchen, Korschenbroich und den Neusser Süden zuständig.

„Wir ersparen unseren Kunden durch unser besonderes Rundum-Angebot viele unnötige Wege, Termine und Absprachen. Sollte eine Baugenehmigung erforderlich sein, erfolgt diese immer durch eine gesetzlich berechtigte Person", betont Volker Mansfeld.

Zudem liegt sein Modernisierungsangebot im Trend der klimaschonenden Nachhaltigkeit: Es wird Bestehendes saniert, an die geänderten Anforderungen und Wünsche angepasst und durch moderne Elemente zusätzlich noch Energie gespart. Bald bezieht der Anbieter übrigens selbst ein neues, vorbildliches Bürogebäude.

INTERVIEW VOLKER & MAX MANSFELD

Neue Dimension auch für Fachkräfte

Die Herren Mansfeld, Sie beziehen bald ein neues Bürogebäude?
VOLKER MANSFELD Ja, es spiegelt auch die Modernität unseres Unternehmens wider. Wir führen dann dort die Erstgespräche und bieten einen digitalen Showroom.

Volker (l.) und Max Mansfeld

Was heißt das konkret?
VOLKER MANSFELD Unsere Kunden wählen auf Fragebögen ihre favorisierten Farben, Formen und Materialien aus. Wir bringen dann die Entwürfe in Einklang mit den Bestandsplänen und Preisangeboten und zeigen verschiedene Szenerien mit den vorgeschlagenen Elementen. Schließlich bekommen die Kunden über unsere 3D-Planung einen realistischen und maßgerechten Eindruck, wie es künftig aussehen und sich anfühlen wird.

Welche Vorteile hat das?
VOLKER MANSFELD Damit ist auch eine Funktionalprüfung verbunden, um von vornherein Fehlerquellen oder etwaige Hindernisse auszuschließen. So soll etwa die Schlafzimmertür nicht ans Bett stoßen oder ein Heizkörper genau in die Nische passen.

Das freut auch Ihre Mitarbeiter?
MAX MANSFELD Genau. Sie können dann noch effizienter und konzentrierter arbeiten, wenn alles schon im Vorfeld passt. Die Projekte von Umbau Mansfeld sind durch ihre Individualität stets abwechslungsreich, und die modernsten Arbeitsmittel hilfreich. Das ist schon eine neue Dimension.

Damit sind Sie ein attraktiver Arbeitgeber?
MAX MANSFELD Zweifelsohne. Wir suchen immer wieder neue Fachkräfte. Von Vorteil ist da auch ein Familienbetrieb mit flachen Hierarchien und menschlichem Miteinander.

Umbau Mansfeld GmbH
Bauunternehmung
An der Untermühle 5
41516 Grevenbroich
Telefon: 02181 7740
Fax: 02181 73859
mansfeld@einer-alles-sauber.de
www.umbau-mansfeld.de
facebook.com/einerallessauber
instagram.com/einerallessauber

Die NGZ-Serie "Familienunternehmen im Rhein-Kreis Neuss" wird unterstützt von:

ALBECK Fußgesunde Schuhmode · HÜGEN RAUMDESIGN Wohn- und Schlafkultur · Peiffer · Gilbach REISEN · EINER. ALLES. SAUBER. Wohnträume in besten Händen Umbau Mansfeld GmbH · UMBAU GMBH MANSFELD Umbauten nach Maß! · BAUMSCHULE Schmitz · REUTERBAU · GOTTSCHALL & SOHN HAUSTECHNIK

FAKTEN & HINTERGRUND

Was jüdische Grabsteine verraten

Die 1700-jährige Geschichte jüdischen Lebens in Deutschland ist eine Geschichte voller Lücken. Manche schließt ein Friedhofsbesuch.

VON ELISABETH KELDENICH

Das „Forum Archiv und Geschichte" hatte zu einer Führung über den kaum wahrzunehmenden jüdischen Friedhof eingeladen. Das Interesse war groß. FOTOS (2): WOI

NEUSS Als kaum wahrgenommenes geschichtliches Kleinod verbirgt sich der jüdische Friedhof am Glehner Weg gegenüber des Hauptfriedhofs in Neuss. Umso größer war das Interesse der 30 Besucher, die einer Einladung des Vereins „Forum Archiv und Geschichte in Neuss" gefolgt waren.

„Noch einmal so viele Bewerber füllen die Reserveliste", sagte Jens Metzdorf, der als Leiter des Stadtarchivs auch zum Vorstand des Forums gehört. Er führte gemeinsam mit Stefan Rohrbacher, Professor für Judaistik an der Universität Düsseldorf und Verfasser des Standardwerks „Juden in Neuss", über den Ort der sprichwörtlich ewigen Ruhe. Denn jüdische Gräber besitzen Ewigkeitscharakter, den sie erst mit der Auferstehung des Verstorbenen verlieren - „wann immer das ist", erklärte Rohrbacher.

Rohrbacher verwies auf die 1700-jährige Geschichte jüdischen Lebens in Deutschland, auf deren zahlreiche Lücken in diesem Jubiläumsjahr aktuell zurückgeblickt werde. Sie gelten auch für Neuss: Juden wurden im Mittelalter systematisch vertrieben. Das änderte sich erst im 19. Jahrhundert, als sich jüdische Familien aus kleinen Orten wie Hülchrath in Neuss niederließen. Das Wichtigste war ein Begräbnisplatz und nicht eine Synagoge, so Rohrbacher.

Der jüdische Friedhof am Erftkanal in Höhe der Barbara-Kapelle wurde 1829 erstmalig erwähnt: „Er war aber irgendwann voll", erklärte Stefan Rohrbacher. Seit 1890 befand sich der jüdische Friedhof am Glehner Weg, 1920 wurden die Toten des aufgelösten Friedhofs umgebettet. Sie liegen heute im hinteren Teil der Anlage.

Die rund 200 Grabsteine spiegeln die Geschichte der jüdischen Begräbniskultur wider: Die Bestattung soll möglichst noch am Todestag erfolgen, was durch die nahe beieinander liegenden Sterbe- und Bestattungsdaten deutlich wird. Zuvor muss der Verstorbene rituell gewaschen und eingekleidet werden – das geschah zu Hause, da ein entsprechender Raum auf dem Neusser Friedhof fehlt.

Der Grabstein darf erst nach Ablauf einer einjährigen Trauerzeit gesetzt werden. In dieser Zeit erfolgt kein Besuch von Angehörigen. Die Inschriften werden ab 1820 immer „deutscher", es gibt aber auch viele mit sowohl deutschen als auch hebräischen Schriftzeichen, von Rohrbacher fließend vorgelesen und übersetzt. Auch die Rückseiten der Steine sind beschriftet – dort werden Geschichten erzählt und Bilder hervorgerufen: „Was den Verstorbenen nachgesagt wurde", fasst Rohrbacher zusammen. Sehr ungewöhnlich ist der Grabstein von Karl Heinau mit Reichsadler: Der Heldentod im Ersten Weltkrieg steht im Vordergrund, jüdische Symbole wie segnende Hände, Kanne oder Öllampe fehlen.

Nach einer Schändung des früheren Friedhofs 1840 gab es eine Schändung des jetzigen in den 1970-er Jahren, die rund 70 Grabsteine betraf, berichtete Jens Metzdorf, der dazu mühsam nach Quellen suchen musste: „Diese systematische Schändung im ganz großen Stil sollte unter der Decke gehalten werden", sagte er.

Interessant ist auch, dass Arm und Reich im Tod gleich erscheinen sollen, was Rohrbacher an drei Grabsteinen mit übereinstimmender Höhe verdeutlichte: Getreidehändler, Drehorgelspieler und Kunstreiterin haben identische Steine. Familiengrabstätten sucht man indes vergebens, denn jedes Mitglied erhält sein eigenes Grab.

Gräber aus neuerer Zeit werden ähnlich wie christliche Gräber mit Blumen und Grablichtern gestaltet und verändern den Friedhofscharakter. Die Besucher zeigten sich sehr dankbar für die Führung in nachdenklicher Atmosphäre.

INFO

Friedhof gehört dem Landesverband

Friedhof Eigentümer des Friedhofs ist der Landesverband der jüdischen Gemeinden Nordrhein. **Gemeinde** Die Neusser Synagoge ist eine Düsseldorfer Dependance ohne eigenen Rabbiner aber wieder mit einer Synagoge.

Professor Stefan Rohrbacher schrieb ein Buch über Juden in Neuss.

NAMEN & NACHRICHTEN

Die Franzosenzeit endete 1813 in Neuss – mit einer Kriegslist der Preußen. Den Beleg dafür fand die Neusser Historikerin **Lisa Klewitz** (FOTO: WOI) im Französischen Nationalarchiv in Paris, wo sie für ihre Doktorarbeit mit dem Titel „Von der christlichen Caritas zur öffentlichen Wohlfahrt" forschte. In ihrer Dissertation über die Armenfürsorge blieb das Dokument eine Randnotiz, doch die brachte Klewitz eine Einladung zum Historischen Abend der Heimatfreunde Neuss ein. Am Dienstag, 26. Oktober, referierte sie mit Josef Burdich und Jens Metzdorf über „Neusser Besatzungszeiten". **-nau**

Bernd Ramakers (FOTO: CDU) hat geliefert. Jugendliche hatten sich vor einem Jahr an ihren Stadtverordneten für Grimlinghausen gewandt und die Bitte geäußert, sich für ein Basketballfeld im Ort einzusetzen. Ramakers brachte das Thema im Jugendhilfeausschuss ein und nachdem die Verwaltung schon im April eine Zusage gegeben hatte, wurde das Feld jetzt auf dem Bolzplatz an der Johanna-Etienne-Straße angelegt. „Basketball gehört inzwischen zu den beliebtesten Sportarten", sagt Ramakers, nicht zuletzt aufgrund des einfachen Regelwerkes. Er unterstützte das Vorhaben aber auch als Beitrag zur Integration. **-nau**

Kommission genehmigt Konzept für Hansetag 2022

NEUSS (NGZ) Am vergangenen Wochenende durften Bürgermeister Reiner Breuer, die Hansebeauftragte Angelika Quiring-Perl und das Team des Hansebüros Neuss die Mitglieder der Hansekommission in Neuss begrüßen. Die genehmigte einstimmig das Konzept für den 42. Internationalen Hansetag 2022 in der Quirinusstadt.

Die rund fünfzig Vertreter aus 24 internationalen Hansestädten ließen sich am Wochenende bei einem rund dreistündigen Rundgang die Stadt zeigen und dabei die detaillierten Planungen für den 42. Internationalen Hansetag, der vom 26. bis zum 29. Mai 2022 in Neuss stattfinden wird, präsentieren. Im Anschluss an die Stadtführung fand die sogenannte „Herbstkommission" im Rathaus statt. Bürgermeister Breuer und Projektleiter Richard Palermo stellten dort gemeinsam die Grundkonzeption des Hansetags 2022 vor, die von den Kommissionsmitgliedern einstimmig genehmigt wurde. Der Vormann der Hanse, Lübecks Bürgermeister Jan Lindenau, zeigte sich beeindruckt von den Vorbereitungen in Neuss und betonte, dass die bereits hohe Erwartungshaltung in der Hanse nun noch weiter gestiegen sei. Die Freude über den ersten internationalen Hansetag in Präsenz seit 2019 sei riesengroß.

2019 richtete die russische Partnerstadt Pskow den 39. Internationalen Hansetag aus, 2020 (Brilon) und 2021 (Riga) konnten die Hansetage wegen der Corona-Pandemie nur online oder deutlich reduziert in hybrider Form stattfinden.

Im kommenden Mai wird die Neusser Innenstadt unter dem Motto „Im Fluss der Zeit" vier Tage lang mit Konzerten, Vorträgen, Märkten und vielen weiteren Events bespielt. Rund 2000 Delegierte aus 16 Ländern und zahlreiche Besucher aus dem In- und Ausland werden erwartet, um zusammen mit den Neussern die Hanse der Neuzeit zu feiern. Mehr Informationen gibt es unter „hansetag2022.com".

Die Hansekommission mit rund 50 Vertretern aus 24 internationalen Hansestädten war zu Besuch in Neuss. FOTO: STADT NEUSS

BLAULICHT-TICKER

Streifenwagen verfolgt flüchtenden 22 Jahre alten Autofahrer

NORF/ALLERHEILIGEN (NGZ) Aus einer Kontrollfahrt wurden am Freitagabend, gegen 23.30 Uhr, eine Verfolgungsjagd. Wie die Polizei mitteilte, wollten Polizeibeamte an der Nievenheimer Straße einen Autofahrer kontrollieren. Mit Anhaltezeichen machten sie auf die Kontrolle aufmerksam. Daraufhin gab der 22-Jährige Gas und fuhr in Richtung Allerheiligen. Die Polizisten nahmen die Verfolgung auf. Der Mann missachtete Verkehrszeichen, rote Ampeln und überschritt deutlich die Höchstgeschwindigkeit. In Allerheiligen bog der Flüchtige auf die Albertus-Magnus-Straße ein, stellte den Wagen an der Albert-Schweitzer-Straße und flüchtete. Durch weitere Fahndungsmaßnahmen, auch mit Unterstützung eines Diensthundes, konnte er festgenommen werden. Er hatte keinen Führerschein und stand unter Drogen. Da gegen ihn ein Untersuchungshaftbefehl besteht, wurde er festgenommen.

Polizei stellt Dieb nach Fahndung

NORDSTADT (NGZ) In der Nacht zu Montag, gegen 3.30 Uhr, erwischte die Polizei einen 42 Jahre alten Mann aus Meerbusch, der offensichtlich ein Auto an der Kaarster Straße aufgebrochen und Gegenstände daraus gestohlen hatte. Im Rahmen der Fahndung konnten die Beamten, ebenfalls im Bereich der Kaarster Straße, den vermeintlichen Tatverdächtigen stellen. Der Mann führte Gegenstände mit, die dem betroffenen Auto zuzuordnen waren und gab aber spontan an, diese auf dem Sperrmüll gefunden zu haben. Die Kripo ermittelt nun gegen den Meerbuscher. Ein Strafverfahren wegen eines besonders schweren Fall von Diebstahl wurde eingeleitet.

Kliniken im Kampf gegen den Krebs

Die Diagnose Brustkrebs verändert das Leben vieler Frauen. Das weiß auch die Neusserin Monika Hodißen. Sie ist Patientin im Johanna-Etienne-Krankenhaus und berichtet von ihrem Kampf gegen die Krankheit.

VON JULIA STRATMANN

Krebspatientin Monika Hodißen (zweite von links) berichtet von ihrem Kampf gegen die Krankheit. Die Mitarbeiterinnen des Brustzentrums im „Etienne" unterstützten sie dabei.

FOTO: ST. AUGUSTINUS GRUPPE

NORDSTADT Es ist eine Diagnose, die die Welt der Betroffenen auf den Kopf stellt: Brustkrebs. Allein in Deutschland wird die Krankheit bei jährlich rund 70.000 Frauen diagnostiziert. Gleichzeitig sind die Heilungschancen umso größer, je früher der Krebs erkannt wird. Deshalb soll im Brustkrebsmonat Oktober, dem sogenannten Pinktober, das Bewusstsein für die Krankheit gestärkt und auf die Vorsorge aufmerksam gemacht werden. Patientinnen wie Monika Hodißen können von den Möglichkeiten der modernen Medizin im Johanna-Etienne-Krankenhaus profitieren. Das zertifizierte Brustzentrum bietet jedoch noch mehr, wie Hodißen aus eigener Erfahrung berichtet.

Bei der Neusserin wurde 1997 ein bösartiger Tumor in der Brust erkannt. Ihr Gynäkologe riet ihr damals zu einer Behandlung im Johanna-Etienne-Krankenhaus. Was die gebürtige Neusserin dort spürte, war ein großes Stück Hoffnung: „Die familiäre Atmosphäre im Etienne ließ mich oft vergessen, wieso ich überhaupt dort war. Ich fühle mich auch heute noch zu jeder Zeit gut aufgehoben." Die Hoffnung auf vollständige Heilung erfüllte sich jedoch nicht: Erst kam 2001 der Krebs in der Brust zurück, dann folgten im Jahr 2006 Knochenmetastasen und vor zwei Jahren wurden auch Metastasen in der Leber festgestellt.

Matthias Korell, Chefarzt der Gynäkologie im Johanna-Etienne-Krankenhaus, macht Frauen mit schweren Verläufen jedoch Mut: „Die Behandlungsmöglichkeiten für Brustkrebspatientinnen sind seit einigen Jahren vielfältiger und deutlich erfolgreicher, sodass wir auch bei Frauen mit Metastasen den Krebs langfristig bremsen können." Und das liege nicht zuletzt an der individuell ausgerichteten Behandlung in zertifizierten Zentren.

Vor zwei Jahren erhielt Hodißen über vier Monate eine Chemotherapie. Seit Juni vergangenen Jahres macht sie eine kombinierte orale Chemo- sowie eine Antikörpertherapie. Diese erhält sie per Infusion im Krankenhaus auf der Neusser Furth. „Im Gegensatz zur klassischen Chemotherapie wirkt die Behandlung mit Antikörpern zum Beispiel zielgerichtet gegen bestimmte Merkmale der Tumorzellen oder wie bei Frau Hodißen auf die einsprossenden Gefäße. Dadurch wird die Blutversorgung der Krebszellen verringert und in der Folge das Wachstum verlangsamt", erklärt Korell.

Ganz nebenbei bringt die ambulante Therapie Betroffene zusammen. Während sie die Infusionen erhalten, sitzen die Patientinnen gemeinsam in einem großen Raum. Sie alle teilen dort nicht nur die Erkrankung, sondern auch Momente der Zuversicht. „Ich baue auf die weiteren Fortschritte in der Behandlung und fühle mich gut aufgehoben. Mein Vertrauen in die Therapien gibt mir Kraft, jeden guten Tag in vollen Zügen dankbar zu genießen", berichtet Hodißen.

Dass der Krebs ein Teil ihrer Biografie ist, habe sie schon vor vielen Jahren akzeptiert: „Der Krebs hat mir vieles genommen: meine Unbefangenheit, freies Planen, eine lange Zukunft. Aber meine Lebensfreude, die kriegt er nicht!" Aus ihrer positiven Einstellung zum Leben heraus empfindet die 59-Jährige die fortlaufenden Therapien trotz der Nebenwirkungen als eine große Chance, eine Art „Lebensversicherung".

INFO

Brustkrebsmonat „Pinktober"

„Pink Ribbon" Das internationale Symbol für das Bewusstsein über Brustkrebs ist eine rosafarbene Schleife, die „Pink Ribbon". **Aktionen** Zahlreiche Organisationen, Selbsthilfegruppen sowie Experten beteiligen sich am „Pinktober" und machen mit Aktionen auf die Erkrankung aufmerksam.

Fahrer leicht verletzt nach Unfall

UEDESHEIM (NGZ) Leicht verletzt wurde ein 36 Jahre alter Neusser, der am Samstagabend, gegen 23.30 Uhr, einen Unfall auf der Koblenzer Straße hatte. Wie die Polizei mitteilte, war der Mann aus Dormagen kommend in Richtung Neuss unterwegs, als er nach rechts von der Fahrbahn abkam und dabei einen Randstein touchierte. Durch den Aufprall schleuderte er nach links über die Fahrbahn und fuhr über einen Leitpfosten, einen Stromverteilerkasten, einen Maschendrahtzaun und landete in einem Busch. Die Beamten stellten eine deutliche Alkoholisierung des Fahrers fest.

ANZEIGE ++ WNN NORDSTADT ECHO ++ WNN NORDSTADT ECHO ++ WNN NORDSTADT ECHO ++ ANZEIGE

Kürbiszeit auf dem Eggenhof

Für Neusser gibt es eigentlich eine ganz einfache Eselsbrücke, um sich den Beginn der Kürbiszeit zu merken: nämlich Ende August, nach dem großen Bürger-Schützenfest. Dementsprechend läuft auch beim Eggenhof die Kürbisernte schon einige Wochen und die Familie Küppers kann inzwischen einen vielfältigen Ertrag präsentieren.
Der **Hokkaido** mit seinem Möhrenaroma wird vor allem für Suppen genutzt und kann auch mit Schale verzehrt werden, was auch gut ist, denn er lässt sich nur schwer schälen. Der **Butternut-Kürbis** fällt durch seine Birnenform auf und hat – wie der Name verrät – einen leicht nussigen Geschmack. Auf dem Eggenhof gibt es ihn in verschiedenen Größen von einem bis sechs Kilogramm. Ein noch größeres Schwergewicht mit bis zu 20 Kilogramm ist der **Champagner-Kürbis**. Der **Muskat-Kürbis** hat die typische Kürbisform und kann sowohl für Suppe als auch Ragout zubereitet werden. Im Backofen entfaltet sich der **Spaghetti-Kürbis** besonders gut. Seinen Namen verdankt er seinem Fruchtfleisch, das aus langen Fasern besteht. Er wird gerne in zwei Hälften geschnitten, die zum Beispiel mit Hackfleisch und Bolognesesoße gefüllt und dann gebacken werden können. Für Süßspeisen und Marmeladen eignet sich der **Pink Banana**. Und schließlich gibt es beim Eggenhof noch **Zierkürbisse** in verschiedenen Größen und Farben als Halloweenspaß und Herbstschmuck. „In unserem Hofladen bieten wir passend zur Jahreszeit außerdem noch Kürbisquiche und Zwiebelkuchen mit Federweißer sowie verschiedenes Herbstgemüse aus eigenem Anbau an", erzählt Landwirt Thomas Küppers. Außerdem nimmt er schon Bestellungen entgegen für Gänse, Enten und Puten.
Der Hofladen an der Eggenhofstraße 9 hat immer montags bis freitags von 8.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 8.30 bis 14 Uhr geöffnet. Für kleine Besorgungen steht außerdem zu jeder Zeit ein Verkaufsautomat zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.eggenhof-neuss.de.

Metzgerei und Partyservice Tockloth
www.fleischerei-tockloth.de
Kaarster Straße 84, Neuss-Furth
Telefon: (0 21 31) 54 18 20

IMMOBILIEN CHARALAMBIDIS
Seit 1992 Ihr Partner für Verkauf und Vermietung von Immobilien aller Art
• Individuelle Beratung
• Erstklassiges Marketing
Tel. 02131/49273
www.immobilien-charalambidis.de

Pumpen-Service
Frank Wallenborn
• Hebeanlagen
• Abwasserpumpen
• Gartenpumpen
• Tiefbrunnenpumpen
Schabernackstr. 10 · 41462 Neuss
☎ 02131/544048 · Mobil 0172/2042247
www.pumpen-wallenborn.de

Dirk Hader
MALERFACHBETRIEB
ALTE MALTECHNIKEN · MALERARBEITEN
FASSADENGESTALTUNG · TAPEZIERARBEITEN
BODENBELAGSARBEITEN · VERGOLDUNGEN
FURTHERHOFSTR. 30 · 41462 NEUSS
TEL. 02131/55115 · MOBIL 0177/6761088

elektro KUCKS
Sachsenstr. 3, Neuss-Furth
Telefon (02131) 272984
www.elektro-kucks.de

Werbekreis Neuss Nordstadt e.V.

Einkaufen auf dem Eggenhof
Erdbeeren, Kürbisse, Federweisser und verschiedene Kuchen
Hofladen
Mo.–Fr. 08³⁰–18³⁰ Uhr
Sa. 08³⁰–14⁰⁰ Uhr
Verkaufsautomaten 24 Stunden
Eggenhofstraße 9, 41462 Neuss
Telefon 02131/541563
www.eggenhof-neuss.de

Lecker essen und trinken im Herzen der Furth!
Lebioda
Wir haben wieder für Sie geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch.
Geulenstr. 40 · 41462 Neuss
Tel. 02131/542564
www.lebioda.de

KUHN
STEINMETZMEISTER
INDIVIDUALITÄT IN STEIN
kuhn-neuss.de
seit über 50 Jahren

Werbekreis Neuss Nordstadt e.V.

Kennenlern-Coupon
So Schön... Kosmetik
10% RABATT
einmalig auf deinen Einkauf
Venloer Str. 101 - 41462 Neuss
Tel 02131-593031 - soschoen-neuss.de

DEUß UND MEURER STEUERBERATER
PARTNERSCHAFTSGESELLSCHAFT MBB
Neusser Weyhe 1a · 41462 Neuss
Tel.: 02131-9553-0
Fax: 02131-9553-33
www.deuss-meurer.de

OPTIK SOMMER
Viersener Str. 24 · 41462 Neuss-Furth
(im Gesundheitszentrum)
Tel. 0 21 31/2 13 02

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!
neuss@ngz-online.de
02131 404233
NGZ-Online
ngz-online.de/messenger
FAX 02131 404249

Lokalredaktion Neuss/Kaarst
Frank Kirschstein (ki-): 02131 404228
Ludger Baten (lue-): 02131 404246
Christoph Kleinau (-nau): 02131 404192
Andreas Buchbauer (abu): 02131 404117
Simon Janßen (jasi): 02131 404188
Anneli Goebels (goe): 02131 404284
Natalie Urbig (ubg) –
Kultur: 02131 404287
Stephan Seeger (seeg) -
Kaarst: 02131 404207

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt Neuss
Mayersche Buchhandlung, Büchel 31, Neuss

Hohe Energiepreise treffen die Wirtschaft

Gas und Strom sind so teuer wie nie. Das sorgt für zunehmenden Druck im internationalen Wettbewerb und rückt eine drängende Zukunftsfrage massiv in den Blick: die Versorgungssicherheit mit bezahlbarem Strom.

VON ANDREAS BUCHBAUER

Der Neusser Hafen gilt als Herz der Wirtschaft in der Region – insbesondere auch für die Lebens- und Nahrungsmittelwirtschaft. FOTO: OPTIMODAL B.V.

NEUSS Wettbewerbsfähig bleiben und möglichst autark sein. Detlev Volz blickt durch das Fenster seines Büros auf die Industriestraße im Neusser Hafen. Der Geschäftsführer der Ölmühle C. Thywissen betont, wie wichtig der Standort für die Nahrungsbranche ist. Die Ölmühlen oder die Mehlmühle im Hafen sorgen ja nicht nur für gut bezahlte, sichere Jobs und damit für Wohlstand in der Region, sondern auch für die Versorgungssicherheit mit Grundnahrungsmitteln für Millionen von Menschen. Aber die energieintensiven Industrien, und dazu zählt die Nahrungsmittelwirtschaft, ächzen unter den rapide steigenden Strom- und Gaspreisen. Und die Konkurrenz sitzt rund um den Globus. „Wer eine neue, industrielle Ölmühle errichtet, geht nach Kanada oder Osteuropa“, sagt Volz. Bei einer Fachtagung hat er sich gerade erst mit Kollegen aus Kanada ausgetauscht. „Die zahlen für Energie nicht mal die Hälfte.“

Die Unternehmen im Hafen sind in Neuss verwurzelt, stehen aber im internationalen Wettbewerb. Und sie spüren zunehmenden Druck. Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein, betont, dass Deutschland „schon vor der Preisexplosion mit die höchsten Industriestrompreise“ hatte. Und die Situation hat sich verschärft. „Die Großhandelspreise für Erdgas und Strom haben sich seit Jahresbeginn mehr als verdoppelt. Auch der Preis für CO_2-Zertifikate ist stark angestiegen“, sagt er. Noch schlage das ja gar nicht voll durch, zum Beispiel in Unternehmen, die sich ihre Energielieferungen für das nächste Jahr bereits vor der Preisexplosion gesichert haben. „Betriebe, die sich kurzfristig eindecken, bekommen die Preissteigerungen allerdings nun voll zu spüren“, erklärt Steinmetz. „Mittelfristig werden die Auswirkungen in zahlreichen Branchen spürbar werden.“ Steinmetz mahnt: Bei einem Industriebetrieb mit einem jährlichen Strombedarf von 30 Millionen Kilowattstunden (kWh) könnte die aktuelle Preissteigerung Mehrkosten von rund 2,3 Millionen Euro bedeuten. Bei den Erdgaspreisen komme zudem noch der seit 2021 eingeführte CO_2-Preis hinzu, den Unternehmen und Haushalte zusätzlich zahlen müssen.

Im Unternehmensalltag ist das schon jetzt deutlich spürbar. Bei Thywissen hatte die Energie zu Jahresbeginn noch einen Anteil von 20 Prozent an den Produktionskosten, derzeit sind es rund 40 Prozent. „Die Energiekosten übersteigen inzwischen die Lohn- und Gehaltskosten“, sagt Volz. Er warnt vor den Wettbewerbsnachteilen, die deutschen und europäischen Unternehmen entstehen. Dem müsse gegengesteuert werden. „Wir nennen das ‚Level Playing Field‘, also die gleiche Ausgangslage für alle.“ Zudem müssten Abhängigkeiten vermieden werden. „Als es mit Corona losging und plötzlich Schutzmasken und Gummihandschuhe fehlten, war der Aufschrei groß. Da sagte die Politik: Wir müssen autarker werden“, sagt Volz. Jetzt hänge man am russischen Gas, mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien gehe es nicht voran und dass Grüner Wasserstoff zu bezahlbaren Preisen ausreichend vor Ort eingesetzt werden könne, ist Zukunftsmusik.

Detlev Volz ist Geschäftsführer der Ölmühle C. Thywissen. FOTO: SALZ

INFO

Maßnahmen gegen weiter steigende Preise

Warnung Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein warnt vor den Folgen der drastisch gestiegenen Preise für Erdgas und Strom für die Wirtschaft. Dass die momentanen Füllspeicher der Gasspeicher in Deutschland mit 75 Prozent unter dem Niveau der Vorjahre liegen, verschärfe die Situation zusätzlich. Ein Grund für die hohen Energiepreise sei auch der gestiegene Preis der CO_2-Zertifikate im europäischen Emissionshandel.

Forderung Unter anderem spricht sich die IHK für eine weitere Senkung beziehungsweise Abschaffung der EEG-Umlage aus. Zudem müsse die nächste Bundesregierung mehr Tempo beim Ausbau der erneuerbaren Energien machen.

Unterm Strich geht es um die Lösung einer der drängendsten Strukturwandel-Fragen, auf die Vertreter aus Wirtschaft und Industrie schon lange hinweisen: um Klimaschutz und die Versorgungssicherheit mit bezahlbarem Strom. Es sei schließlich niemandem geholfen, wenn Emissionen schlicht ins Ausland abwandern. Und mit ihnen Arbeitsplätze und Industrien wie die Nahrungsmittelwirtschaft. Da wandern Abhängigkeiten in einen sehr sensiblen Bereich.

IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz sieht die Politik gefragt. „Sie sollte die steigenden Energiepreise und die schwierige Lage der Unternehmen sehr ernst nehmen und gegensteuern, etwa durch eine Neuausrichtung der Abgaben und Umlagen bei den Energiepreisen“, erklärt er. „Eine Möglichkeit wäre die Reduzierung oder Abschaffung der EEG-Umlage und der Stromsteuer.“

Ein Grund für die hohen Energiepreise sei auch der hohe Preis der CO_2-Zertifikate im europäischen Emissionshandel. „Zum Schutz der internationalen Wettbewerbsfähigkeit gibt es eine sogenannte freie Zuteilung von Zertifikaten an die energie- und handelsintensive Industrie. Im Rahmen des Green Deal möchte die EU-Kommission künftig diese freie Zuteilung einschränken“, erklärt Steinmetz. Er warnt, dass dies die Unternehmen weiter belasten würde. An die neue Bundesregierung appelliert er, den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben und die Rahmenbedingungen für den Eigenverbrauch von Unternehmen zu stärken.

Kreis wirbt um japanische Firmen

Kreisdirektor Dirk Brügge stellte Standortvorteile und Perspektiven vor.

RHEIN-KREIS (NGZ) Ob Yakult, Kawasaki Robotics, Mitutoyo, Epson, Ikegami oder Kyocera – die Reihe japanischer Unternehmen mit Standorten im Rhein-Kreis Neuss ist lang. Darauf verwies Kreisdirektor Dirk Brügge bei einer Internet-Konferenz der Außenwirtschaftsförderungsgesellschaft NRW.Global Business. Japanische Unternehmen und die japanische Gemeinschaft seien ein fester und wertvoller Bestandteil des Lebens in der Region, so Brügge.

Er präsentierte den Kreis rund 60 kleinen und mittleren Betrieben aus Japan als dynamischen Wirtschafts- und Investitionsstandort mit den Schwerpunkten Aluminium, Metall, Chemie und Nahrungsmittel. Anlass der Veranstaltung war das Kooperationsabkommen zwischen dem Tokyo Metropolitan Government und dem Land Nordrhein-Westfalen zur verstärkten ökonomischen Zusammenarbeit, das Mitte des Jahres unterschrieben wurde. Das teilt der Rhein-Kreis mit.

Brügge stellte den Kreis und seine Standortvorteile, erfolgreiche Branchen und Märkte sowie aktuelle Projekte vor. Der Wirtschaftsraum stehe nicht zuletzt wegen des Strukturwandels im Braunkohlerevier vor einem erheblichen Transformationsprozess, „der einmalige Chancen für die Region und für innovative, auch speziell ausländische Betriebe bietet“. Die Bestätigung lieferte das japanische Unternehmen Yakult, dessen Vertreter über ihre 25-jährige Geschäftstätigkeit in Neuss berichteten und die hervorragende Lage betonten. „Auch aus diesem Grund haben wir uns entschieden, gemeinsam mit NRW. Global Business unser Engagement in Richtung der japanischen Wirtschaft zu festigen, sodass noch mehr japanische Unternehmen Teil des innovativen Wandels werden, der den Kreis in den kommenden Jahren auch im Zug der Energiewende prägen wird“, erläuterte Robert Abts, der Leiter der Wirtschaftsförderung. Er stellte sich zum Ende der Veranstaltung den Fragen der Unternehmer.

Die Internet-Konferenz zielte darauf ab, die gegenseitige Förderung von Ansiedlungen und Direktinvestitionen kleinerer und mittlerer Unternehmen sowie die Kooperation in Sachen Forschung und Innovation in Nordrhein-Westfalen und der Präfektur Tokio zu unterstützen. Um diese Ziele zu erreichen, ist unter anderem der Aufbau eines Netzwerks für die Betriebe der jeweils anderen Seite geplant, durch das relevante Informationen und Kontakte geteilt und administrative Probleme beseitigt werden sollen.

Der Rhein-Kreis Neuss bildete nach den Partnerstädten Aachen, Bochum, Düsseldorf, Essen, Köln und Krefeld den Abschluss der Online-Veranstaltungsreihe, die durch NRW.Global Business Japan unterstützt wurde.

Kreisdirektor Dirk Brügge stellte den Kreis in einer Online-Konferenz rund 60 Unternehmen aus Japan vor. FOTO: A. BAUM/ RHEIN-KREIS NEUSS

Willkommenslotsen beraten Unternehmen

RHEIN-KREIS (NGZ) Die Willkommenslotsen der Ausbildungs-GmbH der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein bieten für Unternehmen, die Geflüchtete in ihrem Betrieb integrieren möchten oder bereits beschäftigen, am Dienstag, 26. Oktober, zwischen 13.30 und 15 Uhr eine Hotline an. Der thematische Schwerpunkt lautet: „Fachkräftesicherung durch Geflüchtete“. Ziel ist es, den Unternehmen Möglichkeiten aufzeigen, wie der mitunter schwierige Weg gemeinsam gemeistert werden kann. Ansprechpartner für den Rhein-Kreis Neuss ist David Pfeil. Die IHK-Willkommenslotsen informieren darüber, wie der gesamte Prozess begleitet und betreut werden kann, und wie bei Bedarf ausbildungsbegleitende Hilfen beantragt werden können. Falls im Rahmen der Hotline nicht alle Fragen beantwortet werden können, kann ein Anschlusstermin vereinbart werden. David Pfeil ist am 26. Oktober, 13.30 bis 15 Uhr, unter 02131 9268557 erreichbar. Das Projekt wird im Rahmen des Programms „Unterstützung von Unternehmen bei der betrieblichen Integration von Geflüchteten durch Willkommenslotsen“ durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Spannende Studie zu Tesla und Hidden Champions

NEUSS (abu) Kaum ein Unternehmen drückt der Automobilbranche derzeit so sehr seinen Stempel auf wie Tesla. Geschäftsführer Elon Musk setzt neue Standards, versteht sich selbst als „Game Changer“ und revolutioniert einen ganzen Industriezweig. Davon profitieren unter anderem deutsche „Hidden Champions“, also kleine und mittelständische Unternehmen, die in ihren Bereichen auf dem Weltmarkt eine große Rolle spielen. Und die sind in ihrem Denken Tesla durchaus ähnlich, was die Zusammenarbeit befruchtet. Das geht aus der Studie „Tesla und die deutschen Hidden Champions“ hervor, die der Neusser Wirtschaftsprofessor Jan-Philipp Büchler, der an der FH Dortmund lehrt, jetzt vorgelegt hat. Auf die Vorabveröffentlichung in Zusammenarbeit mit dem Handelsblatt folgt die vollständige Studie Ende Oktober.

Schon jetzt sorgt sie in Fachkreisen für großes Interesse. Spannend wird, wie groß die „Tesla-Revolution“ auch auf die klassische Automobilindustrie durchschlägt. Denn dort dauere es in der Regel viel länger, bis Innovationen in die Produktlinie implementiert seien. Das liege einerseits an der höheren Fertigungstiefe bei Tesla. Aber es sei andererseits auch eine Frage von Wertschöpfung, Hierarchien und Unternehmenskultur. Büchler ist überzeugt, dass die Just-do-it-Mentalität, die Tesla aus dem Silicon Valley mitbringt, ausstrahlen wird. „Es wird eine Veränderung der Innovationskultur stattfinden“, sagt er mit Blick auf die klassischen Automobilhersteller.

Wirtschaftsprofessor Jan-Philipp Büchler. FOTO: CDU

Die Hidden Champions, mit denen Tesla zusammenarbeitet, setzen besonders stark auf Forschung und Entwicklung. Innovationen vorantreiben, Standards setzen, den Markt führen zu wollen – das ist ein verbindendes Element. Dementsprechend fällt das Fazit der Zusammenarbeit positiv aus. Das gilt auch für die Bewertung der Tesla-Gigafactory in Grünheide. Die Erwartung: Sie wird auch für einen Innovationsschub für die Automobilindustrie, den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Software-, Sensorik- und Mobilitäts- sowie Energieindustrie sorgen.

Feuerteufel-Verdacht in Büttgen

Am Sonntag gab es zwei Brände innerhalb kürzester Zeit in unmittelbarer Nähe zueinander - war es Brandstiftung?

VON SIMON JANSSEN

BÜTTGEN Eigentlich war ein Trupp des Löschzugs Büttgen am Sonntagabend auf dem Weg zu einem „Mini-Einsatz“. Alarmiert worden waren die Kräfte wegen eines brennenden Laubsammel-Behälters am Luisenplatz in Büttgen. „Bei der Anfahrt fiel den eingesetzten Kräften aber bereits eine starke Rauchentwicklung im Bereich der Luisenstraße auf“, sagt Sprecher Johannes Schmitz. Zwischenzeitlich hatten auch Anwohner bereits den Notruf gewählt.

Der Grund: Nur unweit des ursprünglichen Einsatzortes stand ein leerstehendes Einfamilienhaus in Flammen. Es wurde unmittelbar Verstärkung angefordert, zur Spitzenzeit war die Feuerwehr mit knapp 40 Kräften im Einsatz. Durch ihr schnelles Eingreifen konnte eine Ausbreitung des Feuers auf einen benachbarten Supermarkt verhindert werden. Verletzt wurde zudem niemand. Der Einsatz hatte auch Auswirkungen für die Neusser Feuerwehr. So wurde während der Löschmaßnahmen die Feuerwache Kaarst von der Feuerwehr Neuss (Löschzug Furth) für eventuelle Folgeeinsätze besetzt.

Alarmiert wurde die Feuerwehr gegen 18.30 Uhr – und hatte alle Hände voll zu tun, ehe der Brand um circa 19.15 Uhr unter Kontrolle war. Nachdem zunächst von außen Löschmaßnahmen ergriffen wurden – dabei wurde auch eine Drehleiter eingesetzt –, machten sich drei Trupps unter Atemschutz auf den Weg ins Innere, mussten sich dazu gewaltsam Zutritt verschaffen.

Weil die Kaarster Kräfte voll mit dem Einsatz an der Luisenstraße beschäftigt waren, machte sich ein Trupp der Feuerwehr Neuss (Hammfelddamm) auf den Weg in die Nachbarstadt, um den Laubbehälter-Brand zu löschen. Der konnte seine Einsatzfahrt aber schnell abbrechen, da sich die Polizei zusammen mit Anwohnern bereits um den Behälter kümmerte und ablöschen konnte. Am Montagmittag war noch deutlich zu sehen, dass der schwarze Container nahezu vollständig zusammengeschmolzen war.

Die Feuerwehr war mit knapp 40 Kräften im Einsatz.

FOTOS SCHÜLLER/JASI(1)

Das Feuer war 45 Minuten nach Einsatzbeginn – um circa 19.15 Uhr – unter Kontrolle.

Der Laubbehälter am Luisenplatz ist fast vollständig niedergeschmolzen.

Nun stellt sich die Frage: War es reiner Zufall, dass am Sonntagabend in Büttgen in so kurzer Zeit zwei Brände in unmittelbarer Nähe ausgebrochen sind? Hat Büttgen jetzt etwa einen „Feuerteufel“? Diesem Verdacht geht die Polizei derzeit nach, wie Polizeisprecherin Claudia Suthor auf Nachfrage unserer Redaktion mitteilt. Aktuell sei es noch zu früh, um einen Zusammenhang zu verneinen oder zu bestätigten. Die Ermittlungen dauern an, die Polizei geht laut Suthor aber bereits ersten Hinweisen nach.

Am Tag danach machen Spaziergänger, aber auch Auto- und Radfahrer immer wieder vor dem betroffenen Haus Halt und werfen einen Blick auf den Brandort. Der Vorfall hat sich offenbar rasch im Ort herumgesprochen. Ein radelndes Ehepaar fährt vorbei, die Frau macht mit Blick auf das zugewucherte Grundstück und das stark beschädigte Gebäude deutlich: „Schade, dass man so ein Haus verkommen lässt.“ Eine Anwohnerin der Luisenstraße bestätigt: „Es ist schade, aber jedem ist es selbst überlassen, was er mit seinem Eigentum macht.“ Als sie am Sonntag nach Hause kam, sei die Feuerwehr bereits fast fertig mit den Löscharbeiten gewesen.

Nach Angaben von Johannes Schmitz hat man den Eigentümer des Hauses (nach Informationen unserer Redaktion ein Mann aus Köln) noch am selben Abend „per Anrufbeantworter“ über den Vorfall alarmiert. Persönlich erreicht habe man ihn nicht.

Eine ältere Anwohnerin, die zwar nach eigenen Angaben nur wenig von den Einsätzen mitbekam, gab am Montag im Gespräch mit unserer Redaktion an, in Sorge zu sein. „Schlimm, wenn es tatsächlich Brandstiftung war“, so die Seniorin, die hofft, dass der Fall schnell geklärt wird – auch damit es nicht zu weiteren Bränden in ihrer direkten Nachbarschaft kommt.

INFO

Polizei bittet um Hinweise

Hinweise Das Kriminalkommissariat 11 hat die Ermittlungen aufgenommen und geht nach bisherigem Ermittlungsstand von einer möglichen Brandstiftung aus. Hinweise nimmt die Polizei unter der Telefonnummer 02131 3000 entgegen.

Einsatz Die Feuerwehr in Büttgen hat ein ereignisreiches Wochenende hinter sich. Erst am Samstag hatte es in der Küche eines Imbisses gebrannt.

NGZ-Leserin liefert Halsbandsittich-Beweisfoto

Zahlreiche Rückmeldungen nach Papageiensichtung.

KAARST (jasi) Es war ein Thema, das zahlreiche Reaktionen in der NGZ-Leserschaft hervorgerufen hat: Vor wenigen Tagen vermeldete unsere Redaktion, dass städtische Mitarbeiter sogenannte Halsbandsittiche (eine Papageien-Art) im Kaarster Stadtgarten gesichtet hatten. In großen Städten sind diese Vögel bereits seit vielen Jahren „beheimatet“, auch in Neuss gibt es immer wieder Sichtungen, wie einige Leser (unter anderem von der Furth oder aus Reuschenberg) bei Facebook deutlich machten.

Sichtungen – und vor allem Fotoaufnahmen – auf Kaarster Stadtgebiet sind aber eher verhältnismäßig selten. NGZ-Leserin Susanne Gärtner hat unserer Redaktion nun Fotos zukommen lassen, die sie in ihrem Garten aufgenommen hat. Immer wieder mache sie Halsbandsittiche in Kaarst ausfindig. Im Stadtgarten lebten sie bereits seit rund drei Jahren. Auch aus anderen Regionen im Rhein-Kreis Neuss – unter anderem auf der Neukircher Heide, in Wevelinghoven (beides Grevenbroich) oder am Kleinenbroicher Bahnhof vermeldeten Leser regelmäßigen „Besuch“ der Vögel. Rückmeldung zum Halsbandsittich gab es sogar vom Rheinland Klinikum – im Neusser Lukaskrankenhaus seien die Tiere bereits seit Jahren zu beobachten.

Der Nabu Kaarst hatte auf Nachfrage erklärt, dass sich die Vögel meist in alten Platanen niederlassen. Zunächst taten sie das nur in größeren Städte, aber seit wenigen Jahren auch in ländlichen Gebieten. Wegen seines exotisch anmutenden Aussehens und lauten Gemüts – oft fliegen sie in größeren Schwärmen laut kreischend zwischen den Bäumen hin und her – sei der Sittich vielen Städtern gut bekannt.

Eine NGZ-Leserin hat einen Halsbandsittich in ihrem Garten fotografiert.

FOTO: SUSANNE GÄRTNER

MELDUNGEN

Schauspiel-Kursus im „Bebop“

KAARST (NGZ) Im Haus der Jugend „Bebop“ beginnt am Donnerstag, 28. Oktober, ein Schauspielkursus für zwei Altersgruppen. Dort werden zum einen die Basics der Schauspielerei erklärt und erprobt, zum anderen beschäftigen sich die Teilnehmenden mit sich selbst, den anderen und der Pandemie. Die beiden Kurse beinhalten jeweils zehn Einheiten (bis einschließlich 3. Februar) und finden immer donnerstags statt. Die Gruppe von zehn bis 14 Jahren in der Zeit von 16.30 bis 18 Uhr und die 15- bis 20-Jährigen von 18.30 bis 20 Uhr. Die Teilnahme kostet 30 Euro. Projektleiterinnen sind Susa Weber und Sally-Mae Stamm. Anmeldung unter 02131605515 oder an sally@bebop-kaarst.de.

Neue Postfiliale in Kaarst-West

KAARST (NGZ) Die Deutsche Post eröffnet am 16. November eine neue Filiale in Kaarst im Lotto- & Tabakwarenfachgeschäft Brod an der Gustav-Heinemann-Straße 7. „Durch diese Neueröffnung sind der Standort und der Kundenservice in Kaarst-West weiter sichergestellt“, teilt das Unternehmen mit. In der neuen Filiale können die Kunden zum Beispiel Brief- und Paketmarken, Einschreibemarken oder Packsets kaufen. Die Annahme von Brief- und Paketsendungen sowie Auskünfte zu Produkten und Service gehört ebenso zum Angebot.

2G bei Kultur-Veranstaltungen

Kabarett und Co. ab 1. November nur noch für Geimpfte und Genesene.

KAARST (jasi) Es ist eine Entwicklung, die sich bereits abgezeichnet hat, doch nun ist es offiziell: Für das Kleinkunstprogramm der Stadt Kaarst gilt ab Montag, 1. November, die 2G-Regel. Damit haben zu allen städtischen Kulturveranstaltungen ausschließlich vollständig geimpfte oder genesene Personen Zutritt. Das teilte die Stadt am Montag mit. Geimpfte müssen mit ihrem Impfausweis oder einem digitalen Nachweis ihre vollständige Impfung belegen. Genesene benötigen einen ärztlichen Nachweis. Die Erkrankung muss mindestens 28 Tage und darf höchstens sechs Monate zurückliegen.

Ausgenommen von der 2G-Regelung sind aktuell nur Besucher unter 18 Jahren sowie Personen, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können. Letzgenannte benötigen ein Attest und einen negativen Antigentest, die Besucher unter 18 Jahren nur ein negatives Test-Ergebnis.

Der Kulturbereich empfiehlt beim Einlass und auf allen Wegen innerhalb der Spielstätten weiterhin das Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes. „Bereits jetzt sind fast alle Besucherinnen und Besucher unserer Veranstaltungen gegen das Coronavirus geimpft. Zudem bietet die Umstellung auf 2G für unsere Gäste, die Künstler und unsere Mitarbeiter die größtmögliche Sicherheit“, sagt Kulturmanager Elmar Spinnen. Durch die 2G-Regel können künftig bei entsprechender Nachfrage wieder mehr Zuschauer zu den einzelnen Veranstaltungen zugelassen werden. Derzeit werden nur 50 Prozent der Plätze belegt.

Ingo Appelt gastiert mit seinem Programm „Der Staats-Trainer“ am 5. November im Albert-Einstein-Forum.

ARCHIV-FOTO: BÜTTER

Bereits Anfang Oktober hatte Kulturmanager Dieter Güsgen unsere Redaktion über die 2G-Überlegungen informiert. „Derzeit sind 99 Prozent unserer Gäste entweder geimpft oder genesen, nur ganz wenige kommen noch mit einem Negativ-Test. Wir würden also niemandem vor den Kopf stoßen“, betonte er.

Somit gelten auch für den Großteil des Kabarett-Programms nach den Herbstferien die neuen Regeln. Mit Ingo Appelt (Freitag, 5. November) und Guido Cantz (Sonntag, 21. November) werden zwei Topstars der Kabarett-Szene zu Gast im Einstein-Forum sein, zu denen auch Ingo Oschmann gehört, der mit seinem Programm „Schmerztherapie“ am 30. Oktober im Einstein-Forum auftreten wird. Bei diesem Event und auch bei der „Mixed-Show“ der drei Musiker Stefan Verhasselt, Ingrid Kühne und Ludger Kazmierczak am Tag darauf, die das Trio „Fanta 3“ bilden, gelten aber noch die „alten“ Regeln. Gerd Köster und Frank Hocker bringen am 12. November (Freitag) ein Stück Köln nach Kaarst.

Karten für die Vorstellungen können im Internet unter www.kabarett-kaarst.de sowie 3k.reservix.de/events bestellt werden. Auch im Kaarster Rathaus und an allen Vorverkaufsstellen sind Tickets erhältlich. Unter www.kabarett-kaarst.de gibt es einen Überblick und weitere Informationen über die kompletten Kabarett-Programme für die Jahre 2021 und 2022.

GREVENBROICH

ST. MARTIN
In welchen Stadtteilen Martinszüge stattfinden. Seite D 2

JÜCHEN
AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES RHEIN-KREISES NEUSS

JÜCHEN
Die Stadt wirbt mit Stipendien um neue Hausärzte. Seite D 5

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Der Kreisel, den Autofahrer ignorieren

Der Mini-Kreisverkehr nahe des Edeka-Marktes in Neukirchen wird von vielen kaum beachtet: Fahrer rasen einfach über das Innere hinweg. Der glatte Beton zwingt niemanden, zu bremsen. Täglich kommt es zu brenzligen Situationen.

Dieser Kombi setzt die Fahrt vom Jägerhof aus kommend rasch fort und zieht wie selbstverständlich über das Innere des Kreisels.

VON CHRISTIAN KANDZORRA

NEUKIRCHEN An der Hülchrather Straße haben rücksichtslose Fahrer leichtes Spiel: Anstatt abzubremsen, können sie dort einfach mitten durch den Kreisverkehr heizen – ohne dass sie es im Auto merken würden. Der Kreisel lädt mit seiner Innenfläche aus glattem Beton geradezu ein, es mit den Regeln im Kreisverkehr nicht so genau zu nehmen. Viele sind dort mit überhöhtem Tempo unterwegs. Das ist ein Ärgernis im nördlichsten der Grevenbroicher Stadtteile – zumal sich an allen vier Richtungen, die dort aufeinandertreffen, Zebrastreifen für Fußgänger befinden. Erst vor zwei Wochen war es an dem Kreisel zu einem Unfall gekommen, bei dem ein Radfahrer schwer verletzt wurde.

Klar, dass die Verkehrssituation im Ort eines der Hauptgesprächsthemen ist. Ein großer Teil der Bewohner kommt dort regelmäßig vorbei, etwa auf den Weg zum nahen Edeka-Markt, dessen Zufahrt ebenfalls an den Kreisel andockt. Auch der Neukirchener Wolfgang Kaiser ärgert sich über die Situation am Kreisverkehr, der vor gut zwei Jahren im Rahmen der Arbeiten für das neue Baugebiet entstanden ist. Der

Wer hier mit hohem Tempo angebraust kommt und den Kreisel „überfährt", könnte Fußgänger am Zebrastreifen zu spät erkennen. FOTOS: CKA

Grevenbroicher CDU-Fraktionschef spricht von der Ignoranz einiger Verkehrsteilnehmer nach dem Motto „Was interessiert mich der Kreisverkehr?": „Dass es nicht mehr Unfälle gegeben hat, wundert mich", sagt er: Dies sei jedoch eher den Fahrern zu verdanken, die vor denen zurückstecken, „die dreist einfach durchbrettern".

Auch beim Ortsbesuch unserer Redaktion zeigt sich: Geschätzt einer von zehn Fahrern setzt kurzerhand über den Kreisel – insbesondere die, die alleine, also nicht in einer Kolonne fahren. Haben Fahrer andere vor sich, die die Kurven fahren, halten sie sich meist an die Regeln.

Der Kreisverkehr in Neukirchen verkommt zum Ärgernis – dabei klingt die Idee, die hinter der Verkehrsführung steckt, eigentlich gut. Wolfgang Kaiser: „Der Kreisel sollte zwei Dinge bewirken: Erstens sollte der Verkehrsfluss besser ablaufen können – und zwar aus allen Richtungen und zu allen Tageszeiten. Zweitens sollte der Kreisel bewirken, dass Autofahrer automatisch abbremsen. Denn auf der Hülchrather Straße wurde schon immer schnell gefahren." Alternative wäre die Installation einer Ampel gewesen, die wohl viele als lästig empfunden hätten.

INFO

Ein Kreisverkehr wird zum Ärgernis

Wirkung Die erwünschte Wirkung, den Verkehr zu bremsen, hat der Kreisel verfehlt.
Probleme In den vergangenen Monaten hatte es direkt am Kreisverkehr Schwierigkeiten mit Falschparkern vor der nahen Apotheke gegeben. Nun wurden Halteverbotsschilder aufgestellt – mit mäßigem Erfolg, wie Beobachter berichten.

Das Problem: Die Fläche, die beim Bau für den Kreisverkehr zur Verfügung stand, war um wenige Meter für einen „vollwertigen" Kreisel mit begrünter Mitte zu klein. Sie reichte nur für einen „Mini-Kreisverkehr", dessen Innenfläche von langen Lkw und Bussen befahrbar sein muss. Mit dem Effekt, dass nun auch wendige Autos durch die Mitte sausen, hätte kaum jemand gerechnet.

Was also tun, um Autofahrer zur Vernunft zu bringen? Zuständig ist die Stadt: „Die Probleme der mangelnden Akzeptanz des Kreisverkehrs sind den Stadtbetrieben bekannt", sagt Rathaus-Sprecher Lukas Maaßen. Der Kreisverkehr sei in der vorhandenen Gestaltung nach einem Ratsbeschluss durch das vom Erschließungsträger des Baugebietes beauftragte Ingenieurbüro geplant und realisiert worden. „Der Kreisverkehr entspricht in der ausgeführten Form den Richtlinien. Inwieweit weitergehende Maßnahmen rechtlich und technisch möglich sind, wird seitens der Stadtbetriebe in Abstimmung mit dem Erschließungsträger geprüft."

Für Wolfgang Kaiser, aber auch für andere Politiker wie etwa Peter Cremerius von der FDP steht fest: So wie er ist, kann der Kreisel nicht bleiben. Cremerius regt an, zusätzliche Markierungen auf der Fahrbahn anzubringen. Kaiser schlägt vor, den Kreisverkehr durch den Bau einer leichten Erhöhung und darin eingesetzten Steine zu verändern, so dass es beim schnellen Überfahren „rappelt". Auch ein Kunstwerk, eine Art Stele, hält er für denkbar. Er würde sogar Sponsoren dafür suchen. Nun sollten sich alle Fraktionen mit dem Thema beschäftigen, um eine Lösung zu finden, meint Kaiser.

Männer greifen Grevenbroicher an und flüchten

ELSEN (cka) Ein Grevenbroicher, der am frühen Sonntagmorgen auf der Hans-Sachs-Straße in Elsen unterwegs war, soll dort von drei bilang unbekannten Männern angegriffen worden sein. Das teilte die Polizei mit. Demnach sollen die Unbekannten dem Mann mehrfach ins Gesicht geschlagen haben. Dabei wurde er leicht verletzt. Die mutmaßlichen Täter flüchteten anschließend in unbekannte Richtung. Die Tat ereignete sich gegen 6.30 Uhr.

Die Kriminalpolizei ermittelt in dem Fall wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung. Wie eine Sprecherin der Behörde auf Anfrage erklärte, liegen derzeit keine Hinweise auf ein mögliches Raubdelikt vor. Warum der Mann körperlich angegangen wurde, war zunächst unklar.

Der Geschädigte kann die Personen, die ihn angegriffen haben, vage beschreiben. Es soll sich um drei Männer mit „dunklem Teint" handeln. Die Kripo bittet Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, sich mit dem Kriminalkommissariat 24 unter der Rufnummer 02131 3000 in Verbindung zu setzen.

Skateranlage wieder aufgebaut

GREVENBROICH (NGZ) Die Stadt Grevenbroich hat die Rampen der Skateranlage an der Graf-Kessel-Straße wieder aufgestellt. Einige Grevenbroicher hatten sich gewundert, dass sie nach der Pop-up-Kirmes im September nicht mehr dort zu finden waren. Der Grund für die vorübergehende Demontage war jedoch nicht nur die große Veranstaltung im Stadtzentrum: Die Rampen konnten dort auch wegen Erneuerungsarbeiten am Trinkwasser-Versorgungssystem des Festplatzes nicht so schnell wieder aufgebaut werden. Die Arbeiten der Stadtbetriebe sind inzwischen abgeschlossen.

Die Skateranlage ist bei einigen Grevenbroicher Jugendlichen beliebt. Nicht weit von dem Areal an der Erft befindet sich auch die Alte Feuerwache, die als Anlaufstelle für Jugendliche im Stadtgebiet bekannt ist.

Alarm wegen brennender Heizung

Ein Brand in Kapellen hat am Montag einen Einsatz der Feuerwehr ausgelöst.

KAPELLEN (NGZ) Beißender Brandgeruch, der durch das Treppenhaus zog, hat am Montag gegen 6.45 Uhr die Bewohner eines Mehrfamilienhauses an der Neusser Straße in Kapellen aufgeschreckt. Dort war eine Gasheizung im Keller in Brand geraten. Wie die Feuerwehr mitteilte, waren 21 Bewohner betroffen. Sie blieben unverletzt.

Die ersten Kräfte am Einsatzort stellten eine leichte Verrauchung fest; ein Feuerwehr-Trupp unter Atemschutz fand den Auslöser in einem Kellerraum. Durch die Dichtung einer Tür hatte sich der Rauch dort ausgebreitet. Vor Öffnung des Kellers setzten die Retter einen sogenannten Rauchverschluss in die Zugangstür des Kellers, um eine Ausbreitung weiteren Qualms ins Treppenhaus zu verhindern. Die Einsatzkräfte kontrollierten den Raum, in dem sich die Heizung des Gebäudes befand. Dabei stellten sie fest, dass nur das Steuermodul der Anlage sowie weitere Anbauteile der Heizung und des Heißwassergeräte in Brand geraten waren. Die Teile mussten nicht mehr gelöscht werden. Wegen der Beschädigung war die Heizanlage allerdings weitgehend leer gelaufen und der betroffene Kellerraum rund 30 Zentimeter hoch mit Wasser geflutet.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr bei dem Einsatz am Montagmorgen an der Neusser Straße in Kapellen. FOTO: FEUERWEHR GREVENBROICH

Während ein Trupp im Keller die Gasleitung und die Wasserversorgung stilllegte und kontrollierte, dass auch das Wasser im Heizungsraum spannungsfrei war, sorgten weitere Einsatzkräfte mit einem Hochdrucklüfter dafür, dass Qualmreste und der Brandgeruch aus dem Treppenhaus geblasen wurden. Ein weiterer Trupp pumpte den Keller leer.

Die Bewohner des Hauses hatten bereits vor Eintreffen der Feuerwehr das Gebäude verlassen oder konnten in ihren Wohnungen bleiben. Der Gasanschluss und die Heizungsanlage wurden durch einen Techniker kontrolliert. Eingesetzt waren rund 30 Kräfte der hauptamtlichen Wache der Grevenbroicher Feuerwehr sowie die ehrenamtlichen Löscheinheiten aus Kapellen und Wevelinghoven; letztere stellten während des Einsatzes den Grundschutz fürs Stadtgebiet sicher.

Bomben-Suche startet in der City

Vor Start der Arbeiten für das Erft-Quartier sondieren Spezialisten den Untergrund.

VON CHRISTIAN KANDZORRA

GREVENBROICH An der Montzstraße im Stadtzentrum sollen in wenigen Tagen die Bauarbeiten für das Erft-Quartier beginnen. Kabel, die dicht am Baugrundstück lagen und den Beginn der Tiefbauarbeiten über Monate hinweg blockiert hatten, sind nun an eine andere Stelle verlegt worden. Die Bagger, die die Grube für die Tiefgarage ausheben sollen, können trotzdem erst in ein paar Tagen anrücken. Denn jetzt sind erst einmal Spezialisten des Kampfmittel-Beseitigungsdienstes an der Reihe.

Sie untersuchen den Untergrund auf mögliche Bombenblindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg. Wie Rathaus-Sprecher Lukas Maaßen auf Anfrage erklärt, handelt es sich dabei um eine reine Vorsichtsmaßnahme. Geplant sind 75 Bohrlöcher auf dem Gelände, in die spezielles Gerät eingeführt wird, mit dem der Boden auf Anomalien hin überprüft werden kann. Die Bohrlöcher sollen bis zu neun Meter tief sein.

Für die Tiefgarage mit 48 Pkw-Stellplätzen, die dort entstehen soll, muss ein acht Meter tiefer Schacht

Auf dem Gelände, auf dem das Erft-Quartier entstehen soll, wird jetzt nach Bombenblindgängern aus dem Krieg gesucht. FOTO: CKA

ausgehoben werden. Murat Beyazyüz, Geschäftsleiter des Unternehmens Peker, das dort investiert, ist froh, dass die Kampfstoffsondierung beginnt. Die Arbeiten sind die letzte Hürde vor dem Baubeginn, der ursprünglich schon im ersten Quartal dieses Jahres hätte erfolgen sollen. Doch durch die notwendige Verlegung alter Leitungen im Boden war es immer wieder zu Verzögerungen gekommen, auch entstanden dem Bauherrn dadurch zusätzliche Kosten in Höhe von 85.000 Euro.

Zwischenzeitlich hatten sich viele Grevenbroicher gefragt, ob auf der Brachfläche überhaupt noch einmal gebaut wird. „Alle Arbeiten sind vergeben. Wir wollen jetzt so schnell wie möglich loslegen. Ziel ist, dass noch dieses Jahr die Bodenplatte gegossen wird", sagt Beyazyüz.

Geplant ist an der Montztstraße ein Neubau mit 37 Wohnungen. Auch Geschäftsräume sollen dort entstehen. Das Investitionsvolumen liegt bei zwölf Millionen Euro. Ein künftiger Mieter steht bereits fest: Die Gesellschaft „Leben & Wohnen" der Lebenshilfe im Rhein-Kreis Neuss möchte dort ihre Verwaltung unterbringen.

Verdienstmedaille der Awo geht an Erich Heckelmann

GREVENBROICH (lst) Weil sich Erich Heckelmann am Auf- und Ausbau der Arbeiterwohlfahrt und an der Durchführung sozialer Aufgaben beteiligt hat, wurde er von der Awo nun mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet. Der ehemalige Bürgermeister, der von 1994 bis 1999 im Amt war, konnte den Preis allerdings nicht selbst in Empfang nehmen. Daher nahm der Vorsitzende der Awo im Rhein-Kreis Neuss, Johannes-Adam Palm, die Medaille, ein Abzeichen und eine Urkunde entgegen und überreichte sie Erich Heckelmann am 13. Oktober im privaten Umfeld.

Seit 1979 wird die Verdienstmedaille jährlich an verdiente Mitgliedern der Arbeiterwohlfahrt verliehen. In diesem Jahr fand die Jubilarfeier am 9. Oktober statt, an der auch Peter Cremerius, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Grevenbroich, teilnahm. Er dankte der Awo für das ehrenamtliche Engagement.

Erich Heckelmann gewinnt die Awo-Verdienstmedaille. FOTO: AWO

Radtour zu den goldgelben Ginkgos

GREVENBROICH (NGZ) Die ADFC-Gruppe Grevenbroich möchte am kommenden Dienstag, 26. Oktober, 15 Uhr, zu einer Herbst-Radtour zu goldgelben Gingkos starten. Im Stadtgebiet gibt es zahlreiche Gingkos – die Baumart gilt als eine der ältesten der Welt. Die Tour, mit der mehrere Standorte angesteuert werden, startet an der Villa Erckens und soll bis etwa 17.45 Uhr dauern. Sie ist 22 Kilometer lang. Auskünfte erteilt Tourenleiter Siegfried Baran telefonisch unter der Rufnummer 0162 2737826.

FAKTEN & HINTERGRUND

So zieht St. Martin durch Grevenbroich

2021 wird es in vielen Stadtteilen wieder Umzüge geben, anderenorts werden Alternativen angeboten. Eine Übersicht.

VON LENA STEFFENS

So sah das Martinsfeuer in Grevenbroich vor Corona aus: Kinder standen mit ihren Eltern dicht an dicht und sangen Martinslieder. OLIVER BENKE

GREVENBROICH Wenn sich Menschen zu Hause einkuscheln, Tee trinken und Spaziergänge durch bunte Wälder machen, ist das ein sicheres Zeichen dafür, dass der Herbst angekommen ist. Dann ist es auch nicht mehr lange hin, bis die Martinszüge in der Stadt wieder starten, nachdem diese im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen sind. Schul- und Kindergartenkinder können sich freuen: 16 Anmeldungen haben die Stadt Grevenbroich bisher erreicht. Vom 4. bis zum 16. November sollen Umzüge im Stadtgebiet starten. Eine Übersicht.

Barrenstein Der Umzug beginnt am Donnerstag, 14. November, um 17 Uhr an der Pfarrkirche St. Nikolaus Barrenstein. Von dort aus ziehen Kinder mit Laternen durch das Dorf. Nach dem Umzug wird anschließend hinter dem Pfarrheim ein kleines Martinsfeuer angezündet, es werden Lieder gespielt und die Martinstüten verteilt.

Elfgen-Belmen In diesem Jahr findet das Sankt-Martin-Fest dort nur in eingeschränkter Form statt. Der Martinskaffee für die Senioren, der Fackelumzug durch den Ort und das Martinsfeuer fallen aus, auch das Zusammensein an der Pfarrkirche St. Georg findet nicht statt. Kinder bis 14 Jahren und Senioren ab 70 Jahren können sich dennoch auf eine Kleinigkeit freuen: Für sie wird es eine Martinstüte geben, die am Brauhaus „Zum Elsbach“ abgeholt werden kann. Senioren wird die Tüte am 12. November ab 17 Uhr persönlich übergeben. Des Weiteren gibt es am 11. November um 18 Uhr eine Martinsfeier in kleinem Rahmen auf dem Dorfplatz.

Frimmersdorf Nachdem die Viktoria-Schule 2020 ein eigenes Martinsfest mit Laternenbasteln und dem Vorlesen der Martinsgeschichte organisiert hatte, wird in diesem Jahr wieder ein Martinsfeuer angezündet. Das St. Martinskomitee lädt dazu Schüler für den 9. November ab 16 Uhr auf das Außengelände der Viktoria-Schule, Weidenpeschstraße ein, um gemeinsam zu feiern.

Gindorf Die Kindertagesstätte St. Maria Himmelfahrt und das Familienzentrum „Zaubermühle“ planen auf dem Außengelände der Kita an der Turmstraße ein Martinsfeuer am 8. November ab 17 Uhr.

Gustorf Das Familienzentrum „Kunterbunt“ organisiert auf dem Außengelände der Kita an der Hünseler Straße einen Martinsumzug, los geht es dort am 16. November um 17 Uhr.

Hemmerden Auch an der Mosaik-Schule ist in diesem Jahr eine Martinsfeier geplant – auf dem Schulhof an der Winzerather Straße am 12. November in der Zeit von 15.30 bis 19 Uhr.

Hülchrath Die Kindertagesstätte „Spatzennest“ an der Calvinerbuschstraße plant ein Martinsfeuer am 4. November um 17.30 Uhr.

Mühlrath/Münchrath Auch dort wird es ein Martinsfeuer geben: Das St. Martinskomitee Hülchrath/Münchrath lädt für den 6. November um 17 Uhr Zum Vogelsang dazu ein.

Kapellen Das Martinskomitee Kapellen hat als erstes in der Stadt einen Martinszug angemeldet. Er soll am 8. November. um 17.30 Uhr durch die Straßen ziehen. Vom 1. bis zum 24. Oktober erfolgt dafür eine Haussammlung.

INFO

Martinsumzüge in Grevenbroich

Corona Die meisten Feste und Umzüge können zwar wieder stattfinden. Dennoch besteht eine Pflicht zur Einhaltung des nötigen Mindestabstandes.

Spenden Der BSV Orken hat innerhalb seiner Züge einen Spendenaufruf gestartet, bei dem insgesamt fast 4000 Euro gesammelt wurden. Das Geld geht an die Opfer der Flutkatastrophe.

Neukirchen An der Pfarrkirche lädt das St. Martinskomitee Neukirchen in diesem Jahr am 11. November um 17 Uhr zum Martinsfeuer ein.
Zudem findet auf dem Außengelände der Kindertagesstätte St. Jakobus am 08.11. um 17 Uhr ein Feuer statt.

Neurath Das St. Martinskomitee Neurath organisiert in diesem Jahr auch eine Martinsfeier. Sie findet am 12. November ab 17 Uhr auf dem Kirmesplatz statt.

Noithausen Die katholische Grundschule Noithausen feiert 2021 endlich wieder einen Martinsumzug. Beginn ist am 10. November um 17 Uhr.

Orken In Orken gibt es in diesem Jahr kein Martinsfest. Dafür wird aber eine Alternative angeboten: Die Martinstüten werden bei einem Pop-up-Nikolausmarkt auf dem Kirmesplatz verteilt, der am Samstag und Sonntag, 4. und 5. Dezember, stattfinden wird. Auf diesem werden dann auch Glühwein und Kakao angeboten.

Stadtmitte In der Grevenbroicher Innenstadt freut sich die Kindertagesstätte St. Peter und Paul vor der Kirche auf kleine Laternenträger. Am 10. November ab 17 Uhr wird dortgefeiert.

Südstadt Das Martinskomitee in der Südstadt hat sich in diesem Jahr coronabedingt eine Alternative zum Martinszug überlegt: Jedes Kind soll einen Weckmann erhalten, damit so die internen Feiern der beiden Kindergärten und der Grundschule unterstützt werden. Am Dienstag, 9. November, von 18 bis 20 Uhr ist zudem vor der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule ein Glühwein- und Kakaostand geplant, zu dem Kinder und Eltern eingeladen sind. Sie können mit ihren Laternen zum Jugendtreff kommen, um sich dort ihren Weckmann abzuholen.

Wevelinghoven Für Kinder in der Gartenstadt und ihre Eltern findet am Donnerstag, 11. November, in der Zeit von 17 bis 21 Uhr der traditionelle Martinsmarkt auf dem Marktplatz statt.

Informations-Wirrwarr bei Straßensperrung in Neubrück

VON CARSTEN SOMMERFELD

NEUBRÜCK Ist die Neubrücker Ortsdurchfahrt nun gesperrt oder nicht? Diese Frage sorgte am Montag bei vielen Autofahrern für Irritationen – obwohl die eigentlichen Arbeiten an Abwasseranlagen dort noch gar nicht gestartet sind. Die Stadt hatte angekündigt, dass am gestrigen Montag die Tiefbauarbeiten beginnen würden und sie nur unter Vollsperrung erfolgen könnten. „Am Morgen war hier die Durchfahrt gesperrt, doch als ich mittags wieder kam, war die Straße wieder frei“, berichtete eine Anwohnerin. „Die Vollsperrung wurde um zwei Tage auf den 20. Oktober verschoben, um dem öffentlichen Personennahverkehr mehr Zeit zur Organisation, zum Beispiel für die Einrichtung von Ersatzhaltestellen, einzuräumen“, erklärte Stadtsprecher Lukas Maaßen auf Anfrage am Montag Nachmittag. Nur: Rechtzeitig mitgeteilt hatte die Stadt diese Änderung nicht. Viele Autofahrer hätten sich gern den kilometerlangen Umweg gespart. Die Kreisstraße 27 wird von vielen aus dem Grevenbroicher Norden und Neusser Süden als Verbindung etwa zur A 46 genutzt. Das war nicht das einzige Problem: In beide Richtungen standen auch am Nachmittag Sackgassen-Schilder, die den Weg bis zur – noch nicht vorhandenen – Baustelle freigaben. Während viele Autofahrer es wagten und durchfuhren, wendeten andere vor den Schildern. „Ich bin irritiert, weiß nicht, ob ich weiterfahren kann“, sagte ein Fahrer. In Fahrtrichtung Kapellen waren zwar im Ort die Absperrgitter an den Straßenrand geschoben, ein Verkehrszeichen „Verbot für Fahrzeuge aller Art“ untersagte aber die Weiterfahrt. Das hinderte viele aber nicht an der Durchfahrt.

Viele Fahrer wendeten vor den Sackgassen-Schildern. Diese standen gestern, obwohl die Vollsperrung in Neubrück verschoben worden ist. FOTO: CSO-

Ab Mittwoch soll laut Maaßen nun die Vollsperrung gelten. Die Umleitungsschilder werden den weiten Weg durch Kapellen, Wevelinghoven und Langwaden – über Neusser und Talstraße, An der Untermühle und Rhenaniastraße auf die L 361 und L 142 bis zum Jägerhof leiten.

Bei der Gesellschaft für Wirtschaftsdienste (GWD) erläutert Prokurist Torsten Küpper den Anlass der Sperrung: Um rechtliche Vorgaben zu erfüllen, würden die Straßeneinläufe umgebaut und mit Filtereinsätzen versehen. Das so gereinigte Regenwasser werde anschließend durch einen Kanal in die Erft geleitet. „Wegen der beengten Straßenverhältnisse muss die Straße während der Arbeiten gesperrt werden.“, sagt Küpper. Bis 11. November soll der Umbau beendet sein.

Chor feiert sein Comeback nach der Corona-Pause

Erstmals konnten wieder Aufführungen stattfinden.

GREVENBROICH (lst) Nach mehr als zwei Jahren konnten die vier bis zwanzigjährigen Sänger der Kinder- und Jugendkantorei Grevenbroich um Chorleiter Karl-Georg Brumm wieder zu einem Live-Musical einladen. In der Christuskirche wurde den Besuchern ein Spektakel mit Schauspiel, Kostümen, Bühnenbild und kleinem Orchester geboten. Dieses konnte trotz der Corona-Pandemie durch das Video-Singen als Einzelsänger oder in Gruppen einstudiert werden.

Das Jugendmusical „Joseph“ in Grevenbroich. FOTO: EVANGELISCHE KIRCHE

Thematisch ging es dabei um die Zeit des Alten Testaments. Die Szenen der Brüder Josephs, das bunte Gewand dessen, die Karawane und eine Oase waren im Altarraum zu sehen, durch die neue Beleuchtung der Christuskirche wirkungsvoll angestrahlt. In einem Seitenbereich war der Palast des Kämmerers und das Gefängnis angedeutet und der Tauftisch war zum Brunnen umfunktioniert worden, in den die Brüder Joseph ihn später einsperrten.

In das Vorspiel des kleinen Orchesters stimmten die Besucher musikalisch mit ein, währenddessen zog der Chor ein. Zwei Erzähler führten durch die Handlung; Brüder, Vater und Joseph eröffneten die Geschichte. Ein düsteres Gefängnislied, ein jazziger Partysong, ein Wüstenwanderlied und vieles mehr berichteten von den Verwicklungen, an deren Ende das glückliche Wiedersehen Josephs mit seinen Brüdern und dem Vater Jakob stand. Die zahlreichen Zuschauer waren vom unbekümmerten Schauspiel und der der mitreißenden Musik begeistert und sparten am Ende nicht mit Beifall, worüber sich die Kinder und Jugendlichen freuten.

Freuen können sich die jungen Chormitglieder demnächst auch auf die Jugendherbergsfahrt, die in den letzten zwei Jahren immer wieder verschoben werden musste. Diese geht in den von der Flutkatastrophe zerstörten Ort Bad Münstereifel. Dessen Bewohner freuen sich schon jetzt auf die Kinder, war der Chor in der Vergangenheit doch immer wieder gern gesehener Gast durch die Verbindung mit dem früheren Grevenbroicher Berufsschulpfarrer Frank Raschke, der seit vielen Jahren dort seinen Gemeindedienst versieht.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

grevenbroich@ngz-online.de
02181 69515
NGZ-Online
ngz-online.de/messenger
FAX 02181 69517

Außerdem erreichen Sie Redakteur Christian Kandzorra heute von 13 bis 14 Uhr telefonisch unter 02181 69533

Lokalredaktion Grevenbroich
Wiljo Piel (wilp): 02181 69515
Christian Kandzorra (cka): 02181 69533
Carsten Sommerfeld (cso-): 02181 69531
Gundhild Tillmanns (gt): 02181 69516

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt
Mayersche Buchhandlung
Büchel 31, Neuss

DORMAGEN

ROMMERSKIRCHEN
AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES RHEIN-KREISES NEUSS

FLUTHILFE
Hilfsorganisation aus Dormagen noch immer im Einsatz. Seite D 4

ROMMERSKIRCHEN
Chef Jürgen Lorenz verlässt die KG „Rut-Wieß“. Seite D 5

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Stadt braucht Planer für Haberlandstraße

Im Ziel sind sich Stadt und Politik einig: Eine umfassende Überprüfung und Veränderung der Haberlandstraße. Aber an der Umsetzung hapert es noch, weil es bisher nicht gelungen ist, ein Fachbüro zu beauftragen.

VON KLAUS D. SCHUMILAS

Die Neuordnung der kompletten Haberlandstraße ist eine der wichtigen Aufgaben der Stadt in den nächsten Monaten. ARCHIVFOTO: SCHUM

DORMAGEN Die Stadt muss einen zweiten Anlauf nehmen: Bisher ist es nicht gelungen, ein Verkehrs-Fachbüro zu finden, dass die komplexe Aufgabe einer planerischen Neuaufstellung der Haberlandstraße in ihrer gesamten Länge übernimmt. Im Sommer waren zwar mehrere geeignete Büros um Abgabe eines Honorarangebotes gebeten worden. „Offensichtlich aufgrund hoher Arbeitsauslastung ging auf unsere Anfragen lediglich ein Angebot ein“, erklärte der Technische Beigeordnete Martin Brans. Jetzt wird ein neuer Versuch unternommen.

Warum die Haberlandstraße so im Fokus steht, liegt auf der Hand: Zum einen ist sie eine Einfallstraße in die Innenstadt, da viele Autofahrer über die K12 auf die Haberlandstraße abbiegen und über die Bahnhofstraße in die City fahren; zum anderen liegen dort mit dem Bettina-von-Arnim-Gymnasium, der Erich-Kästner-Grundschule sowie der benachbarten neuen Kindertagesstätte gleich drei Einrichtungen, die auch für viel Hol- und Bringverkehr sorgen. So ist es für viele Experten eines der größten und wichtigsten Straßenbauprojekte in der Stadt. Die Grünen haben den Umbau in ihrem Wahlprogramm, in diesem Jahr machte dann die CDU Dampf. Es geht um den kompletten Umbau der Haberlandstraße zwischen den Einmündungsbereichen Bahnhofstraße und Kreisstraße 12. Ziel ist es, die Breite der Straße deutlich zu verringern, um so das Einhalten von Tempo 30 zu unterstützen, mehr Parkplätze im Bereich des Schulzentrums schaffen zu können und den guten Fahrradweg mindestens in der Qualität von heute zu behalten. Für die Planungen sind im Haushaltsplan 30.000 Euro vorgesehen.

Die Verwaltung hat jetzt davon abgeraten, Fachbüros zu eng formulierte Vorgaben zu machen. Das betrifft vor allem die Gestaltung des Mittelstreifens bzw. eine Verlängerung des dortigen Zaunes. Beigeordneter Brans sagt: „Die Querungssituation vor der Kita und dem Gymnasium wird bei der Untersuchung, auch aufgrund des anstehenden Anschlusses des Beethoven-Quartiers ohnehin eine zentrale Rolle spielen.“ Nach Ansicht der Verwaltung müssen bei der Vergabe des Planungsauftrages vor allem diese Punkte eine Rolle spielen:

- die Verkehrsentwicklung nach der Realisierung der Wohnbauprojekte Beethoven-Quartier und Malerviertel III,
- die künftige Gestaltung der Knotenpunkte und eventuelle Umgestaltung zu Kreisverkehrsplätzen,
- Verbesserung der heutigen konfliktbehafteten Radverkehrsführung,
- Schulwegsicherung und Querungssicherheit,
- Fragen der Temporeduzierung, Verkehrsberuhigung und Aufenthaltsqualität,
- Parkkonzeption im Umfeld von Schulen und Kita,
- die Beteiligung der Anwohner

Alles hängt jetzt davon ab, dass die Verwaltung ein qualifiziertes Fachbüro findet und den Auftrag vergeben kann. Im Idealfall, so Brans, soll ein Auftrag im November vergeben werden. Von da ab gerechnet, dürfte der gesamte Planungsprozess etwa neun Monate dauern. Am Anfang stünde eine Verkehrszählung sowie eine erste Anwohnerversammlung.

Die Stadt hat der Politik im Februar bereits ein Konzept für die Haberlandstraße vorgelegt, die drei Varianten enthielt: Erstens eine „Änderung der Beschilderung vor den Einrichtungen mit dem Ziel, Dauerparker zu verdrängen und häufige Parkwechsel zu ermöglichen“, zweitens die „Schaffung von mehr Parkraum durch Schrägparkflächen“ und drittens „bauliche Maßnahmen zur Unterbringung des Parkens in die zweite Reihe“. Die von der Verwaltung favorisierte Lösung Nummer zwei wurde allerdings vom Radverkehrsbeauftragten ebenso abgelehnt wie einhellig von politischer Seite. Stattdessen sprach sich SPD-Fraktionsvorsitzender Michael Dries für eine „vollkommene Überplanung“ aus. Anfang des Monats hatte dann die CDU gefordert, dass ein Konzept vorgestellt werden solle.

INFO

Parksituation vor der Kita hat sich beruhigt

Parken Aufgrund der kurzfristigen Dringlichkeit einer angepassten Parkregelung hatte die Verwaltung mit Inbetriebnahme der Kindertagesstätte an der Haberlandstraße eine Kurzzeitparkregelung für den westlichen Parkstreifen zwischen Kindertagesstätte und Erich-Kästner-Schule angeordnet. Die Maßnahme habe bislang für eine verträgliche Abwicklung der Hol- und Bringverkehre zur Kindertagesstätte gesorgt.

Flyer für den Katastrophenfall kommt

DORMAGEN (schum) Die Dormagener werden bald einen neuen Flyer nach Hause bekommen: Der wird Verhaltensmaßregeln und Hinweise enthalten für den Fall von so genannten Starkregenereignissen. Dabei soll es um Selbstschutz gehen und darum, was zum Beispiel zu tun ist, wenn es einen längeren Stromausfall gibt. Auf einen solchen Flyer haben sich die Mitglieder des Stadtrates verständigt, die Verwaltung soll nun entsprechend tätig werden.

Auslöser war ein Antrag der SPD. „Die Folgen des Klimawandels erreichen uns genau jetzt“, sagte Fraktionsvorsitzender Michael Dries. „Deshalb müssen uns jetzt darum kümmern, dass wir auf die Folgen solcher Gefahrenereignisse vorbereitet sind.“ Dies gilt insbesondere für Katastrophenlagen, in denen ganze Bereiche der Infrastruktur wegbrechen. Nach Ansicht der Sozialdemokraten reichen die derzeitigen Vorkehrungen nicht. CDU-Ratsmitglied Jo Deußen hatte angeregt, eine Informationen zu Eigensicherung mit den Grundsteuerbescheidene zu verschicken. Dies bezeichnete Bürgermeister Erik Lierenfeld als nicht praktikabel. Michael Dries bat darum, einen solchen Flyer auch an die Schulen zu verteilen, damit er dort ausgehängt werden kann.

Gut besuchtes Seniorenangebot

DORMAGEN (NGZ) Nach fast zwei Jahren Pause finden wieder die Seniorenmittagstische in Hackenbroich und Gohr statt. Mit rund 30 Gästen in Gohr und 15 in Hackenbroich stieß der von Caritas und Stadt Dormagen organisierte Mittagstisch auf eine gute Resonanz. „Wir haben uns sehr über den großen Andrang gefreut. Überwältigend war zudem die große Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer“, sagt die Seniorenbeauftrage der Stadt, Monika Brockers-Petry. Anmeldungen für die nächsten Termine – mittwochs im Bürgerhaus Hackenbroich und donnerstags auf dem Sportplatzgelände in Gohr – sind unter 02133 257 420 möglich.

Kammertheater öffnet wieder

Nach langer Pause und hohen finanziellen Einbußen ist ein neues Stück geplant.

DORMAGEN (NGZ) Über anderthalb Jahre war das Kammertheater Dormagen geschlossen. Die Corona-Krise hat das beliebte Theater schwer getroffen, doch im November öffnet sich nun wieder der Vorhang: Zeitnah stehen Sabine Misiorny und Tom Müller wieder auf der Bühne.

Bereits im vergangenen Jahr hätten die beiden Schauspieler ihr Theater am liebsten bereits wieder geöffnet, doch „durch einen weiteren Lockdown im Herbst verliefen alle Bemühungen um eine baldige Öffnung im Sand“, erklärt Tom Müller. Die Ausfälle über die vielen Monate haben laut Müller und Misiorny ein „fünfstelliges Loch“ in die Kasse der Theatermacher gerissen. Am 19. November soll es nun wieder losgehen. Mit ihrer Komödie „Machen wir die Weihnachtsfliege“ starten sie in die Wintersaison. Bis zum 19. Dezember stehen insgesamt zehn Vorstellungen auf dem Programm. „Wir wissen, dass viele Menschen diese neue Weihnachtskomödie noch nicht gesehen haben und freuen uns, mit diesem mitreißenden und turbulenten Theaterstück die Zuschauer für zwei Stunden aus dem Alltag zu holen“, formuliert Müller den Anspruch.

Bereits im vergangenen Jahr seien im Kammertheater zusätzliche Hygiene-Maßnahmen umgesetzt wurden. „Die sind jetzt teilweise nicht mehr nötig, werden aber trotzdem beibehalten werden, damit sich die Besucher rundum wohl und sicher fühlen können“, erklärt der Schauspieler. So werde die Raumluft im gesamten Theater durch die Lüftungsanlage ständig erneuert. Außerdem werden Kontaktflächen regelmäßig und der Zuschauerraum nach jeder Vorstellung ebenfalls komplett desinfiziert. Für den Einlass ins Theater gilt bis auf Weiteres die 2G-Regel.

Sabine Misiorny und Tom Müller in Dormagen. FOTO: KAMMERTHEATER

Das bedeutet, dass nur Geimpfte oder Genesene eine Vorstellung besuchen können. Ein entsprechender Nachweis ist beim Betreten des Theaters zwingend erforderlich. Außerdem muss eine Maske getragen werden. Am Sitzplatz darf die Maske abgenommen werden. Getränke können an der Theaterbar gekauft und mit in den Zuschauerraum genommen werden. Um den Einlass und die damit verbundenen Kontrollen zu entzerren, öffnet das Kammertheater bereits eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Der Vorverkauf für alle Vorstellungen im November und Dezember beginnt online und in den Vorverkaufsstellen am Montag, 18. Oktober. Das Kammertheater ist mit seiner Vorverkaufskasse und telefonischen Information wieder ab dem 4. November jeden Donnerstag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Tickets kosten im Vorverkauf 23 Euro, an der Abendkasse 25 Euro. Gutscheine, die eine Gültigkeit bis Ende 2020 oder 2021 aufweisen, bleiben bis Ende 2022 gültig. Karten gibt es in der City-Buchhandlung auf der Kölner Straße und online unter kammertheater-dormagen.de.

Notfallpunkte sollen einheitlich sein

Stadt unterstützt Bürgerantrag zur Verbesserung und will mit Rhein-Kreis sprechen.

DORMAGEN (NGZ) Die Senioren Union der CDU will die Situation rund um Notfallpunkte verbessern. „In Dormagen sind die Rettungspunkte relativ breit gestreut und weitgehend unbekannt“, sagen Agnes Meuther und Karl Kress in ihrem Bürgerantrag an den Stadtrat. Die Stadt hält das Ansinnen für berechtigt und will den Politikern vorschlagen, mit dem Rhein-Kreis Neuss als Träger der Rettungsleitstelle darüber sprechen.

Ein Notfallpunkt (auch Rettungspunkt) ist eine definierte Anfahrstelle für Fahrzeuge von Feuerwehr und Rettungsdienst außerhalb von Ortschaften. Die Notfallpunkte dienen der eindeutigen Standortangabe in einem Notfall wenn man den Notruf 112 wählt. Ziel ist es Menschen in der Not zu helfen. Anhand der Kennzeichnung kann im Falle eines Unfalles oder aus anderer medizinischer Notwendigkeit die Leitstelle den Ort ermitteln und durch einen Rettungswagen anfahren lassen. Kress: „Im Regelfall sind sie an Pfosten installiert und gehen im Schilderwald unter. Nach zahlreichen Gesprächen mit Mitgliedern unserer SU, mussten wir feststellen, dass die Schilder auch mit den Hinweisschildern für „Sammelpunkte“ verwechselt werden.“ Dagegen soll ein Code helfen.

Die vorhandenen Notfallpunkte sind zu leicht verwechselbar, so die Kritik. FOTO: SENIOREN UNION

„Die Anbringung eines Codes, der im einfachsten Fall aus einer Nummer bestehen könnte, ist relativ einfach und kostengünstig durchzuführen“, urteilt der Technische Beigeordnete Martin Brans. „Maßgebend ist jedoch die Frage, wie bzw. mit welchem System die Leitstelle nach Angabe des Codes durch einen Anrufer den Standort eindeutig identifizieren kann.“ Nachdem aufgrund eines ähnlich lautenden Antrages im Jahre 2019 seinerzeit die Leitstelle des Rhein-Kreises Neuss angefragt wurde, war zunächst die Einführung einer neuen Software in der Leitstelle erforderlich. Aktuell sei die Leitstelle erneut nach dem Sachstand angefragt worden. Brans: „Demnach plant der Rhein-Kreis Neuss die Implementierung vom neuen Einsatzleitsystem Cobra 4 im Frühjahr 2022.“ Wichtig sei, betont der Dormagener Brans, dass eine Nummerierung kreisweit einheitlich wäre.

MENSCH & STADT

„Es ist uns eine Herzensangelegenheit“

Die Initiative „You'll nev Ahr walk alone“ besteht aus einer Gruppe von Dormagenern, die nahezu jedes Wochenende im Ahrtal im Einsatz sind.

VON KIRA BAYER

Am vergangenen Wochenende waren die freiwilligen Helfer zu einem Dankes-Fest bei den betroffen Familien im Ahrtal eingeladen. FOTOS: INITIATIVE

DORMAGEN/AHRTAL Seit der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz Mitte Juli fuhren bereits hunderte Dormagener in die Flutgebiete, um zu helfen. Nachdem die Welle an Freiwilligen nach und nach ein Stück verebbte, kristallisierte sich schnell eine Gruppe heraus, die noch heute nahezu jedes Wochenende im Ahrtal beim Wiederaufbau hilft. Durch eine enorme Gruppendynamik entschlossen sich die Helferinnen und Helfer früh dazu, eine offizielle Initiative unter dem Namen „You'll nev Ahr walk alone“ zu gründen.

Während zu Beginn noch überall angepackt wurde, wo schnelle Hilfe benötigt wurde, betreut die Gruppe mittlerweile fünf Familien im Ahrtal und hilft beim Wiederaufbau der Gebäude. Darunter ein Weingut und ein Tanzlokal. „Der harte Kern der Gruppe besteht aus rund 60 Personen aus Dormagen. Viele sind jedes Wochenende im Einsatz. Ich bin froh, dass ich solch engagierte Menschen kennenlernen durften“, erzählt Mitinitiator Martin Voigt. Ein weiterer Organisator ist Jürgen Kleinert. Der ehemalige Soldat sagt: „Wir waren damals ergriffen von der Katastrophe und wussten, dass wir helfen müssen. Es ist uns eine Herzensangelegenheit und mittlerweile sind wir wie eine große Familie.“ Auch die betroffenen Familien aus dem Ahrtal seien längst zu Freunden geworden. „Teilweise konnten die Menschen dort nicht mehr. Es ist ein tolles Gefühl, sie mittlerweile wieder lächeln zu sehen.“ Ähnlich sieht das auch Berufsfeuerwehrmann Christian Soldin, ein weiteres Mitglied des sogenannten „Orga-Teams“: „Wir sind eine tolle Gruppe aus vielen herzlichen Menschen. Wir haben keinen Anführer, lediglich ein kleines Team aus Personen, die die Einsätze koordinieren. Wir helfen nicht nur bei handwerklichen Dingen oder Aufräumarbeiten, sondern unterstützen auch im Austausch mit Sachverständigen.“ Man rechne damit, dass man noch ein bis zwei Jahre im Einsatz sein werde. Dann muss nicht Schluss sein. „Auch danach könnten wir uns vorstellen als Initiative woanders weiter zu helfen“, sagt Kleinert.

Am vergangenen Wochenende wurde das ganze Team zu einem „Dankes-Fest“ eingeladen. „Die Familien aus dem Ahrtal wollten uns etwas zurück geben, es war ein tolles Fest. Es wurde gelacht und getanzt und wir schauen positiv in die Zukunft, obwohl noch viel zu tun ist“, meint Jürgen Kleinert.

Die zahlreichen Werkzeuge bringen die Helfer selber mit.

Zwischen dreißig und sechzig Personen aus Dormagen fahren immer noch regelmäßig ins Ahrtal, um zu helfen.

Noch immer ist Arbeit liegen geblieben. Doch einiges ist schon geschafft.

INFO

Hilfe wird weiterhin benötigt

Helfer Laut Organisatoren wird weiterhin jede helfende Hand gebraucht. Noch immer fahren regelmäßig Busse der Stadt Dormagen ins Ahrtal. In der Facebook-Gruppe „You'll nev Ahr walk alone“ informieren die Mitglieder der Initiative regelmäßig über den aktuellen Stand und über kommende Fahrten und benötigte Hilfe.

Volkshochschule sucht neue Dozenten

DORMAGEN (NGZ) Die Volkshochschule der Stadt Dormagen sucht Dozenten für den Programmbereich Kunst, Kultur und Kreatives. Gesucht werden Lehrende insbesondere für die Themenbereiche Fotografie, Malen und Zeichnen, plastisches Arbeiten und textiles Gestalten. Darüber hinaus werden Dozenten für Malkurse und Näh- und Schneiderkurse gesucht. Interessierte werden gebeten, sich kurzfristig telefonisch (02133 257 458) oder per E-Mail an die Volkshochschule (Petra.Rogge@stadt-dormagen.de) zu wenden.

SERIE RÄTSEL DER STADT

Wo sich in Dormagen Kästner-Buchcover „verstecken“

VON STEPHAN ZÖLLER

DORMAGEN Zwei Jungen verstecken sich hinter eine Litfaßsäule. Sie beobachten einen Mann mit Hut, der durch die Stadt geht. Die ganze Szene findet auf einer gelben Bodenfläche statt. Es ist das Cover von „Emil und die Detektive“, ein Werk des berühmten Kinderbuch-Autors Erich Kästner. Betrachten kann man es auf einem Stromkasten in der Haberlandstraße in Dormagen. Insgesamt gibt es vier Kästner-Kästen. Das Emil-Bild befindet sich neben der Bushaltestelle „Adolf-Kolping-Straße“ stadtauswärts. 50 Meter weiter in Richtung Innenstadt steht der nächste bunte Kasten. Zwei Wale sind zu einem Steg geschwommen und reißen ihre Mäuler weit auf. Verschiedene Tiere marschieren in das Innere der Wale. In „Die Konferenz der Tiere“ geht es um die Sicherung des Weltfriedens und den Kampf gegen die Umweltverschmutzung. Da die Menschen bei diesen Themen versagt haben, setzen sich jetzt die Tiere zusammen, um den Planeten zu retten. Der Roman für Kinder und Kenner erschien erstmals 1949. Schräg gegenüber auf der anderen Straßenseite gehen Pünktchen und Anton aus dem gleichnamigen Buch Hand in Hand. Ein viertes Motiv befindet sich auf einem Stromkasten in der Konrad-Adenauer-Straße. Ein kleiner Junge und ein Mann mit Krawatte und Hut sitzen auf einem schwarzen Pferd, das an seinen vier Hufen Rollschuhe trägt. Es ist das Titelbild des Buches „Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee“.

Die Stromkästen der Energieversorgung Dormagen wurden im Sommer 2017 von Schülern der benachbarten Grundschule Erich-Kästner-Schule EKS bemalt. Bei der Verschönerung der grauen Kästen im ganzen Stadtgebiet handelt es sich um ein Projekt der Bürgerstiftung Dormagen. Auf dem Gebäude der EKS an der Konrad-Adenauer-Straße 2 kann man übrigens den Titel eines fünften Kästner-Buches erkennen. Zwei fröhliche Schüler sitzen in einem Flugzeug. Das große Wandgemälde stellt „Das fliegende Klassenzimmer“ dar.

„Emil und die Detektive“ in der Haberlandstraße. FOTO: ZÖLLER

Säfte: Rabenhorst – Van Nahmen und Weine

SOLANGE DER VORRAT REICHT

Frischer Grünkohl
küchenfertig im Beutel ..... 1,79 €

busch Markthalle Gartencenter

Filderkohl und Wirsing
je Kopf ..... 2,00 €

Große Kürbisausstellung
Halloween-Kürbisse, Stück ..... 2,00 €
XXL-Halloween-Kürbis, Stück ..... 2,95 €
Dicke Hokkaido-Speisekürbisse, Stück ..... 1,50 €
Humoflor-Blumenerde
3 Säcke, á 40 l ..... 8,00 €
Plantaflor-Erde in versch. Größen
Blumenerde – Rosenerde – Graberde
Rindenmulch, Pinien-Dekor-Rinde in versch. Körnung
Chrysanthemen-Ampeln in Farben ..... 1,95 €
Chrysanthemen-Büsche
Ø 50 cm, Topf ..... ab 3,95 €

Schnittblumen in großer Auswahl
Zu Allerheiligen, große Auswahl an handgefertigten Grabgestecken und Grabschalen
Stiefmütterchen und Hornveilchen
12 Töpfe ..... je 5,00 €
Garden-Girls (Heide),
winterhart, Topf ..... ab 2,50 €
Stacheldraht, Ø 13er Topf ..... 1,50 €
Alpenveilchen, Topf ..... 1,95 €
Christrosen (Helleborus), Topf ..... ab 3,95 €
Ziergräser in vielen Sorten und Größen ..... ab 2,50 €
Chrysanthemen, in Farben, Topf ..... 1,00 €

Gemüse aus der Region
Paprika-Mix, 1-kg-Beutel ..... 1,00 €
Blumenkohl, HKL I, Stück ..... 1,50 €
Rosenkohl, HKL I, 750-g-Beutel ..... 0,99 €
Dicker Weißkohl, Spitzkohl u. Rotkohl, je Kopf ... 1,00 €
Die ersten Walnüsse aus eigener Ernte
1,5-kg-Korb ..... 7,95 €
Äpfel und Birnen in großer Auswahl
Elstar – Welland – Boskoop –
Pinova – Rubinette, 2-kg-Beutel ..... je 3,95 €
Birnen, in Sorten, 2-kg-Korb ..... 2,99 €

Scherfhausen 94 • 41352 Korschenbroich-Glehn • Tel. 0 21 82/45 73
Geschäftszeiten: Mo.–Fr. 08.00–18.30 Uhr, Sa. 08.00–13.00 Uhr

Press Orangen, Südafrika
Kiste, 105 Stk. ..... 19,95 €

Speisekartoffeln: Annabelle - rote Laura - Gunda

Jeder Tag zählt!

Zusammen Kindern Zukunft schenken.
Seit mehr als 30 Jahren engagiert sich ChildFund Deutschland für Not leidende Kinder weltweit. Wir helfen – mit Ihrem Einsatz: als persönlicher Pate oder durch Ihre Spende. Vielen Dank!
Weitere Infos unter www.childfund.de
ChildFund Deutschland

►Gartenbau:www.goetschkes.de 02131/511128

DIES UND DAS

►Küchen HELTEN Neuss, 0 21 31-27 22 23

NRW IST SCHÖN!
Damit das so bleibt, fördern wir seit 20 Jahren ehrenamtliche Initiativen, die sich für Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege in Nordrhein-Westfalen engagieren.
Werden Sie Mitglied im Förderverein und helfen Sie uns, die Schönheit der Natur und kulturelle Vielfalt unserer Heimat zu bewahren!
NEUGIERIG? www.nrw-stiftung.de oder direkt Infomaterial anfordern:
FÖRDERVEREIN NRW-STIFTUNG NATUR · HEIMAT · KULTUR
Roßstraße 133 • 40476 Düsseldorf

Heute in Ihrer Zeitung Prospekte von:
SIJBEN WOHNEN SCHLAFEN KÜCHEN
In einer Teilauflage mit Prospekten von:
KÜCHEN AKTUELL
Die Prospekte finden Sie auch online unter weekli.de

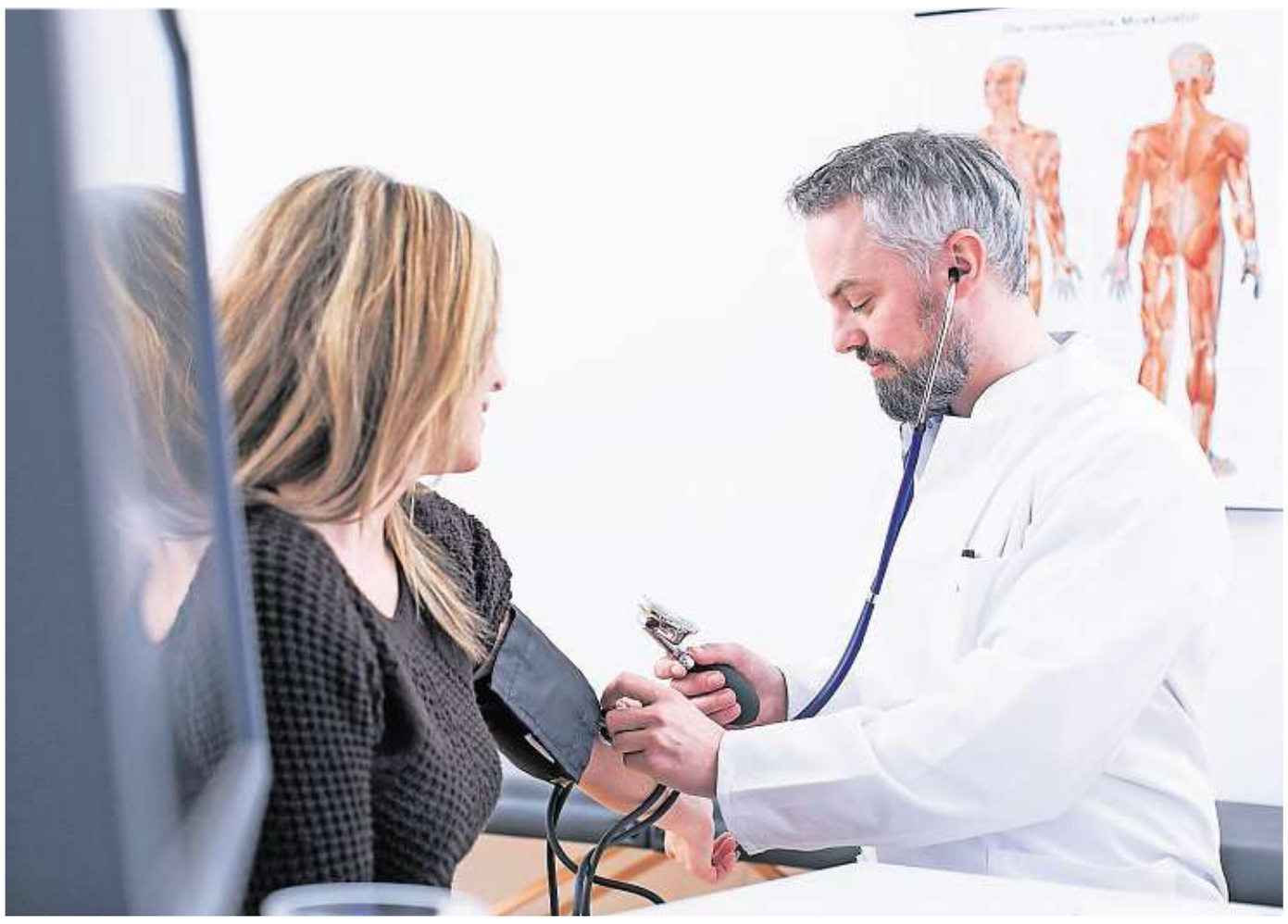
Würde sollte kein Konjunktiv sein.

Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben in Würde.
brot-fuer-die-welt.de/wuerde
Mitglied der actalliance
Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

Stadt Jüchen wirbt um Hausärzte

Viele Hausärzte haben die sechzig überschritten, Politiker machen sich Sorgen um die Versorgung. Die Stadt verlängert deshalb das ausgeschriebene Stipendium für angehende Landärzte, bislang hat aber noch kein Student „angebissen“.

VON CARSTEN SOMMERFELD



Um einem Mangel an Hausärzten in der Zukunft vorzubeugen, möchte die Stadt mit einem Stipendium Allgemeinmediziner nach Jüchen locken. Das Angebot gilt nun auch im kommenden Jahr weiter. FOTO: DPA/CHRISTIN KLOSE

JÜCHEN Gerolf Hommel ist alarmiert. „Nach einer Studie der Robert-Bosch-Stiftung werden im Jahr 2035 in Deutschland 10.850 Hausärzte fehlen, unter anderem wird Nordrhein-Westfalen betroffen sein“, erklärt der Fraktionsvorsitzende der Freien Wählergemeinschaft (FWG). Als Gründe für die drohende Versorgungslücke nennt die Stiftung die Altersstruktur der praktizierenden Hausärzte, zudem würden viele Nachwuchsmediziner ein Angestellten-Verhältnis und „multiprofessionelle Zusammenarbeit“ der Einzelpraxis vorziehen. Für den Rhein-Kreis geht die vor wenigen Monaten vorgestellte Studie von einem Rückgang um zehn bis 20 Prozent der Hausärzte bis 2035 aus.

Hommel sieht deshalb Handlungsbedarf. Zwar hatte die Stadt bereits vor zwei Jahren nach einem CDU-Antrag ein Stipendium für angehende Landärzte ausgelobt, auf diesem Weg gewonnen wurde aber noch kein Mediziner. Also solle die Stadt einen höheren Anreiz bieten, ein noch attraktiveres Angebot machen, um zum Erfolg zu kommen, meinte Gerolf Hommel. Die FWG-Fraktion stellte dazu einen Antrag.

Zur Angebotserweiterung kommt es zwar nicht, der Rat hat aber die Fortsetzung des bestehenden Stipendiums im kommenden Jahr beschlossen. „Wir wollen das Angebot fortführen. Wir möchten Jüchen bei angehenden Medizinern im Gespräch halten“, begründet dies CDU-Fraktionschef Ralf Cremers.

Dabei hatte die Stadtverwaltung für einen anderen Weg plädiert. Da das Stipendium bislang nicht vergeben wurde, hatte sie vorgeschlagen, das Angebot bis zum Ende des Jahres zu beenden und die jährlichen Mittel von 4800 Euro nicht mehr im Etat einzuplanen. Das von der Stadt ausgeschriebene Stipendium sieht eine monatliche Förderung in Höhe von 300 Euro für maximal acht Semester vor. Dafür soll sich der Empfänger unter anderem dazu verpflichten, eine Facharztausbildung für Allgemeinmedizin im „Mittelbereich Grevenbroich“, dazu gehören auch Jüchen und Rommerskirchen, zu absolvieren. Danach muss er mindestens fünf Jahre als niedergelassener Arzt in Jüchen arbeiten. Unter anderem sind laut Stadt alle medizinischen Fakultäten in NRW über das Angebot informiert worden. Zehn Anfragen habe es bislang gegeben, doch hätten die Interessenten die Voraussetzungen nicht erfüllt. So muss der Stipendiat an einer Uni in NRW eingeschrieben sein und den ersten Abschnitt der ärztlichen Prüfung abgeschlossen haben.

Zurzeit sei die hausärztliche Versorgung in Jüchen „stabil und vor Ort sichergestellt“, sagt Christopher Schneider, stellvertretender Pressesprecher der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KV). Im Mittelbereich Grevenbroich liege der Versorgungsgrad mit derzeit circa 60 Hausarzt-Zulassungen bei rund 93 Prozent, etwa 13 Hausärzte praktizieren in Jüchen. Allerdings ist knapp ein Drittel – 31 Prozent – der Ärzte älter als 60 Jahre. Eine feste Altersgrenze gibt es nicht, aber ein Arztwechsel dürfte in vielen Praxen im Mittelbereich nicht allzu fern sein. Die Zeit, bis ein Allgemeinmediziner einen Nachfolger gefunden habe, sei „eher länger“ geworden. „Die traditionelle Tätigkeit als selbstständiger Einzelkämpfer in der eigenen Praxis ist für viele junge Ärzte nicht mehr unbedingt das berufliche Ziel“, sagt Christopher Schneider. Viele würden lieber in Großpraxen oder medizinischen Versorgungszentren arbeiten, die aber auf dem Land seltener seien.

In der Studie der Robert-Bosch-Stiftung „Gesundheitszentren für Deutschland – wie ein Neustart in der Primärversorgung gelingen kann“ wird der Aufbau regionaler Gesundheitszentren mit Teams von Ärzten unterschiedlicher Fakultäten sowie Pflegenden vorgeschlagen. FWG-Politiker Gerolf Hommel sieht sich dadurch bestätigt: „Wir haben bereits im Jahr 2019 vorgeschlagen, im heutigen Tagebaugebiet ein Gesundheitszentrum zu schaffen.“

INFO

Fünf Zulassungen für Hausärzte noch möglich

Derzeitige Hausarztzulassungen im Mittelbereich Grevenbroich (mit Jüchen und Rommerskirchen): Circa 60, davon 13 in der Stadt Jüchen.
Versorgungsgrad im Mittelbereich: Rund 93 Prozent.
Mögliche Zulassungen bis zur rechtlich zulässigen Zahl: Fünf im Mittelbereich.
Alter der praktizierenden Hausärzte: 31 Prozent sind über 60 Jahre alt, NRW-weit sind es sogar mehr als 35 Prozent.

„Ansteler Senioren“ sauer über Beschädigungen

ANSTEL (NGZ) Nachdem die Böschung an der „Alten Segensstation“ an der B477 bereits zum vierten Mal beschädigt worden ist, regen sich nun insbesondere die „Ansteler Senioren“ darüber auf. „Es kann immer mal etwas passieren“, so Peter Mahr, Ehrenpräsident und Seniorenbeauftragter der hiesigen Schützenbruderschaft, „aber viermal den Schaden ignorieren und Fahrerflucht begehen, finde ich nicht mehr lustig. Nicht nur weil wir jedes Mal auf den Kosten sitzen geblieben sind, es war auch immer wieder einige Arbeit zu leisten“. Damit soll nun Schluss sein, denn zukünftig sollen anstatt neuer Pflanzkübel Findlinge aufgestellt werden. „In der Hoffnung, dass die Steine von den Fahrzeugführern nicht übersehen werden“, erklärt Mahr.

Die „Ansteler Senioren“ bemühen sich nicht nur um die Böschung an der B477, sondern laden auch wieder zum Senioren-Kaffee sein. Der soll am Donnerstag, 4. November, um 16 Uhr in der Sebastianus-Klause stattfinden. Eine Anmeldung bei Peter Mahr ist unter 02183 6381 erforderlich. Es gilt die 3G-Regelung. Einen Tag später, Freitag, 5. November, findet ab 18 Uhr in und vor der Sebastianus-Klause ein Wildgulasch-Essen statt.

Jüchener beim Klima-Streik

JÜCHEN (NGZ) Eine Reihe von Jüchenern fährt am kommenden Freitag, 22. Oktober, zum Fridays-for-Future-Klimastreik in Berlin. Aus rund 50 Städten werden Busse erwartet. „Die Ergebnisse der Sondierungen zeigen, dass eine Ampel-Koalition die 1,5-Grad-Grenze ohne den massiven Druck aus der Gesellschaft nicht einhalten wird. Ohne Maßnahmen zum Klimaschutz, die über die Wahlprogramme hinausgehen, kann Deutschland seiner internationalen Verantwortung in der Klimakrise nicht gerecht werden”, erklärt Christina Schliesky. Die Sprecherin für Fridays for Future gehört der Ortsgruppe Hochneukirch an.

Ausstellung erinnert an Sylvia Kahler

Werke der vor einem Jahr verstorbenen Jüchener Fotokünstlerin sind bis zum 28. November bei drei Veranstaltungen im Haus Katz an der Alleestraße zu sehen.

VON RUDOLF BARNHOLT

JÜCHEN Fotos von Sylvia Kahler sind jetzt im Haus Katz zu sehen. Am ersten Todestag der Künstlerin wurde die Ausstellung, in die der Grevenbroicher Ausstellungsmacher Roland Brozio einführte, eröffnet. In der Vergangenheit hatte sie im Haus Katz oft mit Anne Behrens und Willy Hengstermann, die beide seit einigen Jahren tot sind, ausgestellt.

Die in Jüchen lebende Fotokünstlerin war eine fröhliche Frau, die ihr Leben bis zuletzt liebte. 1957 in Essen geboren, studierte sie an der Pädagogischen Hochschule in Neuss und an der Universität Düsseldorf. Ihr Studium schloss sie mit dem zweiten Staatsexamen ab, aber sie trat nie in den Schuldienst ein. Als Fotokünstlerin fand sie ihre Motive auf Reisen in viele Länder. Fündig wurde sie aber immer wieder auch gleich um die Ecke in Düsseldorf

Kühne Architektur der Landeshauptstadt ist auch auf der Einladungskarte für die Retrospektive zu sehen. Sylvia Kahler mochte diese blau-weißen Kontraste aus Himmel und Gebäuden, sie liebte die „cleane“ Architektur ohne alles, was nur ablenken würde. „Ich fange mit meinen Fotos Stimmungen ein, wobei das Licht eine entscheidende Rolle spielt“, hatte sie mal bei einer Ausstellungseröffnung in Grevenbroich erklärt. Manchmal war Blau-Weiß dann doch nicht genug – dann schwelgte die Künstlerin in Farben, wie die Fotos mit bunten Häusern aus Südafrika beweisen. Als sie von der analogen zur digitalen Fotografie wechselte, pflegte sie ihre Fotos zumeist gründlich mit Photoshop zu überarbeiten.

Besonders beeindruckend ist ihr Foto vom futuristischen Bahnhof in Reggio nell’Emilia, das nicht verrät, ob es sich überhaupt um ein Gebäude handelt oder um eine moderne Skulptur. In der Ausstellung werden auch einige Landschaftsfotos gezeigt, ebenso einige alte Arbeiten – Bilder, die aus neun mal 13 Zentimeter großen Abzügen ein und desselben Bildes bestehen – aus der Distanz nimmt der Betrachter eine nicht näher zu entziffernde Ornamentik wahr.

Die Fotos von Sylvia Kahler sind noch im Rahmen von drei Veranstaltungen im Haus Katz zu sehen. Bei einer Matinee am Sonntag, 31. Oktober, ab 12 Uhr lesen Jessika Kuehn-Velten und Heiner Labonde aus „Neue Nordische Novellen“. Am Mittwoch, 10. November, ist ab 19 Uhr ein Abendkonzert mit „Gute-Laune-Musik“ von Andreas Illgner (Geige) und Jerzy Sobis (Kontrabass) zu hören. Finissage ist am Sonntag, 28. November ab 12 Uhr. Anmeldung zu den Terminen ist erwünscht (02181 3882 oder per Mail an roland.brozio@freenet.de). Etwaige Verkaufserlöse kommen der Stiftung Deutschen Krebshilfe zugute.

Architektur- und Landschaftsaufnahmen von Sylvia Kahler werden im Haus Katz gezeigt. Die Jüchenerin starb vor einem Jahr. ARCHIV: LBER

Chef Jürgen Lorenz verlässt die KG „Rut-Wieß“ zur Jubiläumssession

VON STEFAN SCHNEIDER

ROMMERSKIRCHEN Nach den Entbehrungen aufgrund der Corona-Pandemie wollen die Jecken der KG „Rut-Wieß“ Rommerskirchen endlich wieder voll durchstarten. Zumal ein Schnapszahl-Jubiläum ansteht: Denn die KG wird im kommenden Jahr 66 Jahre alt und will dies in den Mittelpunkt der Session 2021/22 stellen.

Begonnen werden soll das Jubiläum mit einer Prunksitzung samt Sessionseröffnung unter dem Motto „Jeck und Traditionell“ am 13. November. Die KG komme mit dieser Veranstaltung einem Wunsch vieler Sitzungsbesucher nach, teilte Matthias Schlömer, 2. Vorsitzender der KG, mit. Die Sitzung läuft ab 19 Uhr in der Mehrzweckhalle der Gillbachschule am Nettesheimer Weg unter den Bedingungen der 2-G-Regelung. Da vor Beginn die Kontrollen dafür stattfinden müssen, beginnt der Einlass bereits um 16.30 Uhr. „Alle Besucher bitten wir, etwas mehr Zeit dafür einzurechnen“, informiert Schlömer. Das Programm soll pünktlich um 19 Uhr losgehen – mit diversen Größen aus dem Kölner Karneval. Verabschiedet wird das bisherige Kinderprinzenpaar Henry I. (Kocks) und Anastasia I. (Possegga); proklamiert wird das Prinzenpaar der neuen Session als Prinz Philipp I. (Jakcubzak) und Prinzessin Amelie I. (Bulang). Karten gibt es unter www.rut-wiess-webshop.de

Jürgen Lorenz (2.v.r.) geht. Den KG-Vorstand bilden nun (v.l.) Patrick Schmitz, Carmen Milzarek, Lena van den Brock, Jens Friedrich, Matthias Schlömer. FOTO: KG

Unterdessen hat es bei der Jahreshauptversammlung der KG „Rut-Wieß“ und den dort erfolgten Vorstandsneuwahlen einen Wechsel an der Spitze der Gemeinschaft gegeben. Als Nachfolger von Jürgen Lorenz wurde Jens Friedrich zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Jürgen Lorenz teilte zu seinem Abschied mit, dass er und seine Frau Elisabeth ihr Privatleben neu sortieren möchten. „Wir werden 2022 eine Schiffsweltreise unternehmen und im Jahr 2023, da wir schon fast 20 Jahre unseren Urlaub dort verbringen, an den schönen Bodensee umziehen. Wir möchten unseren Lebensabend dort verbringen. Aus diesen Gründen habe ich mich nicht mehr zu Wahl zum 1. Vorsitzenden aufstellen lassen“, erklärte Lorenz. Er dankte allen Inserenten der Festschrift, Partnern im Geschäftsbereich sowie allen anderen Vereinigungen in der Gemeinde und allen Mitgliedern für die gute und harmonische Zusammenarbeit.

Neuer 2. Geschäftsführer der KG wurde Patrick Schmitz, zur 1. Schatzmeisterin wurde Carmen Milzarek gewählt. Eine Wiederwahl gab es für Lena van den Brock als Schriftführerin.

Lendershof bietet 65 Kürbissorten an

Derzeit laufen die Ernte und der Verkauf der großen Früchte auf Hochtouren. Inzwischen mussten die Schwestern Anja und Sonja Hütz sogar Schilder aufstellen, um Fremde von ihren Feldern in Liedberg abzuhalten.

VON BÄRBEL BROER

Sonja und Andrea Hütz (v.l.) auf ihrem Feld in Liedberg hinter dem Lendershof vor den Spaghetti- und Halloween-Kürbissen. FOTO: JANA BAUCH

LIEDBERG Wer sich mit Kürbissen nur wenig auskennt, ist bei Andrea Hütz goldrichtig. Denn die Landwirtin aus Liedberg sprudelt förmlich über, wenn sie beraten kann. Ob Speise- oder Deko-Kürbisse, Reifegrad, Geschmack, stylische Trends oder Rezeptideen – die 34-Jährige hat lauter Tipps parat.

Gemeinsam mit ihrer Schwester Sonja bewirtschaftet sie den Lendershof in Liedberg. „Wir sind eine traditionelle Landwirtschaftsfamilie in dritter Generation“, sagt Andrea Hütz. Eigentlich seien sie spezialisiert als Wochenmarkt-Beschicker und dreimal pro Woche unterwegs. „So wie unsere Oma: Die ist früher mit Pferd und Kutsche zu den Märkten gefahren“, erzählt Andrea Hütz. Seit sieben Jahren haben die Schwestern zudem ihren Hofverkauf mit vielen eigenen Erzeugnissen. Derzeit vor allem mit Endiviensalat, Kartoffeln und Kürbissen. Direkt vom eigenen Feld dahinter.

Der Kürbisverkauf läuft gegenwärtig auf Hochtouren. Denn die Nachfrage nach dem sogenannten Fruchtgemüse steige von Jahr zu Jahr, so Hütz. „Insgesamt 65 Sorten auf 0,75 Hektar ernten wir.“ Ihr größter Halloween-Kürbis in diesem Jahr sei etwa 90 Zentimeter groß und 40 Kilogramm schwer gewesen.

Jedes einzelne Samenkorn habe sie im Mai ausgesät. „Doch dieses Jahr war es leider extrem nass. Da verfaulten manche Kerne im Boden“, so Hütz. „Ich habe dann nachgesät, war aber unsicher, ob das klappt.“ Hat funktioniert, wie sie inzwischen weiß. „Wir haben Ende August das erste Mal angefangen, Kürbisse zu schneiden.“ Doch schnell wurde die Ernte gestoppt. „Die waren noch nicht reif.“

Inzwischen ist der Hof voll mit geernteten Kürbissen. Darunter die klassischen Speisekürbisse wie der Hokkaido, der Butternut, der Spaghetti-Kürbis oder der Muskat. sowie die Halloween- und Deko-Kürbisse. Letztere insbesondere in den trendigen Farben wie grau und weiß, aber auch im typischen Orange und Grün. Wer sich an seiner Hebst-Deko satt gesehen hat, dem rät Andrea Hütz: „Nicht wegwerfen. Rund 80 Prozent der Kürbisse sind essbar. Auch nach Halloween kann man die meisten noch nutzen für Suppen, Brot, Kuchen oder Marmelade.“

Auch auf dem Feld am Liedberger Hof wachsen noch zahlreiche Kürbisse – darunter auch sehr große Halloween-Kürbisse.

Diese locken besonders am Wochenende viele Menschen an. Sehr zum Unmut von Andrea Hütz. „immer mehr Menschen gehen in unser Feld, stellen sich oder ihre Kinder auf unsere Kürbisse und machen dann Fotos.“ Inzwischen habe sie Pappschilder aufgestellt und darum gebeten, die Felder nicht zu betreten. „Selbst wenn ich manche Menschen darauf anspreche, dass sie nicht einfach aufs Feld gehen dürfen, reagieren manche mit Unverständnis“, sagt Hütz. Sie kann das nicht nachvollziehen: „Es hängt soviel Arbeit, aber auch unser Herzblut an den Feldern“, sagt sie. „Das ist doch respektlos, einfach darauf zu gehen“, ärgert sie sich und erklärt: „Ich gehe doch auch nicht in die Vorgärten anderer Menschen, setze mich an deren Pflanzen und mache Selfies.“

Zudem sorgt sie sich um die Kürbisse: „Die sollen nicht kaputtgehen.“ Denn wenn jemand um die Vielseitigkeit dieses Fruchtgemüses weiß: Andrea Hütz gehört gewiss dazu.

INFO

Direkt vom Feld in den Hofverkauf

Fläche Auf einer Fläche von 0,75 Hektar bauen die Schwestern Sonja und Andrea Hütz 65 verschiedene Kürbissorten an.
Hof Jeden Tag wird geerntet auf dem Lendershof in Liedberg an der B230, Landstraße 2. Den kompletten Oktober über hat der Hofverkauf täglich ab 9 Uhr geöffnet.

MELDUNGEN

Gruseliger Abend im Katho St. Andy

KORSCHENBROICH (NGZ) Die Kinder- und Jugendfreizeitstätte St. Andreas „Katho St. Andy“ bietet am Freitag, 29. Oktober, ab 19.30 Uhr die Aktion „Scary Night“ an. Teilnehmen können alle Kinder/Jugendlichen ab zwölf Jahren. An dem gruseligen Abend sind folgende Aktionen geplant: Kino mit Popcorn, Pizza, Snacks und Getränke, Kostümprämierung, Nachtwanderung mit anschließendem Marshmallow-Rösten am Lagerfeuer. Und die ganz Mutigen dürfen sogar im „Katho St. Andy“ übernachten. Der Teilnahmebeitrag liegt bei drei Euro (ohne Übernachtung) beziehungsweise fünf Euro (mit Übernachtung). Anmeldung und weitere Infos unter 02161 641292 oder per Mail an: kathostandy@gmx.de.

Hoppedizerwachen bei den Karnevalsfreunden

KLEINENBROICH (bb) Zum Hoppedizerwachen laden die Kleinenbroicher Karnevals-Freunde am Sonnabend, 13. November, ab 17.11 Uhr in die Räume der Aktion Freizeit Behinderter Korschenbroich, Am Hallenbad 66, ein. Hoppedizin Susi wird aus ihrem Schlaf erweckt, um mit ihr die fünfte Jahreszeit zu starten. Dabei werden die drei besten Kostüme prämiert. Der Eintritt ist frei. Einlass ist ab 16.11 Uhr. Es gilt die 3G-plus-Regel. Anmeldungen nimmt Katharina Sieben unter 0173 6811820 oder per Mail unter KKF-Helau@web.de bis zum 24. Oktober entgegen.

Versuchter Einbruch in Haus am Wasserweg

KORSCHENBROICH (NGZ) In der Zeit zwischen Dienstag und Samstag, 12. bis 16. Oktober, versuchten Unbekannte in ein Haus am Wasserweg zu gelangen. Entsprechende Spuren an der Terrassentür belegen das, so die Polizei. Das Kriminalkommissariat 14 ermittelt und bittet Zeugen, sich unter 02131 3000 zu melden.

Förderverein St. Pankratius spendet Glehner Kita eine Ruhebank

VON KARIN VERHOEVEN

Thomas Goldmann, Julia Seidelmann, Ursula Schwarz und Dieter Schulz (v.l.) mit der neuen Bank. FOTO: KVM

GLEHN Stehen müssen Eltern künftig nicht mehr, während sie vor der katholischen Kita St. Katharina noch auf ihren Nachwuchs warten. Künftig können sie die neue, handgefertigte Holzbank nutzen, die neben der Kita-Eingangstür unter einem schützenden Vordach steht.

Kita-Leiterin Ursula Schwarz und Julia Seidelmann, neue Vorsitzende des Fördervereins, freuen sich über die komfortable und massive Sitzgelegenheit, die Platz für vier Personen bietet. „Man kann auch mal vor Witterung geschützt draußen sitzen und erzählen“, sagt Schwarz.

Der Förderkreis St. Pankratius hat der Kita auf der Elisabethstraße diese Bank gespendet. „Das ist die fünfte Bank im Gebiet von Glehn und insgesamt die 39. im Raum Korschenbroich. Gefertigt wurde sie im Rahmen des Projektes ‚Ruhebänke' der Bürgerstiftung für Korschenbroich“, erklärt Thomas Goldmann, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung. Er und Dieter Schulz, Mitglied des Stiftungsrats der Bürgerstiftung, übergaben die Bank in dieser Woche an die Kita-Leitung und den Förderverein.

Sechs Jugendliche der Jahrgangsstufen 9 und 10 haben unter Anleitung von Lehrer Sascha Naumschuk in der professionell eingerichteten Projektwerkstatt der Gemeinschaftshauptschule Korschenbroich regelmäßig an diesem Sitzmöbel gearbeitet.

Goldmann erklärt den Sinn eines solchen Werkunterrichts: „Es geht darum, dass Jugendliche ihr Talent für handwerkliche Tätigkeiten und Berufe entdecken und möglicherweise Spaß daran entwickeln können.“ Das könnte dann das Fundament für die berufliche Zukunft sein, denn Handwerk hat Zukunft.

Erst vor etwa drei Monaten hatte Dieter Schulz dem Stiftungsrat die Idee vorgestellt, dass man dem Förderkreis St. Pankratius vorschlagen könnte, der katholischen Kita eine Holzbank zu stiften – und nun war bereits die Übergabe.

Der Förderverein der Kita hat die zukünftige Pflege übernommen und in den nächsten Tagen soll die Holzbank schon mal einen offenporigen Schutzanstrich erhalten. „Und auf alle Fälle muss sie fest verankert werden, damit sie vor Diebstahl geschützt ist“, sagt die Kita- Leiterin.

RP GEWINNSPIEL

75 JAHRE RHEINISCHE POST Wir feiern die Lesefreiheit.

Der Gutschein ist 1 Jahr lang gültig!

IDINGSHOF Hotel & Restaurant
HOFFMANN HOTEL CONSULT & BETRIEBS GMBH
Bührener Esch 1, 49565 Bramsche
info@idingshof.de, www.idingshof.de, Buchung auf reservierung.idingshof.de

URLAUBSOASE IM OSNABRÜCKER LAND

Einen genüsslichen Herbst- oder Winterurlaub mit viel Raum für Abstand & Ruhe verbringt man im IDINGSHOF im Osnabrücker Land. Direkt am Hase-See in Bramsche, eingebettet in eine schöne Parkanlage, hat der anspruchsvolle Gast hier alles unter einem Dach: Sport, Wellness mit hauseigener Sauna sowie Restaurant und eine gemütliche Bar für den gewissen Wohlfühlfaktor. Entspannung garantiert auch das Hasebad mit der angrenzenden Varus-Therme sowie Salzgrotte direkt beim Hotel. Die Nacht gibt's bereits ab 59 Euro pro Person. Buchen Sie sicher: Ohne Anzahlung und coronabedingt mit kostenloser Stornierung oder Umbuchung.

Ihr Gewinn für 2 × zwei Personen:
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer
- Schlemmer-Frühstücksbuffet und Wahl-Menü oder Halbpensionsbuffet am Abend
- Fitness, Squash, Tennis, Tischtennis und Sauna kostenfrei
- Eintritt ins Hase Bad direkt nebenan

Weitere Informationen: www.idingshof.de

An welchem See liegt der IDINGSHOF?
Jetzt Mitmachen und mit etwas Glück gewinnen. Gewinn-Hotline: 01379 88 6715*

Oder SMS** mit dem Kennwort „rpreise“, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl)

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend. **ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS. Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen **Teilnahmeschluss: 19.10.2021, 24 Uhr!**

GESAGT

„Fantastisch.“

Rick Astley (55), Popsänger, auf Twitter als Reaktion auf Klima-Aktivistin Greta Thunberg, die seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat.

ABSCHIEDSGESCHENK

Bei ihrem Abschiedsbesuch hat Kanzlerin Angela Merkel Papst Franziskus als Symbol auch eine Bibel in Leichter Sprache überreicht.

Wie gut ist unser Deutsch?

Frage 1 Ein Sprichwort besagt: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Wobei sich die „Wahl“ mit Dehnungs-h schreibt, die „Qual“ aber nicht. Die Qual der Wahl haben nun Sie: Nur in einer der vier Gruppen sind alle Wörter richtig geschrieben. In welcher?

- b Tran, Klan, Span, Thron, Klon, Fron
- f Tran, Clan, Span, Thron, Klon, Frohn
- g Tran, Klan, Spahn, Trohn, Clon, Fron
- p Trahn, Clan, Span, Trohn, Klon, Fron

Frage 2 Längst nicht jede Perfektform ist tatsächlich perfekt. Welches Partizip entspricht als einziges dem Standard?

- u zusammengehalten
- e umgeschalten
- a zusammengefalten
- i umgestalten

Frage 3 Eine scheinbar leichte Frage: Was bedeutet das Wort „scheinbar“?

- h allem Anschein nach
- j offensichtlich
- l vermutlich
- c nur zum Schein

Frage 4 Das tschechische Wort für „Bettler“ wurde im Deutschen zu…

- h Halunke
- k Vagabund
- r Schnorrer
- s Lumpazius

ILLUSTRATION: ISTOCK, CARLA SCHNETTLER

Frage 5 Nur eines dieser vier zusammengesetzten Verben darf auch tatsächlich zusammengeschrieben werden. Welches?

- t zugrundegehen
- s zugutehalten
- p zuleidetun
- f zustandekommen

Frage 6 Über groß oder klein fällt jeder mal rein. Welcher dieser vier Sätze mit Großschreibung ist falsch?

- c Fürs Erste hatten wir genug.
- k Was kommt als Nächstes?
- t Es geht um Alles oder Nichts.
- p Das wird das Beste sein.

Frage 7 Eines dieser vier Bundesländer unterscheidet sich grammatisch von den anderen drei. Welches ist es?

- e Niedersachsen
- l Bayern
- o Hessen
- a Saarland

Frage 8 Welche Schreibweise ist nicht erlaubt?

- p zugrunde
- u zunutze
- b zuende
- t zuliebe

Frage 9 Mit welchem Wort ist das Adjektiv „abtrünnig“ verwandt?

- o treu
- e trennen
- l Thron
- a trügen

Frage 10 Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ wurde bereits früh nach seinem Erscheinen 1774 in mehrere Sprachen übersetzt. Danach folgten einige Überarbeitungen. 50 Jahre nach der Erstveröffentlichung kam noch eine letzte Änderung hinzu, die bis heute beibehalten wurde. Was wurde zuletzt noch geändert?

- n der Titel des Romans
- r der Name des Protagonisten
- g der Name des Verfassers
- m der Ort der Handlung

Die Buchstaben aller richtigen Antworten ergeben in der Reihenfolge eins bis zehn das Lösungswort. Zu gewinnen gibt es zehn Bücher von Bastian Sick. Antwort nennen unter **01379 88 30 28** (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 20. Oktober 2021, 24 Uhr!**

INTERVIEW BASTIAN SICK

„An der Sprache werden wir gemessen“

Der Bestsellerautor sagt: Deutsch ist viel mehr als nur ein Kommunikationsmittel zum Zweck.

Herr Sick, Marcel Reich-Ranicki wurde Literaturpapst genannt, Sie gelten als „Sprachpapst“…

SICK Ich glaube, mit dem Etikett „Sprachpapst“ erweisen Sie mir zu viel der Ehre. Papst zu sein bedeutet ja, über jeden Zweifel erhaben zu sein, und das bin ich keineswegs. Und für alle Menschen, die mich seit Langem kennen, bin ich auch nicht der Unfehlbare, sondern einfach der Bruder, Sohn, Freund oder Verehrer, der ich immer schon war.

Beherrschen die Deutschen ihre Sprache noch halbwegs?

SICK Wer sind denn „die Deutschen“? Wir sind ja keine homogene Masse, sondern entstammen alle ganz unterschiedlichen Familien mit unterschiedlicher Herkunft und Bildung. Fest steht, dass die Anforderungen im Deutschunterricht in den letzten 20, 30 Jahren massiv zurückgeschraubt worden sind. Grammatikvermittlung, Rechtschreib- und Stilübungen, Gedichte lernen, um das Gedächtnis zu trainieren, eine verbundene Schreibschrift erlernen, um sich Wörter und Gedanken besser einprägen zu können – all dies ist von sogenannten Reformpädagogen verteufelt und an vielen Schulen abgeschafft worden. Die Quittung dafür ist eine Generation von jungen Menschen, die sich nichts mehr merken kann, sich nicht vernünftig ausdrücken kann, aber selbstverständlich Superstar werden will.

Warum haben wir das Gefühl, dass frühere Generationen korrekter schreiben konnten? Ist das Wahrheit oder Legende?

SICK Das liegt daran, dass das geschriebene Wort bis in die 90er-Jahre die Domäne der Profis war, also von Menschen mit einer entsprechenden Berufsausbildung. Mit der Ausbreitung des Internets konnte sich auf einmal jeder in schriftlicher Form an die Öffentlichkeit wenden, ohne eine zwischengeschaltete Korrekturinstanz. Leserbriefe, Anzeigen, Speisekarten, Werbezettel, öffentliche Aushänge – all das wurde früher noch von gelernten Setzern gestaltet, die sich mit den Rechtschreibregeln auskannten. Heute macht das jeder selbst am Computer. Die Sprache ist durch Internetforen, Blogs, Apps, E-Mail deutlich demokratischer geworden, weil jeder auf sie einwirken kann. Aber Masse bedeutet bekanntlich nicht unbedingt auch Klasse.

INFO

14 Bücher in 14 Jahren

Autor Bastian Sick wurde 1965 in Lübeck geboren. Er studierte Geschichtswissenschaft und Romanistik, arbeitete als Korrektor und als Journalist beim „Spiegel“. Dort schrieb er auch seine ersten Sprachkolumnen. In den zurückliegenden 14 Jahren schrieb er 14 Bücher.

FOTO: DPA

Neues Buch Bastian Sick: Wie gut ist Ihr Deutsch? Spiegel-Buchverlag, 256 Seiten, elf Euro.

Welchen peinlichsten Sprachfehler haben Sie selbst schon begangen?

SICK Im Laufe meines Lebens nahezu jeden. Meine Bücher sind das Ergebnis eines stetigen Lernprozesses. Alles, was ich in meinen Kolumnen aufgreife und erkläre, musste ich selbst erst einmal lernen. Dass „wohlgesinnt“ aus dem Hauptwort „Sinn“ gebildet wurde (und es deshalb nicht „wohlgesonnen“ heißen kann), dass „winken“ ein regelmäßiges Verb ist (mit den Formen „winken, winkte, gewinkt“ – nicht: winken, wank, gewunken), dass aus einem Wischmopp im Plural zwei Wischmopps werden und nicht etwa zwei Wischmöppe – all das wusste ich als junger Mensch noch nicht.

Warum ist korrekte Sprache so wichtig? Hauptsache, man versteht einander …

SICK Natürlich: Verstanden zu werden ist erst einmal das Wichtigste. Sprache dient aber nicht nur der Verständigung – sie spiegelt unseren Bildungsstand wider. An der Wahl unserer Worte und an der Art, wie wir sprechen und schreiben, geben wir zu erkennen, was wir intellektuell „draufhaben“. Eine elaborierte Sprache kann Türen öffnen – bei Bewerbungen zum Beispiel, aber auch schon beim Gang auf die Behörde oder beim Anruf in einem Call-Center. An unserer Sprache werden wir gemessen – nicht nur an dem, was wir sagen, sondern auch daran, wie wir es sagen.

Haben Sie einen Lieblingsgrammatikfehler? Meiner ist die Liedzeile: „Marmor, Stein und Eisen bricht“!

SICK Wobei diese Zeile gar nicht falsch ist. Wenn das Subjekt aus mehreren Teilen besteht, die als eine Einheit verstanden werden, kann das Prädikat sehr wohl im Singular stehen. Der Duden führt als Beispiel „Grund und Boden darf nicht zum Objekt wilder Spekulationen werden“. Vor allem ist dies bei formelhaften Ausdrücken der Fall: „Glück und Glas, wie leicht bricht das“ – nicht: wie leicht brechen die –, „Hopfen und Malz – Gott erhalt's“ – nicht: Gott erhalte sie. Dasselbe gilt für Marmor, Stein und Eisen, die streng genommen nicht aus drei, sondern nur aus zwei Teilen bestehen, denn Marmorstein wird eigentlich zusammengeschrieben.

Was wird zuerst sterben und aus der gesprochenen Sprache verschwinden: der Genitiv oder das Futur II?

SICK Der Genitiv war nie ein Fall der Umgangssprache, sondern hauptsächlich der Schriftsprache. In den Dialekten kommt er gar nicht vor. Dasselbe gilt fürs Futur. Schon das Futur I findet in der gesprochenen Sprache kaum Anwendung. Man drückt es meistens mit dem Präsens aus und sagt „Morgen fahre ich nach Köln“ statt „Morgen werde ich nach Köln fahren“. Ob man dann trotz des schlechten Wetters tatsächlich nach Köln gefahren sein wird, steht auf einem anderen Blatt. Vielleicht wird man auch „wegen dem schlechten Wetter“ zu Hause geblieben gewesen sein.

Träumen Sie manchmal von Fehlern?

SICK Selbstverständlich. Aber ich träume immer nur von Fehlern, die ich mir nie hätte träumen lassen. Jetzt frage ich Sie: Ist das einfach nur paradox oder schon die Matrix?

LOTHAR SCHRÖDER FÜHRTE DAS INTERVIEW.

Antje Rávik Strubel erhält Deutschen Buchpreis 2021

FRANKFURT/MAIN (dpa) Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury: „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist – darunter die Düsseldorferin Mithu Sanyal („Identitti“) – erhalten jeweils 2500 Euro.

NACHRUF

Sopranistin Edita Gruberová gestorben

Als der Dirigent Georg Solti 1979 ins Studio ging, um Richard Strauss' Oper „Ariadne auf Naxos“ aufzunehmen, traf er die beste aller Entscheidungen: Die legendäre, hochvirtuose Partie der Zerbinetta sollte Edita Gruberová singen, die slowakische Koloratursopranistin. In dieser Partie war sie fast konkurrenzlos, eine Zwitschermaschine mit Seele, eine Artistin mit Herz. Solti liebte es, Sänger zu disziplinieren und zu züchtigen, bei der Gruberová war das nicht nötig.

Die Sängerin war 1946 in Bratislava zur Welt gekommen. Sie wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Der Vater trank, zur Mutter entwickelte sie ein enges Verhältnis. Ihre Flucht aus der oft harten Realität war das Singen – zu Hause, im Schulchor und im Rundfunkkinderchor. Schon früh merkten die Experten, welche Perlen die Künstlerin aufzufädeln verstand. An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in Mozarts „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Was es da im dreigestrichenen Bereich an Spitzentönen zu pflücken gab, das erntete sie schier ohne sonderliche Anstrengung. Jetzt ist die wunderbare Künstlerin, die Technik mit Musikalität grandios verband, im Alter von 74 Jahren in Zürich gestorben. **Wolfram Goertz**

Starb am Montag im Alter von 74: Edita Gruberová. FOTO: DPA

Impfdurchbrüche sind unvermeidlich

FOTO: BERND WEISSBROD/DPA

VON WOLFRAM GOERTZ

Dass gelegentlich Menschen trotz Impfung an Covid-19 erkranken, ist normal und war zu erwarten. Doch wie ansteckend sind Geimpfte, die dennoch erkranken, für andere?

Sie sind in diesen Tagen das Lieblingsthema von Impfskeptikern, nach dem Motto: Sehen Sie, auch mit einer Impfung kann einem das passieren! Sie haben recht. Impfdurchbrüche sind unvermeidbar, normal und erwartbar. Doch sie ereignen sich eben nur selten und nur unter bestimmten Bedingungen. Die scheinbar deutlich steigenden Zahlen, dass Geimpfte doch erkranken, spiegeln nur einen simplen Sachverhalt der Statistik: Je mehr geimpft wird, desto öfter treten Ausreißer in die sogenannte Sichtbarkeit. Das mindert aber nicht die generelle Wirksamkeit von Impfstoffen.

Was ist ein Impfdurchbruch?
Jemand erkrankt, obwohl er geimpft ist. Solche Fälle erleben wir alljährlich – nämlich bei der Grippeschutzimpfung, die in manchen Jahren sehr stark, in anderen Jahren nur mäßig effektiv ist. Auch beim Masern-Vakzin und anderen Impfstoffen gibt es, allerdings sehr selten, Impfdurchbrüche.

Welche Faktoren begünstigen einen Impfdurchbruch?
Es sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen: Wie lange liegt die zweite Impfung zurück? Mit welchem Impfstoff wurde ich geimpft? Hatte ich möglichen Kontakt zu potenziell infektiösen Personen?

Erwiesen ist, dass die Antikörper-Titer (Wirkspiegel) mit der Zeit sinken; das betrifft sowohl die IgG-Antikörper (die erst später nachweisbar sind und vor allem vor schweren Verläufen schützen) als auch die neutralisierenden Antikörper (die bereits eine Infektion verhindern). In der Immunologie gibt es die Theorie, dass der Wirkspiegel alle zwei Monate um sechs Prozent sinkt. Krankenhausmitarbeiter, die bereits im Januar mit einem mRNA-Impfstoff geimpft wurden, haben jetzt einen um 24 Prozent geminderten Schutz. Doch auch dieser Wert ist nicht zuverlässig, weil er andere Systeme der Immunantwort, nämlich die B- und T-Gedächtniszellen, nicht bemisst. Es gibt derzeit relativ viele Impfdurchbrüche in Seniorenheimen, von denen die meisten allerdings nur positiv getestet werden, ohne dass die Menschen auch nennenswert erkranken.

Waren die Impfdurchbrüche zu erwarten?
Ja. Von Anfang an war klar, welche Impfstoffe wie schützen – und diese Voraussagen sind auch eingetreten. Impfdurchbrüche traten schon in den Zulassungsstudien der Impfstoffe auf. Zwar erkrankten in der Phase-III-Studie von Biontech ungeimpfte Versuchspersonen mit 20-mal höherer Wahrscheinlichkeit an Covid-19 als doppelt Geimpfte, dennoch war es sicher, dass die Impfung keinen 100-prozentigen Schutz bieten würde. Impfdurchbrüche können unterschiedliche Gründe haben, etwa ein schwaches Immunsystem, wie es bei Krebspatienten während einer chemotherapeutischen Behandlung der Fall ist, oder bei Menschen mit Autoimmunerkrankungen. Auch ältere Menschen, deren Immunsystem nicht mehr gut auf Impfungen reagiert, können betroffen sein.

Wie sieht das statistisch aus?
International liegen mittlerweile genügend Daten vor; sie variieren und sind nicht ganz zu vergleichen, weil unterschiedliche Vakzine verimpft wurden. Israelische Daten, die vor allem auf Biontech-Impfungen basieren, taugen nur bedingt für einen Vergleich mit denjenigen aus Ländern, in denen – wie in Österreich – bevorzugt auf Astrazeneca gesetzt wurde. Von allen Personen, die in den vergangenen Wochen eine symptomatische Infektion hatten, waren laut Daten des Robert-Koch-Instituts in Deutschland etwa zehn Prozent doppelt geimpft. In Großbritannien waren es in August und September 14 Prozent der Neuinfektionen, in den Vereinigten Staaten sind es laut Schätzungen etwa 20 Prozent.

Die absoluten Zahlen in Deutschland: Wie die Zeitungen der Funke-Mediengruppe berichteten, waren von den 1186 Corona-Patienten, die in Deutschland Mitte August bis Anfang September intensivmedizinisch versorgt werden mussten, 119 gegen das Virus geimpft; das sind exakt zehn Prozent. Das jeweilige verimpfte Vakzin wurde bei dieser Berechnung nicht gesondert ausgewiesen.

Welche Impfstoffe schützen besser?
Die mRNA-Impfstoffe – dies belegten schon früh die Daten der Zulassungsstudien – sind den Vektorimpfstoffen überlegen, die trotzdem noch einen relativ hohen Schutz garantieren. Die höchste Zahl von Impfdurchbrüchen gibt es bei der Einmalimpfung von Johnson & Johnson; hier muss auch zeitnah über eine mögliche Auffrischungsimpfung nachgedacht werden. Kreuzimpfungen garantieren ebenfalls einen hohen Schutz; es gab sie hierzulande vergleichsweise oft bei einer Erstimpfung mit Astrazeneca, der eine Zweitimpfung mit Biontech folgte.

Wie oft gibt es schwere Verläufe bei den Impfdurchbrüchen?
Sie sind sehr selten. Auf den deutschen Intensivstationen liegen mit überwältigender Mehrheit Covid-Patienten, die ungeimpft sind; sie sind wegen der hohen Infektiosität der Delta-Variante auch deutlich jünger. Traf es in den ersten Wellen vor allem ungeimpfte ältere Menschen mit Vorerkrankungen, so sind es nun bevorzugt Patienten unter 50 Jahren, zum Teil sogar ohne Risikoprofil (Diabetes, Übergewicht, Bluthochdruck, Immunsuppression). Markantes Zeichen: Raucher sind deutlich häufiger von einem schweren Verlauf betroffen als Nichtraucher.

Warum kommt es bei Delta häufiger zu Impfdurchbrüchen?
Erwiesen ist, dass sowohl die mRNA- als auch die Vektorimpfstoffe gegen die Delta-Mutante von Sars-Cov-2 schwächer wirken. Es gibt nicht nur mehr Impfdurchbrüche, bedeutsamer ist, dass die Impfungen bei Delta vor schwerer Erkrankung und Tod nicht mehr wie beim Corona-Wildtyp und der Alpha-Variante nahezu vollständig schützen, sondern lediglich noch zu etwa 90 Prozent. Delta ist durch Mutationen gegen bestimmte Antikörper weniger empfindlich.

Wie ansteckend sind Geimpfte nach einem Impfdurchbruch?
Neueste Studien zeigen, dass Geimpfte, wenn sie sich anstecken, eine ähnlich hohe Viruslast wie Ungeimpfte haben, die aber schneller wieder abnimmt. Geimpfte sind daher nicht ganz so ansteckend. Aber sie können es sein.

Forscher der Universität Oxford haben die Daten aus der Kontaktnachverfolgung in Großbritannien ausgewertet. Ergebnis: Eine Covid-Impfung senkt das Risiko, dass trotz Impfung Infizierte das Virus weitergeben, und zwar sowohl bei der Alpha- als auch bei der noch ansteckenderen Deltavariante. Dieser Schutz für die Umgebung lässt jedoch allmählich nach. Drei Monate nach der zweiten Impfdosis ist das Risiko, dass mit Astrazeneca Geimpfte bei einer Infektion mit der Deltavariante eine Kontaktperson anstecken, praktisch genauso groß wie bei Ungeimpften. Auch bei Biontech ist das Risiko der Virusweitergabe dann erhöht.

Wie oft gibt es Neuinfektionen bei Genesenen?
Hierzu liegen noch keine verlässlichen Daten vor. Laut Sebastian Ulbert, Abteilungsleiter Impfstoffe und Infektionsmodelle am Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie in Leipzig, gibt es genug Daten, die zeigten, dass Genesene oft auch ein Jahr nach Infektion noch gut geschützt seien, auch gegen Varianten wie Delta. Bei Geimpften könne man das bisher nicht sagen, da die Studien noch nicht lange genug laufen.

Der Immunologe Carsten Watzl sagt, der Schutz bei Genesenen gehe im Laufe der Zeit wohl nicht so stark zurück wie bei Geimpften. Watzl meint deshalb zum Status der etwa vier Millionen Genesenen in Deutschland: „Die sechs Monate waren eine Schätzung, heute könnte man den Zeitraum ausdehnen.“ Genesene müssen sich derzeit nach sechs Monaten einmalig impfen lassen, um wieder als zertifiziert geschützt zu gelten.

Es scheint aber so zu sein, dass bei einer Infektion ein langfristiges immunologisches Gedächtnis stimuliert werde, so Ulbert. Zwar komme es vor, dass Genesene nur wenig oder keine nachweisbaren Antikörper haben. Trotzdem, so sagt auch Watzl, könnten sie durch T-Zellen – also Gedächtniszellen – vor einer schweren Corona-Infektion geschützt sein.

INFO

Antikörper gibt es bei jeder Corona-Variante

Neutralisation Ein Nachweis neutralisierender Antikörper gegen Sars-Cov-2 zeigt an, dass Antikörper die Bindung des ACE2-Rezeptors ans Spike-Protein hemmen, was den Virus-Eintritt in die Zelle blockiert.

Datenlage Neutralisierende Antikörper gegen Sars-Cov-2 können sowohl nach einer Wildvirus-Infektion als auch nach einer Corona-Impfung gebildet werden. Es liegen bisher jedoch noch keine belastbaren Daten bezüglich der Korrelation der Antikörper und der Dauer eines Immunschutzes nach Infektion oder Impfung vor.

Bestimmung Viele Labore bieten mittlerweile in Zusammenarbeit mit Apotheken Antikörper-Tests an, bei denen auch die neutralisierenden Antikörper ermittelt werden.

SPRECHSTUNDE

Navigation für die Schulter

Die moderne Endoprothetik bedient sich immer genauerer Verfahren, damit Implantate passgenau eingebaut werden können.

Ruth F. (63) aus Viersen fragt: „Ich habe einen Gelenkverschleiß der Schulter und benötige eine Schulter-Endoprothese, da ich starke Schmerzen und ein Bewegungsdefizit in meiner Schulter habe. Nun habe ich von meinem Hausarzt gehört, dass man da heutzutage auch die Navigation bei Schulter-Endoprothesen einsetzen kann. Was ist das, und wozu ist das sinnvoll?“

Thilo Patzer Kaum ein Bereich in der Orthopädie hat sich in den letzten zehn Jahren so entwickelt wie die Schulter-Endoprothetik. Navigation wird hier schon länger zur Positionierung der Schulter-Pfannen-Komponente eingesetzt, da dies bei fortgeschrittener Schultergelenks-Arthrose mit Knochenverbrauch der Pfanne, wo Referenzpunkte fehlen, erschwert ist.

Basierend auf CT-Bildern kann die ganze Endoprothese passgerecht geplant werden, zudem können verschiedene Positionen im Hinblick auf Beweglichkeit und Funktion des Schulter-Gelenks simuliert werden. Das gibt dem Chirurgen wichtige Hinweise, wie die einzelnen Komponenten zu implantieren sind, welche Größen zu verwenden sind, ob und wie viel Knochen aufgebaut werden muss. Somit können die bisher schon sehr guten Ergebnisse und die Haltbarkeit der Schulter-Endoprothesen noch verbessert werden.

Basierend auf der Planung werden zuletzt im 3D-Printer Kunststoff-Blöcke hergestellt, die sterilisiert werden und dann dem Chirurgen bei der OP die exakte Positionierung der Implantate ermöglichen. Die Navigation in der Schulter-Endoprothetik verlängert die OP-Zeit nicht, da die Implantation dadurch einfacher und sicherer wird. Schulter-Endoprothesen können heutzutage

Trotz neuer Technik dauert die Operation nicht länger

schon über kleine und gewebeschonende Schnitte eingebracht werden. Hinzu kommen schaftfreie zementfreie Titan-Implantate, die mehr Knochensubstanz erhalten können und einwachsen, um eine lange Standzeit der Endoprothese zu erzielen.

In der Regel können die Patienten nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt von drei bis vier Tagen nach wenigen Wochen die Reha beginnen und zeigen bereits sechs Wochen nach der Operation eine gute Funktion.

Unser Autor Thilo Patzer ist Chefarzt für Orthopädie an der Schön-Klinik in Düsseldorf-Heerdt.

GESUNDE ABHÄRTUNG

Eisbaden ist Kick und Training für den Körper

SAARBRÜCKEN (dpa) Im Herbst und Winter schlägt die Stunde der hartgesottenen Schwimmer: Es ist die Saison des Eisbadens. Schon jetzt ist es empfehlenswert, mit dem Abhärten zu starten. Das sei sinnvoll, um sich langsam an die niedrigen Wassertemperaturen heranzutasten, erklärt Sabine Kind von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement in Saarbrücken.

Evidenzbasierte Daten zur Wirksamkeit auf die Gesundheit gebe es kaum, so die Dozentin im Fachbereich Gesundheitswissenschaften. Wobei etwa in der Naturheilkunde Kalt-Warm-Reize als wirkungsvoll gelten. Weil sie den Körper „trainieren“ und anpassungsfähiger machen, sodass er etwa bei Schmuddelwetter weniger anfällig für Erreger sein soll. Anhänger des Eisbadens schwören laut der Expertin jedenfalls auf den abhärtenden Effekt, die stressreduzierende Wirkung und die Stärkung des Körper- und Selbstbewusstseins.

Was passiert beim Eisbaden im Körper? Die im Vergleich zur Luft viel höhere Dichte des Wassers sorge dafür, dass Wasser die Körperwärme im Vergleich viel schneller ableite, erklärt Kind. „Kalte Luft ist auf der Haut unangenehm, eiskaltes Wasser dagegen erzeugt eine Schockwirkung. Die Gefäße der Haut verengen sich, während sich die Gefäße im Körperinnern weiten, damit der Körper seine Temperatur halten kann.“ Adrenalin und Stresshormone werden freigesetzt – sie könnten die Person in einen euphorischen Zustand nach dem Bad versetzen und brächten den besonderen „Kick“, schildert Kind.

Einfach ins kalte Wasser springen sollte keiner. Für Menschen mit Herz- oder Gefäßproblemen sei Eisbaden tabu, betont sie. Wer nicht sicher ist, ob er das seinem Körper zumuten kann, sollte sich vorher ärztlichen Rat holen.

Damit beim Baden im kalten Wasser alles gut geht, sollte man folgende Tipps beherzigen: nach Möglichkeit nie alleine eisbaden gehen; vorher locker aufwärmen und ein paar Atemübungen machen; Mütze tragen; Kopf und Hände über Wasser halten; nicht zu lange im Wasser bleiben (maximal fünf Minuten).

Um sich nach dem Bad schnell aufzuwärmen, sollte am Ufer warme Kleidung bereitliegen. Eine kleine Matte zum Draufstehen sorgt für zusätzlichen Komfort beim Abtrocknen und Umziehen. Kleiner Tipp von Sabine Kind: Lieber etwas größere Socken einpacken – so fällt das Ziehen über die kalte und restfeuchte Haut der Füße leichter.

Für Fast-schon-Mallorquiner.
Und Immer-wieder-Neugierige.

rp-shop.de/mallorca